



QUADRAT

MAGAZIN ÜBER DAS LEBEN IN LÜNEBURG • KOSTENLOS



HANSE.DENTAL
ZAHNMEDIZIN LÜNEBURG

**Komfort und Sicherheit
durch digitale Zahnmedizin**



WWW.UNION-GLASHUETTE.COM

UNION GLASHÜTTE/SA.

DEUTSCHE UHRMACHERKUNST. 1893

WERTVOLL, SCHÖN UND STRENG LIMITIERT.



Juwelier
S Ü P K E

Große Bäckerstraße 1
21335 Lüneburg
04131 / 31713

Liebe Leserinnen und Leser!

Wie viele Masken besitzen Sie inzwischen? Eine ganze Kollektion? Oder lassen Sie es bei einem Modell für jede Gelegenheit bewenden? Es soll ja Damen und auch Herren geben, die quasi zu jedem Outfit die passende Mund-Nase-Bedeckung aus der Schublade zaubern können – frisch gewaschen selbstverständlich. Ob unifarbig, gemustert oder sogar mit Pailletten – es ist interessant, was sich die Textilbranche einfallen lässt. Dieses Phänomen zeigt aber auch, wie normal der Umgang mit diesen noch vor einigen Monaten ungewohnten Accessoires inzwischen ist. In Lüneburg ist es inzwischen für den allergrößten Teil der Bevölkerung zur Routine geworden, die Alltagsmasken aufzusetzen. Selbst die Touristen, die an einer Stadtführung teilnehmen, werden aufgefordert dies zu tun – und sie machen es ohne zu murren. So groß ist die Freude, wieder in unserer schönen Stadt Gast sein zu dürfen.

Noch schöner ist es natürlich, hier zu leben. Denn dann kann man hören und erleben, wieviel spannende Geschichten Lüneburg zu bieten hat. Einige davon hat die Quadrat-Redaktion auch in dieser Ausgabe zusammengetragen. Haben Sie zum Beispiel schon ein-

mal von der Mondgesellschaft gehört? Nein? Dann blättern Sie mal nach auf Seite 92, da hat sich Irene Lange mit dem Thema befasst.

Ebenso hat mich überrascht, dass Dagmar Koller, auch heute noch bekannte österreichische Sängerin, Tänzerin und Schauspielerin, in den Anfangsjahren ihrer Karriere in der Salzstadt war und hier eine zarte, freundschaftliche Beziehung zu einem Lüneburger Schüler hatte. Das sind genau die Details, die ich an den Geschichten unseres Autors Horst Lietzberg am meisten liebe.

Ein großes Thema im Oktober-Quadrat ist auch die Nachhaltigkeit, die in Lüneburg nicht nur ein schönes Modewort ist, sondern tatsächlich gelebt wird. Sei es in den Aktivitäten rund um die Zukunftsstadt 2030+ (S. 44) oder auch beim Verein T.U.N. Der alte und der neue 1. Vorsitzende sitzen diesmal auf dem Quadrat-Sofa und plaudern auf den Seiten 50-53 über ihr Leben und ihre Arbeit.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Herzlichst,

Christiane Bleumer



Christiane Bleumer
Chefredakteurin



Geschmorte Wildschweinkeule in Schwarzbiersoße an herblichem Gemüse

Lecker! Dazu ein
ein kräftiges
**KÖNIG LUDWIG
DUNKEL vom Fass**



**Eine perfekte
Kombination!**

Wir freuen uns auf
Ihren Besuch.

Am Stintmarkt 8 · 21335 Lüneburg
Tel. (04131) 22 49 10
www.das-kleine-restaurant.com



In dieser Ausgabe

| | | | |
|---|-----------|--|---------------|
| Editorial von Christiane Bleumer | 3 | Theater Lüneburg Zwei ungewöhnliche Freundschaften | 66 |
| Hanse.Dental Gebündelte Kompetenz | 12 | Altes Gärtnerhaus Erinnerungen Raum geben | 68 |
| Wyndberg Restaurant Kochen ist Gefühlssache | 18 | Museumsbesuch Ein Kunstwerk aus Elfenbein | 70 |
| Ratsbücherei Schätze aus Pergament und Papier | 20 | MTV Rollsport Auf vier Rollen durchs Leben | 76 |
| Avacon DialogCenter Das gibt Energie | 30 | Horst Lietzberg Meine Erlebnisse mit Dagmar Koller | 78 |
| Garden Village Ein schöner Platz zum Leben | 32 | Reise auf dem Teller Kaninchen mallorquinischer Art | 82 |
| Gartenkicker Margitte und Heinz Marquardt: Der Uhlenhof | 34 | Reise Potsdam Viel mehr als ein Spaziergang durch Sanssouci | 84 |
| Der Dachs Begabte Baumeister | 38 | Kulturpflanze Kartoffel Gesunder Genuss | 88 |
| Lünale 2020 Mittelstand ist Zukunft | 40 | Mondgesellschaft Immer bei Vollmond | 92 |
| Volksbank 3 Streifen. 2 Partner. 1 Plan | 42 | Theaterfestival Szenario Kunst in neuem Rahmen | 97 |
| Zukunftsstadt Lüneburg Gartenglück | 44 | | |
| Stilwerkstatt Profis mit Profil | 46 | | |
| Toyota Yaris Sicherheit mit Leichtigkeit | 48 | | |
| Lüneburg privat Joachim Hackradt & Stephan Seeger | 50 | | |
| Küster Ondra Hüter der Kirche | 56 | | |
| Gesundheit Genuss tut gut | 60 | | |
| Selbsthilfe-Kontakte Gemeinsam stärker | 62 | | |
| Theater Lüneburg Ein musikalisches Feuerwerk zum Monatsauftakt | 65 | | |
| | | Standards | |
| | | Suchbild des Monats | 11 |
| | | Kolumne | 14 |
| | | In aller Kürze | 24 |
| | | Neu im Kino | 54, 81 |
| | | Kirchturmgeschichten | 58 |
| | | Moin! Unterwegs in Hamburg | 72 |
| | | Gelesen – Buchtipps | 74 |
| | | Gehört – Musiktipp | 75 |
| | | Getrunken – Weintipp | 75 |
| | | Marunde | 94 |
| | | Plattsacker | 95 |
| | | Schon was vor? | 96 |
| | | Impressum & Adressen | 98 |

*Ich schmede Dich
... für immer und ewig.*

Hochzeitsmesser 2020/2021

*Trau Dich Hannover
31. Oktober & 1. November*

*Trau Dich Hamburg
7. & 8. November*

*Hamburger Hochzeitstage
23 & 24. Januar*

ARTHUR MÜLLER

AM

INH. HEINRICH & STEFFEN THON
- TRADITION SEIT 1967 -

Goldschmiedemeister

Schröderstraße 2 • 21335 Lüneburg
Telefon: (04131) 4 47 18
www.goldschmiede-arthur-mueller.de
Instagram Facebook GoldschmiedeArthurMueller



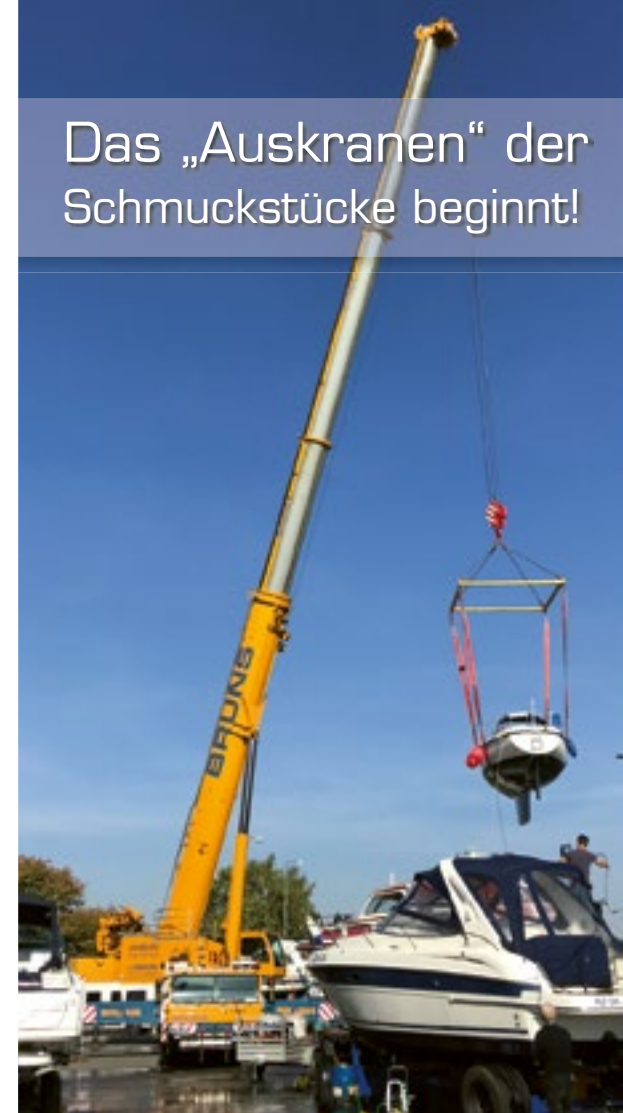




Neues Eingangstor in die Innenstadt
Stadtbaurätin Heike Gundermann (l.) und Uta Hesebeck sind
sehr zufrieden mit der neu gestalteten Bardowicker Straße.

Foto: Hansestadt Lüneburg

Das „Auskranen“ der
Schmuckstücke beginnt!



Aus dem „großen Teich“ ins verdiente
Winterlager – das erfordert natürlich
Präzisionsarbeit, oft auch unter extre-
men Einsatzbedingungen!

**Ob Peilen oder Beidrehen, auf unsere
„Flotte“ und die langjährige Erfahrung
unserer Crew ist Verlass!**

seit 1924
BRUNS
KRANVERMIETUNG GMBH

LÜNEBURG ■ HAMBURG
☎ 0 41 31 / 3 40 36

www.WilhelmBrunns.de



Stargeigerin Mari Samuelsen

Auftakt 40 Jahre Adendorfer Serenade



FAMILIEN- HERBSTKONZERT

WERKE VON BACH, HAYDN, MOZART,
GRIEG, U.A. SOWIE MENDELSSOHN:
VIOLINKONZERT E-MOLL



LÜNEBURGER KAMMERORCHESTER

EVA CHRISTINE WESTPHAL (14), VIOLINE
1. PREISTRÄGERIN IM BUNDESWETTBEWERB
„JUGEND MUSIZIERT“ 2019

KINDERENSEMBLE FIDELISSIMO,
LEITUNG: ETTORE PRANDI

**Samstag,
03.10.2020, 17 Uhr**
Castanea Forum, Adendorf

Karten: 20 € / ermäßigt 14 € / Familien 40 € (2 Erw. + 2 Ki,
weitere Familienkinder 5 €)

Kartenverkauf: LZ-Tickets (zzgl. VV), www.lztickets.de
Lüneburger Kammerorchester, (04131) 406 480 (vormittags),
katrin.westphal.vl@gmail.com, sowie an der Abendkasse

Veranstalter: www.lueneburger-kammerorchester.de/ (04131) 406 480

Dieses Projekt wird gefördert durch:





Karin Greife

www.Malerei-KG.de

Lüneburg-Gemälde
Wunsch-Gemälde
Kunstdrucke
Kunstpostkarten
Lüneburg-Kalender
Malkurse
Malreisen

Kulurbäckerei Lüneburg
Karin Greife / Atelier 1
Dorette-von-Stern-Str. 2
21337 Lüneburg
Telefon: +49 174 7558497
E-Mail: k.greife@malerei-kg.de

Suchbild

Oktober 2020



Wir haben ein „Lüneburger Detail“ fotografiert.
Erkennen Sie den Ausschnitt?

Wir suchen das „große Ganze“, zu dem der Ausschnitt passt!

Schicken Sie Ihre Lösung bis zum 15. Oktober an gewinn@maelzer-brauhaus.de.

Zu gewinnen gibt es in diesem Monat 3x die NEUE!!! Partydose.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, die Gewinner werden per E-Mail benachrichtigt.



Lösung des September-Fotos:

Teiche am Bockelsberg

Gewinner der September-Verlosung:

Frau H. Zeisler



für Unterwegs und Daheim
MÄLZER BIER ausser Haus

unsere Biere gibt es braufrisch
auch für Zuhause!

In der 1 & 2 Liter Siphonflasche
zum immer-wieder-auffüllen
oder in der 5 Liter Partydose.
Für die große Party auch gerne
im Fass mit Zapfanlage
und Gläsern



für kurze Zeit im Anstich:

Rauchzart

Der dunkle Engel
mit der rauchigen Seele

**Jazz-Session
im alten Crato-Keller**

Leider noch immer
nicht gestattet



Gebündelte Kompetenz

Bei Hanse.Dental kümmern sich **spezialisierte Zahnärzte mithilfe modernster digitaler Technik um die Gesundheit ihrer Zähne.** VON CHRISTIANE BLEUMER



Modernste Zahntechnik und lichtdurchflutete Räume erwarten die Patienten.

Perfekte Planung ist alles. Das gilt vor allem für die moderne Zahnmedizin.

Daher legt das Team verschiedenster Fachzahnärzte bei Hanse.Dental besonderen Wert auf ein individuell maßgeschneidertes Behandlungskonzept für jeden Patienten. Mit neuester Technologie und langjähriger Erfahrung kümmert man sich hier um Ihre Zahngesundheit, egal ob es um Vorsorge, Funktion oder Ästhetik geht. Die spezialisierten Behandler arbeiten bei der Therapieplanung eng zusammen, so dass jeder Patient vom gebündelten Fachwissen profitiert.

Dabei nutzen die Zahnmediziner auch modernste bildgebende Verfahren wie etwa die 3D-Computerplanung, die nicht nur bei Implantationen höchste Präzision ermöglicht. Durch dieses Verfahren entsteht ein dreidimensionales Abbild der Zahn- und Kieferverhältnisse, aufgrund dessen der optimale Sitz des Implantats ermittelt wird. Durch besondere Operationsschienen können die Implantate auf den 10tel Millimeter genau im Mund verankert werden. Im Laufe seines Berufslebens hat Dr. Klaas

Hansen, zertifizierter Spezialist der Implantologie (BDIZ), inzwischen viele tausend Implantate erfolgreich gesetzt. Das Zahnärzteteam ist begeistert von den technischen Fortschritten, die ein sicheres Insrieren der Implantate ohne postoperative Beschwerden möglich machen.

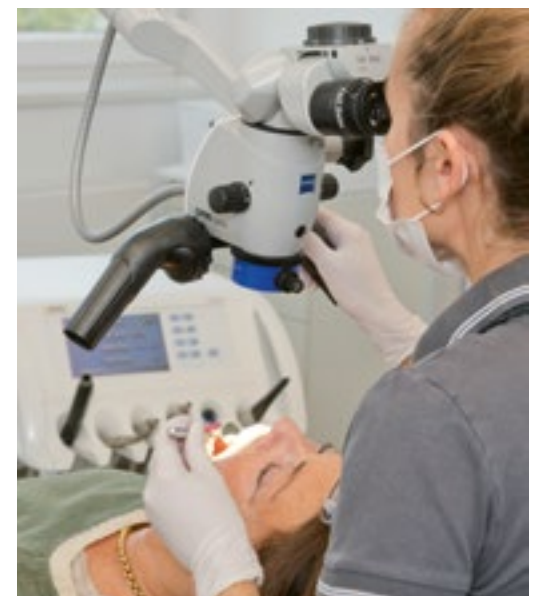
Für jedes zahnmedizinische Problem gibt es eine Lösung

Bei Wurzelkanalbehandlungen überzeugt die Zahnärztin Magdalena Tolksdorf (Curriculum Endodontie) durch ausgezeichnete Ergebnisse, die sie unter anderem durch den Einsatz eines Mikroskopes erreicht.

Abformungen werden bei Hanse.Dental fast ausschließlich digital durchgeführt, die Abdrucknahme im Mund wird so vermieden.

Die technischen Fortschritte erlauben also deutlich schonendere Behandlungsmethoden.

Doch trotz aller technischen Unterstützung der Behandlung – der Mensch steht in der Praxis immer im Mittelpunkt. Die Patienten erwarten bei Hanse.Dental lichtdurchflutete Praxisräume, die einen wunderschönen Blick auf Lüneburgs Dächer und Kirchtürme ermöglichen. Dies übrigens schon in der dritten Generation! Während des gesamten Aufenthaltes ist die besondere Herzlichkeit des Praxisteam zu spüren.





Dr. Morten Hildebrandt
Zahnarzt und Oralchirurg
Implantologe

Dr. Klaas Hansen
Zahnarzt und
Spezialist für Implantologie (BDIZ)

Dr. Lara Hansen
Zahnärztin und
Psychologin (B. Sc.)

Magdalena Tolksdorf
Zahnärztin
(Curriculum Endodontie)

OPTIMALE VERSORGUNG MIT MODERNSTER TECHNOLOGIE!



IMPLANTOLOGIE

- › Microvasive computergestützte Implantologie
- › Feste Zähne an einem Tag
- › Mehrere tausend erfolgreich gesetzte Implantate



WURZELKANALBEHANDLUNG

- › Hochwertige Endodontie (Wurzelkanalbehandlung) unter dem OP-Mikroskop



DIGITALE ABLÄUFE

- › Komplett digitalisierte Behandlungsabläufe
- › Kein Abformlöffel mehr nötig



ORALCHIRURGIE

- › Schonende Oralchirurgie vom Fachzahnarzt



PARODONTALBEHANDLUNG

- › Wenig belastende Parodontalbehandlungen mit dem Laser



WUNDHEILUNG

- › Perfekte Wundheilungsverläufe durch biologische körpereigene Wachstumsfaktoren



HANSE.DENTAL
ZAHNMEDIZIN LÜNEBURG

Rote Straße 9 | 21335 Lüneburg

0 41 31 . 41 89 2 | www.hanse.dental



Mir doch egal!

ALLGEMEINE BESONDERHEITEN VON CAREN HODEL

Alles ist eine Phase. Nicht nur bei Kindern. Auch Mütter durchschreiten im Laufe der Zeit verschiedene davon. Das wurde mir besonders klar, als ich neulich meine Freundin Sonja traf. Sie ist seit sechs Wochen Mama und tut die irrsinnigsten Dinge. Genau die, die ich damals selbst getan habe. Seitenlange Protokolle anfertigen zum Beispiel, auf denen steht, wann das Baby wie viel aus welcher Brust getrunken hat. Phase eins ist das. In der legen Mütter eine beeindruckende Sensibilität für Größen und Längen an den Tag. Sie sind in der Lage, Größe 50 und 56 per Augenmaß zu unterscheiden und pflegen ein intensives Verhältnis zu Großpackungen in Drogeriemärkten.

In Phase zwei entwickelt man dann eher eine Affinität für Zahlen und beginnt vor jeder Fahrt alle Habseligkeiten zu zählen, nachdem man beim letzten Mal die Wickeltasche auf dem Autodach vergessen hat.

Am schwersten wiegt aber Phase drei. Sobald das Kind nur ansatzweise so etwas wie einen Rhythmus entwickelt, verfallen wir Mütter in den Aufräumwahn: Das Baby schläft, und anstatt dasselbe oder etwas anderes Schönes zu tun, nimmt man sich vor, den Fußboden zu schrubben. Dabei bleibt es natürlich nicht, denn auf dem Weg zum Putzmittel-Schrank durchläuft man eine Art „Chaos-Parcour“. Als erstes stolpert man in der Regel über irgendein Spielzeug, das man dann in die Kiste zurück räumt oder – viel fataler – man beschließt, sauber zu machen. Denn in der Küche begegnen einem Berge von dreckigem Geschirr. Nur kann man das nicht in die Spülmaschine stellen, weil die erst ausgeräumt werden muss. In diesem Moment ist der Stresspegel meist schon so hoch, dass man versehentlich irgendetwas umwirft und beim Plan es aufzuwischen feststellt, dass man keine sauberen Geschirrhandtücher

hat. Also schnell noch eine Waschmaschine anstellen. Da fällt der Blick zufällig auf den Versicherungsantrag, der schon seit Tagen zur Post müsste. Man füllt also schnell den Antrag aus, stellt die Waschmaschine an, räumt die Spülmaschine aus, wischt den Boden und sinkt schließlich völlig erschöpft auf die Couch. Ein Nickerchen wäre großartig, denkt man, aber genau in diesem Moment schreit das Baby zur nächsten Stillmahlzeit.

Ich habe glücklicherweise den Perfektionswahn überwunden und bin in Phase vier angekommen: Prioritätensetzung. Das Chaos ist das gleiche. Aber – es ist mir egal. Ich finde, das kann man durchaus als Entwicklungssprung bezeichnen. Schließlich gibt es Wichtigeres als gemachte Betten. Mal wieder zum Friseur gehen zum Beispiel. Vielleicht werde ich Sonja überreden mitzukommen. Man kann nicht schnell genug in Phase vier landen...

Sie sind auf der Suche nach einem Immobilienmakler mit ...



Herz und Zeit
für Sie



hoher fachlicher
Expertise



über 40 Jahren
Erfahrung



großem
Netzwerk



über 10.000
Suchkunden



Profifotograf für
exquisite Bilder



3 Monaten
durchschnittlicher
Vermarktungsdauer



großen
Verkaufserfolgen
zum Bestpreis

Dann kommen Sie zu uns - wir freuen uns auf Sie!

Gutschein

für eine kostenfreie Immobilienbewertung!

Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Besuch in einem unserer Shops!

Shop Lüneburg · Salzstraße Am Wasser 2 · 21335 Lüneburg

Tel. 04131 864 47 48 · Lueneburg@engelvoelkers.com

Shop Seevetal · Schulstraße 43 · 21220 Seevetal

Tel. 04105 676 33 44 · Seevetal@engelvoelkers.com

www.engelvoelkers.com/lueneburg



ENGEL & VÖLKERS



1. Oktober 2020
Die Misswahl

Der neu formierte „Women’s Liberation Movement“ diskutiert darüber, wie man am besten auf die Missstände gegenüber Frauen der Gesellschaft aufmerksam machen kann. Die junge geschiedene Sally Alexander (**Keira Knightley**), die eine kleine Tochter hat, schließt sich der Gruppe an, da sie es satt hat, immer wieder benachteiligt zu werden. Gleichzeitig reisen die Teilnehmerinnen des Miss World Wettbewerbs in London an. Über 100 Millionen Zuschauer werden die Show an den hiesigen Fernsehern weltweit verfolgen. So beschließt die Gruppe die Show zu boykottieren und ein Statement zu setzen für alle Frauen. Aber auch die Krönung der neuen Miss World verändert alles in der bisherigen Vorstellung der zuschauenden Menschen...



8. Oktober 2020
Vergiftete Wahrheit

Robert Bilott (**Mark Ruffalo**) ist seit kurzem Partner in einer renommierten Anwaltskanzlei in Cincinnati. Nachdem er von zwei Landwirten aus West Virginia kontaktiert wurde, die glauben, dass das örtliche DuPont-Werk giftige Abfälle auf der Mülldeponie ablädt, das ihre Felder zerstört und ihr Vieh vergiftet, gerät er in einen Konflikt. In der Hoffnung, die Wahrheit über die Geschehnisse zu erfahren, reicht Bilott mithilfe seines leitenden Partners der Firma, Tom Terp (**Tim Robbins**), eine Beschwerde ein, die den Beginn eines epischen 15-jährigen Kampfes markiert. Ein Kampf, der nicht nur seine Beziehung zu seiner Frau Sarah (**Anne Hathaway**), sondern auch seinen Ruf, seine Gesundheit und seinen Lebensunterhalt auf die Probe stellt...



15. Oktober 2020
Tod auf dem Nil

Linnet Ridgeway (**Gal Gadot**) ist nicht nur unglaublich schön, sondern auch unglaublich reich. Zu ihrem perfekten Glück fehlt nur noch der perfekte Mann. Es scheint, als hätte sie diesen in Simon Doyle (**Armie Hammer**), den verlobten ihrer besten Freundin Jacqueline (**Emma Mackey**), gefunden. Da Linnet alles bekommt, was sie will, stellt die Situation auch kein Problem dar. Und so heiraten Linnet und Simon, ihre Hochzeitsreise verbringen sie auf einem Nildampfer. Dort werden sie bereits von einer rachsüchtigen Jacqueline und weiteren kuriosen Gästen erwartet. Als während ihrer Reise ein Mord begangen wird, ist es an Meisterdetektiv Hercule Poirot (**Kenneth Branagh**), unter all den Reisenden den Mörder zu identifizieren...

f!mpalast
LÜNEBURG

Filmpalast Lüneburg · Fährsteg 1 · 21337 Lüneburg · Tel. (0 41 31) 30 33 222 · www.filmpalast.de

DER NEUE PEUGEOT 208

UNBORING THE FUTURE



caroftheyear.org



ELEKTRO, PURETECH-BENZINER, BLUE HDI-DIESEL
INNOVATIVES PEUGEOT 3D I-COCKPIT®¹
ASSISTENZSYSTEME DER NEUESTEN GENERATION



MOTION & e-MOTION

PEUGEOT

Beispielfoto eines Fahrzeuges der Baureihe, die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeuges sind nicht Bestandteil des Angebotes.

€ 15.600,00

Barpreis für den PEUGEOT Neuer 208 Active PureTech 75

- Audioanlage RCC
- LED-Tagfahrlicht
- Multifunktionaler Touchscreen mit 7"-Farbbildschirm
- Mirror Screen

PEUGEOT e-208 Elektromotor 136, 100 kW (136 PS); Reichweite: bis zu 340 km²; Energieverbrauch: bis zu 16,9 kWh/100 km²; CO₂-Emissionen (kombiniert): 0 g/km². Kraftstoffverbrauch für den PEUGEOT Neuer 208 Active PureTech 75, 55/5750 kW bei U/min (75/5750 PS bei U/min), 1199 cm³, innerorts 4,8 l/100 km; außerorts 3,7 l/100 km; kombiniert 4,1 l/100 km; CO₂-Emission (kombiniert): 94 g/km; Effizienzklasse A.³

AUTO brehm

¹3D i-Cockpit® ab Ausstattungsvariante „Allure“ inklusive. ²Die Energieverbrauchs- und CO₂-Emissionswerte wurden nach der neu eingeführten „Worldwide Harmonized Light Vehicles Test Procedure“ (WLTP) ermittelt (vorbehaltlich der abschließenden Homologation). Die angegebenen Reichweiten stellen einen Durchschnittswert der Modellreihe dar. Die Werte können je nach Ausstattung, gewählten Optionen und Bereifung variieren. Die Angaben zu Kraftstoff- bzw. Energieverbrauch und CO₂-Emissionen beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen den verschiedenen Fahrzeugtypen. ³Verbrauch und Emissionen wurden nach WLTP ermittelt und zur Vergleichbarkeit mit den Werten nach dem bisherigen NEFZ-Prüfverfahren zurückgerechnet angegeben. Die Steuern berechnen sich von diesen Werten abweichend seit dem 01.09.2018 nach den oft höheren WLTP-Werten. Über alle Details informieren wir Sie gerne. NEFZ-Prüfverfahren zurückgerechnet angegeben. Die Steuern berechnen sich von diesen Werten abweichend seit dem 01.09.2018 nach den oft höheren WLTP-Werten. Über alle Details informieren wir Sie gerne.

Auto Brehm GmbH · 21365 Adendorf (Lüneburg) · Dieselstr. 1 · Tel. (04131) 789920 · www.autobrehm.de

„Kochen ist Gefühlssache“

Nach 100 Tagen Wyndberg Hotel, Restaurant und Destille hat das Haus einen festen Platz bei Genießern und Freunden einer gehobenen Küche VON CHRISTIANE BLEUMER



Küchenchef Dominik Lang

Erst vor Kurzem hat das Küchenteam wie schon so oft in vertrauter Runde beieinander gesessen, um die Speisekarte für das Hotel, Restaurant und die Destille Wyndberg zu aktualisieren und mit neuen Gerichten zu ergänzen. Meist ist es ein kreatives Brainstorming. Jeder Mit-

arbeiter hat schließlich individuelle Erfahrungen in diversen Küchen gemacht, eigene Lieblingsrezepte kennen gelernt oder spezielle Techniken entwickelt – all das fließt in die neue Karte ein.

„So können auch die Stammgäste immer wieder andere Speisen genießen“, betont Chefkoch Domi-

nik Lang. Doch auch wechselnde Jahreszeiten lassen Änderungen nötig werden. „Was keine Saison hat, steht auch nicht auf unserer Karte“, so Dominik Lang – „ein ganz einfaches Prinzip!“ Genau dieses Prinzip garantiert auch die gleichbleibende Qualität der Küche, für die das Wyndberg heute – rund hun-



Christopher Weckler (l) und Marc Blancke freuen sich über den gelungenen Start.

dert Tage nach der Eröffnung – bei den Gästen bekannt ist. Mit Kreativität bei den Rezepten und echter Handwerkskunst beim Kochen hat sich das ambitionierte Team einen festen Platz bei denen erarbeitet, die diese besonderen Genüsse der Wyndberg Küche zu schätzen wissen. Wie bei jedem Essen, das seitdem die Küche verlässt, fragt sich Dominik Lang, ob er sich als Gast über diesen Teller freuen würde. „Das ist ein hoher Anspruch an uns alle und an unsere Arbeit, aber anders geht es nicht“, ist der 30-Jährige überzeugt. Dazu gehören stimmige Gerichte, die vor allem nicht zu viele Komponenten haben dürfen. Bei ihm wird nichts kaschiert oder überdeckt. „Weniger ist mehr“, sagt er und setzt lieber auf super Produkte als auf zu viel „Erlebnis auf dem Teller“.

Das fängt häufig bei der Sauce an. Für viele Menschen ist die Sauce im Alltag einfach etwas, das den Speisen ein bisschen mehr Würze und Saftigkeit gibt. In der Wyndberg-Küche ist die Sauce nicht selten der heimliche Star auf dem Teller. Das Zauberwort in der gehobenen Gastronomie heißt „reduzieren“. Anfänglich rund 50 Liter Flüssigkeit wandeln sich im Wyndberg unter den kundigen Händen der Köche durch gleichmäßiges Rühren am Ende in

nur vier Liter Sauce; „weil es sich immer weiter runterreduziert“, erläutert der Chefkoch. Das nimmt viel Zeit in Anspruch – Zeit, die gut investiert ist, denn am Ende dieses sensiblen Prozesses, für den beste Zutaten, viel Feingefühl und große Erfahrung erforderlich sind, steht eine köstliche, cremige Sauce mit intensivem Aroma. „Alle Zutaten sind dort gut zu schmecken“, erläutert Dominik Lang – ein echter Genuss, der Zeit und Können erfordert.

Auch die diversen Beilagen aus Kartoffeln sind echtes Kochhandwerk. Zum Beispiel die Kartoffelkräpfen. Angefangen beim Schälen und Kochen bis hin zum Stampfen, Würzen und anschließenden Formen – das ist zeitintensiv. „Jede Kugel ist dabei durch meine Hände gegangen“, sagt Dominik Lang, für den Kochen auch immer Gefühlssache ist.

Die gleiche Liebe zu den Lebensmitteln und dem fertigen Produkt zeigt sich bei allem, was die Küche verlässt. „Wenn die Gäste nach einem Besuch im Wyndberg sagen, dass sie dort das beste Kartoffelpüree ihres Lebens gegessen haben, ist das ein tolles Kompliment.“ Man müsse einen Bezug zu den Lebensmitteln haben und ihren Wert erkennen können, sagt Dominik Lang stellvertretend für sein Team. Er freut sich, wenn auch seine Gäste den Pro-



Die einzelnen Gänge der Menüs sind sorgsam aufeinander abgestimmt.

dukten diese Wertschätzung entgegenbringen. „Es geht bei uns eben nicht um schnelles Sattwerden mit großen Portionen.“ Vielmehr werden die einzelnen Gänge des angebotenen Menüs sorgsam aufeinander abgestimmt – denn mit perfekt aufeinander aufbauenden Aromen sollen die einzelnen Menü-Gänge die Sinne wecken und ein echtes Geschmackserlebnis hervorrufen. Dazu die passenden Weine, um das Essen angenehm abzurunden – so sieht ein gelungener Abend aus.

Der Anspruch der Wyndberg Küche ist also eigentlich ganz einfach – klassisch, frisch und immer auf einem sehr hohen Niveau zu kochen.

■ **WYNDBERG Hotel – Restaurant – Destille**

Egersdorfstraße 1a
21335 Lüneburg
Tel.: (04131) 799 33 55
www.wyndberg.de



Schätze aus Papier und Pergament

Die Lüneburger Ratsbücherei ist eine der ältesten städtischen Bibliotheken in Deutschland und bewahrt zahlreiche bibliophile Kostbarkeiten auf. Redakteurin Irene Lange hat das historische Gebäude am Marienplatz besucht.



Saskia Kussin



KONZEPT & GESTALTUNG:
www.logradnord.de
FOTO: AdobeStock

WohnStore
Die Raumgestalter

**Sie lieben
gute Arbeit?
Wir auch.**

**Bei uns finden Sie alle
Profis unter einem Dach.**

Raumplaner, Maler,
Bodenleger, Monteure,
Dekorateure und alle
weiteren Mitarbeiter
freuen sich auf
Ihre Pläne!



**SIE MÖCHTEN SELBST STREICHEN UND FUSSBODEN VERLEGEN?
PROFI-TIPPS SIND FÜR UNSERE KUNDEN SELBSTVERSTÄNDLICH KOSTENLOS!**

Im Gedicht „Luenaeburga Saxoniae“ aus dem Jahre 1566 lautet es:
„Hort für die Werke Gelehrter aus alten und neueren Zeiten ist die
Bibliothek, der Bücher wohl tausende bergend...“. Seit Oktober
2017 hütet diesen Hort des Wissens Saskia Kussin als stellvertretende Leiterin der Ratsbücherei.

Seit 1555 existiert diese Institution am Marienplatz. Heute zählt sie zu den ältesten Stadtbibliotheken Deutschlands. In dem ehemaligen Franziskanerkloster zu St. Marien wurden seinerzeit die Klosterbibliothek mit der Büchersammlung der Mönche und die Buchsammlung des Rates zusammengelegt. Diese existierte schon im Jahre 1488 und war in fünf Schränken im Rathaus untergebracht. Die Bestände waren nicht gerade umfangreich. Jedoch zählten dazu kostbare Handschriften wie zum Beispiel der Sachsenspiegel, ein mittelalterliches Rechtshandbuch von 1405 oder der Schwabenspiegel aus dem Jahr 1450.

**„Hort für die Werke Gelehrter aus alten
und neueren Zeiten ist die Bibliothek, der
Bücher wohl tausende bergend...“**

Allmählich wurde aus den noch recht bescheidenen Anfängen nach Zusammenlegung der Bibliotheken der Bestand aufgebaut. Durch Teilnahme an Auktionen, Schenkungen aus Testamenten – hauptsächlich von Patrizierfamilien – oder der Übernahme von Privatbibliotheken entstand eine ansehnliche Sammlung.

Nutzen und Gebrauch der Bibliothek wurden seinerzeit dem Stadtministerium sowie der Schule zugewiesen und jeweils von einem Geistlichen der St. Johannis-Kirche betreut. Nachdem auf dem Celler Landtag von 1685 die geringe Nutzung der Bibliothek gerügt wurde, übernahm die Stadt deren Verwaltung.

**Parkett · Laminat · Design- & Teppichböden · Farben
Tapeten · Gardinen · Jalousien · Rollos · Plissees
Markisen · Insekten- & Pollenschutz · Türen & Zargen
Beraten · Planen · Aufmessen · Malen · Tapezieren
Nähen · Ketteln · Dekorieren · Verlegen · Montieren**

Glander Farben & WohnStore e.K. · Auf den Blöcken 12 · 21337 Lüneburg
Tel. 04131 9993990 · Unsere Öffnungszeiten: Mo–Fr 9–19 Uhr · Sa 9–18 Uhr

www.meinwohnstore.de



Bereits die beiden ersten städtischen Bibliothekare, Johannes Walther und Johann Burchard Baumgarten, konnten durch zahlreiche Erwerbungen die Bücherei vergrößern. Sie nahmen an Auktionen teil und kauften dort für große Summen Bücher auf, darunter auch Werke aus der Bibliothek des bekannten Juristen und Historikers Hermann Conring im Wert von 380 Taler. Aus der Testamentsstiftung des Pastors Christian Rikemann zu St. Johannis kamen 1142 Bände dazu.

Einer der rühmlichsten Bibliothekare war Heinrich Büttner, der im Jahre 1709 in dieses Amt berufen wurde. Bis zu seinem Ausscheiden im Jahr 1744 hatte er den ersten großen Katalog geschaffen, der auch heute noch vorhanden ist. Zudem sorgte er für die Vermehrung des Bestandes, so dass die Bibliothek zu einer der bedeutendsten Sammlungen ihrer Art wurde. Dazu trugen auch die 1087 Bände mit besonders prachtvollen Einbänden aus der testamentarischen Verfügung des Hieronymus von Witzendorff bei. Gegen Ende der Büttnerschen Amtszeit umfasste die Ratsbücherei über 8200 Bände, darunter Werke theologischen, juristischen, historischen und geografischen Inhalts, zudem 400 Drucke aus dem 15. Jahrhundert.

Die Entwicklung der Bibliothek war in den vielen Jahren ihres Bestehens so manchem Auf und Ab unterworfen. Besonders die Kriegsjahre seit 1803 und die Zeit der französischen Herrschaft spielten dabei eine Rolle. Erst ab 1839, als der Konrektor am Johanneum, Dr. Wilhelm Volger, nebenamtlich die Betreuung der Ratsbücherei übernahm, ging es wieder aufwärts. Über 40 Jahre übte er mit großem Eifer und Einsatz diese Tätigkeit aus. Er selbst schenkte der Bücherei allein etwa 600 Bände. Das Werk Volgers setzte Wilhelm Görge (1838 – 1925) fort, ebenfalls Pädagoge am Lüneburger Johanneum. Sein Kampf um einen Neubau für die Ratsbibliothek sollte jedoch vergeblich sein. Allerdings kam es im Jahre 1921 zu einem Umbau im alten Gemäuer.

1959 wäre die Bibliothek beinahe durch einen Brand zerstört worden. Ein Brandstifter hatte das Feuer gelegt, durch das rund 9000 Bände unwiederbringlich verloren gingen. Zahlreiche Drucke – zum Teil aus der Reformationszeit – wurden auch durch Löschwasser beschädigt. Die Wiederherstellung des Gebäudes erfolgte unter denkmalpflegerischen Aspekten. So ist die Ratsbücherei heute eine moderne Stadtbibliothek mit historischem Altbestand.

Im Laufe der vielen Jahre des Bestehens der Ratsbücherei haben sich wahre Schätze angesammelt, darunter als ältestes Exemplar eine Handschrift aus der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts. Dazu kommen rund 800 Handschriften, 1300 frühe Drucke, zum Teil Wiegendrucke vor 1500, sowie 600 Musikalien aus dem 16. bis 19. Jahrhundert.

Eine der wertvollsten antiquarischen Raritäten im Bestand der Ratsbücherei ist der Blaeusche Atlas, ein kartografisches Meisterwerk des Barock. Es ist das größte und teuerste Buch, das im 17. Jahrhundert publiziert wurde.

Da liegt es auf der Hand, dass diese etwa 2.500 Schätze einer besonderen Aufbewahrung bedürfen. So befindet sich die Schatzkammer der Ratsbücherei im ehemaligen Kreuzgang des Franziskanerklosters, wo die bibliophilen Kostbarkeiten früherer Jahrhunderte in einem gleichmäßigen Raumklima verwahrt werden.

Eine der wertvollsten antiquarischen Raritäten im Bestand der Ratsbücherei ist der Blaeusche Atlas, ein kartografisches Meisterwerk des Barock.

Neben dem bedeutenden Altbestand ist die Ratsbücherei heute vor allem eine moderne Stadtbibliothek, die über einen großen Bestand an aktuellen Medien wie Bücher, Zeitungen und Zeitschriften, CDs, DVDs oder Konsolenspielen verfügt und online mit diversen Angeboten vertreten ist. Über die Onleihe Niedersachsen bietet sie eine große Bandbreite digitaler Medien wie eBooks und eAudios zur Ausleihe an. Über den Musikdienst Freegal kann mit Bibliotheksausweis kostenlos gestreamt werden. Seit Januar 2020 werden sogar technische Geräte wie Blue-Ray-Player, Digitalkameras und Beamer zum Ausprobieren ausgeliehen.

Geblichen aber ist – trotz moderner Erfordernisse – die ehrwürdige und traditionsreiche Ratsbücherei an ihrem überlieferten Platz.



DER NEUE ŠKODA OCTAVIA.



ŠKODA

**Jetzt bei uns
Probe fahren.**

Jetzt einsteigen und Probe fahren.

Innovation ohne Risiko: Mit dem Neuen ŠKODA OCTAVIA setzen Sie auf ein erfolgreiches Business-Modell, das sich in vierter Generation selbst übertrifft. Freuen Sie sich auf optionale Highlights wie Ergo-Komfortsitze mit Massagefunktion, Drei-Zonen-Klimaanlage und vieles mehr. Außerdem erwarten Sie ein überragendes Platzangebot, neue Assistenzsysteme und das virtuelle Cockpit mit weitreichender Konnektivität und Infotainment vom Feinsten. Am besten gleich Probe fahren! ŠKODA. Simply Clever.

Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

AUTOHAUS PLASCHKA GmbH

Hamburger Straße 8
21339 Lüneburg
T 04131 223370
www.plaschka.com

In aller Kürze

TIPPS UND WISSENSWERTES

ZUSAMMENGESTELLT VON CAROLIN BLEUMER

Sie möchten im Quadrat-Magazin auch einen Termin, Ihre Veranstaltung oder sonstiges Geschehen in Lüneburg und Umgebung bekannt machen?

Gerne nehmen wir Ihre E-Mail jeweils bis zum 10. des Vormonats mit aussagekräftigen Eckdaten entgegen:

termine@quadratlueneburg.de

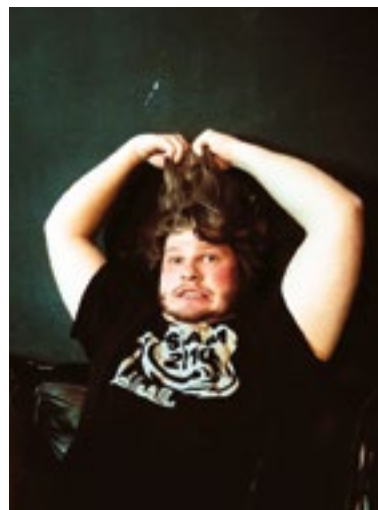
Kunstpakete

**Wasserturm
Ausstellung mit Kinder-
bildern aus Corona-Zeiten
bis 9. Oktober**

Der Herbst ist da und im Wasserturm werden weiterhin Ausstellungen angeboten. Und so steht mit „Kunstpakete“ des Vereins KRASS e.V. gleich ein aktuelles und spannendes Thema auf dem Programm. KRASS e.V. ist der diesjährige Gewinner des Integrationspreises von Stadt und Landkreis Lüneburg. Noch bis zum 9. Oktober können während der täglichen Öffnungszeiten Kinderbilder aus der Corona-Zeit bestaunt werden. Diese sind unter erschwerten Bedingungen während des Lockdowns entstanden und reflektieren das Erleben der Kinder in diesen Wochen. Zu sehen sind die Bilder auf der Veranstaltungsebene 2 im Rahmen des regulären Eintritts.

Zehn Jahre feiner Unsinn

**Schröder's Garten
Freitag, 2. Oktober
19.00 Uhr**



Jan Philipp Zymny

Seit zehn Jahren steht Jan Philipp Zymny (*1993) mittlerweile auf Bühnen, schreibt und macht seine ganz eigene Form von Kunst. Dabei hat er von Poetry Slam über Comedy bis Kabarett, von Anthologien, über Kurzgeschichtenbände bis zu Romanen, von Radio über Fernsehen, bis zum Film alles mitgemacht. Oft wurde er dafür bejubelt, hin und wieder hat ihm jemand Preise verliehen, manchmal wurde er aber auch einfach nur verständnislos angeglotzt. Es ist also höchste Zeit für ein BEST OF! In einer Reihe exklusiver Lesungen präsentiert Zymny jetzt seine Paradedeute und zeigt, was ihn und seinen Stil so

besonders macht: Fantasie, surrealer Witz und intelligente Absurdität. Unsinn von seiner feinsten Seite gepaart mit einer großen Bühnenpräsenz - das ist Jan Philipp Zymny. Und das gilt es zu feiern mit dem Besten aus 10 Jahren, in denen ein alberner junger Mann auf der Bühne ganz in seinem Element war.

König Ödipus

**nach Sophokles
Theater im e.novum
Freitag, 2. Oktober
20.00 Uhr**

Eine der bekanntesten Tragödien der Antike, von Sophokles, mal ganz anders: Mit seiner Ein-Mann-Solo-Show von König Ödipus feiert Bodo Wartke überall in Deutschland große Erfolge. Jetzt hat sich das Erwachsenenensemble 1 des theater im e.novum dieser hochkomischen Version der tieftragischen Geschichte von König Ödipus angenommen. Ödipus, Sohn des Laios, König von Theben, tötet unwissentlich seinen eigenen Vater. Später erhält er dafür, dass er Theben von der Sphinx befreit hat, Iokaste, die Witwe des Königs und damit seine eigene Mutter als Ehefrau. Der Showdown ist vorprogrammiert.... Klassische Bildungsinhalte werden hier verständlich selbstverständlich präsentiert. Mit zeitgemäßer Sprache - intelligent gereimt und mit Mitteln der Komödie, authentisch, augenzwinkernd



© Bodo Wartke

und ohne den didaktisch-pädagogischen Zeigefinger - räumt Bodo Wartkes Version Verständnishürden dem Publikum aus dem Weg. Weitere Termine: Samstag, 3. Oktober, 18.00 und 20.30 Uhr und Freitag, 9. Oktober, 18.00 und 20.30 Uhr

Mardon-Vaughn Duo

**Museum Lüneburg
Freitag, 4. Oktober
16.00 Uhr**



Ian Mardon und Dylan Vaughn

Mit der neuen Reihe „Kaskadenkonzerte“ bietet das Museum Lüneburg erstmals Veranstaltungen in seinem Innenhof an. Ian Mardon und Dylan Vaughn - zusammen das Mardon-Vaughn Duo - präsentieren am 4. Oktober traditionelle Songs aus verschiedenen Ländern, Klezmer-Stücke, Fiddle Music und mitreißende Eigenkompositionen. Der aus den USA stammende Gitarrist und der kanadische Geiger sind bekannt für ihr energisches, schnelles Spiel und ihren unterhaltsamen Präsentationsstil. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, wird eine Platzreservierung unter 0 41 31 - 720 65 80 oder buchungen@museumlueneburg.de dringend empfohlen. Bei schlechtem Wetter finden die Veranstaltungen im Museum statt.

Reise um die Welt

**Ostpreussisches
Landesmuseum
Sonntag, 4. Oktober
14.00 Uhr**

Dr. Eike Eckert stellt die gerade eröffnete und von ihm kuratierte Kabinettausstellung „Reise um die Welt“ des Deutschbalten Adam Johann von Krusenstern vor. Adam Johann von Krusenstern (1770-1846) war ein deutschbaltischer Admiral der russischen Flotte und führte die erste russische Weltumseglung durch. Eckert beleuchtet bei seiner Führung durch die Kabinettausstellung sowohl die Biographie des Weltumseglers von Krusenstern als auch die Entstehung der Expedition. Er erläutert die wissenschaftlichen, wirtschaftlichen und diplomatischen Ziele und Ergebnisse der Reise und bettet ihre Bedeutung in den Rahmen der damaligen russischen Kolonialpolitik ein.

Hilma af Klint

**Glockenhaus
Dienstag, 6. Oktober
19.30 Uhr**

In der Reihe Ausgewählt stellt Julia Voss ihr Buch „Die Menschheit in Erstaunen versetzen. Hilma af Klint. Die Biographie“ vor. Hilma af Klint (1862-1944) schuf mehr als 1000 Gemälde, Skizzen und Aquarelle und hat die Malerei revolutioniert. Schon vor Kandinsky oder Mondrian malte sie abstrakte Werke, die durch ihre Farben und Formen zutiefst beeindruckten. Und sie war eine Frau von großer Freiheit und Zielstrebigkeit, die sich

bewusst den Regeln des männlich dominierten Kunstbetriebs entzog. Sie wusste, dass sie ihrer Zeit voraus war: Mit 70 Jahren verfügte sie, dass ihre Bilder erst 20 Jahre nach ihrem Tod zu sehen sein sollten. Hilma af Klint war eine



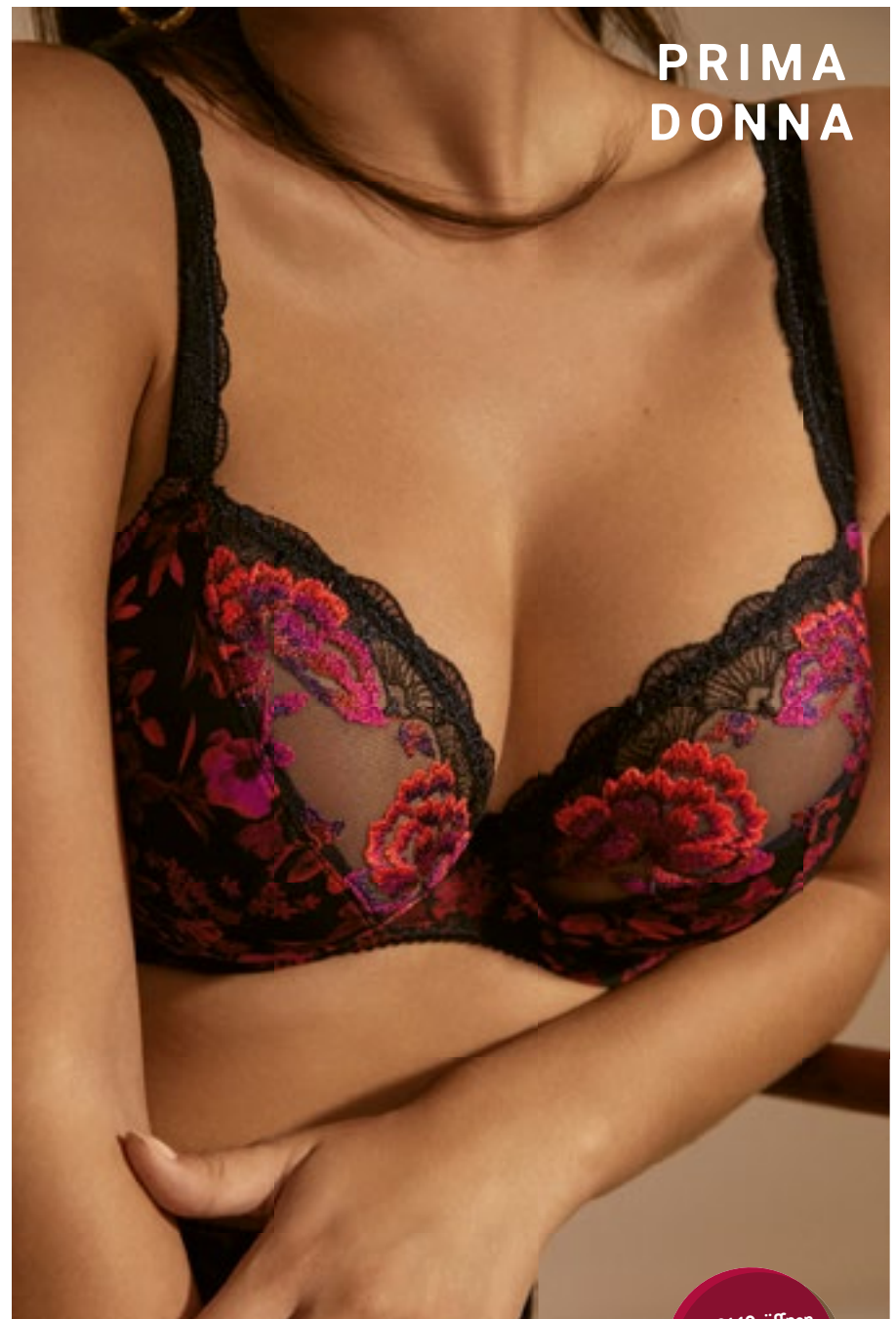
schwedische Malerin, deren Neuentdeckung als die kunsthistorische Sensation der vergangenen Jahre gilt. Auf Basis umfangreicher Recherchen erzählt Julia Voss jetzt das ungewöhnliche Leben dieser Ausnahmekünstlerin, zerstört zahlreiche Klischees und Mythen und zeichnet zugleich das Bild einer Epoche, in der die weltpolitischen Umbrüche nicht nur die Malerei revolutionierten.

Die Erfindung des Countdowns

**Lünebuch
Donnerstag, 8. Oktober
20.00 Uhr**

Saša Stanišić jubelt: „Daniel Mellem hat nicht nur einen mitreißenden Roman geschrieben – er hat eine Rakete gezündet!“ Als promovierter Physiker legt der 1987 gebo-

PRIMA
DONNA



Ab 01.10. öffnen
wir wieder um
9.30 UHR



V E N U S M O D E N

LINGERIE UND BADEMODEN

Annette Redder e.K. • Untere Schrankenstraße 13 • 21335 Lüneburg
Telefon: 04131 / 48 202 • www.venus-moden.de
Montag - Freitag: 9.30 - 18.00 Uhr • Samstag: 9.30 - 17.00 Uhr

rene Autor nun seinen ersten Roman vor. Er handelt von Physik, von der Mondrakete und der Erfindung des Countdowns. Nach dem Ersten Weltkrieg bricht das Zeitalter der Utopien an. 1920 zieht es den jungen Hermann Oberth von Siebenbürgen nach Göttingen, um Physik zu studieren - die spannendste Wissenschaft der Zeit. Hermann will den Menschheitstraum von der Mondrakete verwirklichen. Als der Durchbruch nah ist, weisen seine Professoren ihn ab. Seine lebenslustige Frau Tilla versucht, einen gemeinsamen Alltag als Familie zu ermöglichen, als



Beckenberger-Autorenfotos

doch jemand an Hermanns Forschung glaubt: Wernher von Braun, Mitglied der SS. Doch statt der Mondrakete soll Hermann die V2 mitentwickeln, eine »Vergeltungswaffe« für die Nazis. Seine Kinder Ilse und Julius verliert er an den Krieg. Und so stellt sich ihm und auch Tilla mit voller Wucht die Frage nach der eigenen Verantwortung für die Geschichte.

Mark Twang

Foyer Museum Lüneburg
Freitag, 9. Oktober
20.00 Uhr

Mark Twang ist der Titel eines Albums von John Hartford aus dem Jahre 1976. „Twang“ ist ein lautmalerisches Kunstwort aus dem amerikanischen Englisch und ein musikalischer Fachausdruck für einen gewissen, oberton-

reichen Klang, der beim Singen oder Gitarrenspielen erzeugt werden kann. Während ein Sänger durch das Verengen seines Kehlkopftrichters einen „Twang“ Sound erzeugt, kann ein Gitarrist dies z.B. durch eine bestimmte Spielweise, die Wahl der Gitarre und des Equipments erreichen. Abgesehen davon ist diese gleichnamige Band mit ihren zwei besonderen, sich großartig ergänzenden Gitarristen und einem auf natürlichste Weise intuitiv unterstützenden Gespann von Bass und Schlagzeug einfach sehr gut und geschmackvoll. Im Repertoire finden sich neben Eigenkompositionen aber auch Stücke zeitgenössischer Songwriter wie Bon Iver oder Loney Dear.

„Room“ (UA)

Großes Haus
Samstag, 10. Oktober
18 Uhr (Premiere) + 20 Uhr

Im neuen Tanzstück von Ballettdirektor Olaf Schmidt geht es um Entwicklungen und Entdeckungen, Begegnungen und Stimmungen, Momente der (erhofften) Gemeinsamkeit und Momente der Einsamkeit. Der Begriff „Room“ umfasst noch viel mehr als die Übersetzung „Zimmer“. Er meint auch Raum im übertragenen Sinne: Raum der Möglichkeiten, der Erfahrungen, der Erinnerungen und der Träume, Raum des Vergangenen wie des Zukünftigen – verdichtet hier „in this room“, in diesem Raum. Gemeinsam mit seiner Kompanie wird Olaf Schmidt diese Räume erkunden.

46. Festival NEUE MUSIK

Glockenhaus
12.–17. Oktober
19.00 Uhr



Festival NEUE MUSIK

Bedingt durch die Corona-Epidemie werden bei diesem traditionellen Festival in diesem Jahr werden vor allem Klavierwerke zeitgenössischer Komponistinnen und Komponisten im Glockenhaus erklingen. Aber es gibt auch zeitgenössischen Jazz mit dem Wiebke Schröder-Trio oder ein Konzert mit Amei Schneider (Hannover) am Violoncello. In Zusammenarbeit unter mit der Gesellschaft für Neue Musik und dem Deutschen Tonkünstlerverband präsentieren die Beteiligten ein abwechslungsreiches Programm. Ergänzt werden die Live-Konzerte, die jeweils um 19.00 Uhr beginnen, traditionell mit Werken elektroakustischer Musik internationaler Studios ab 21 Uhr. Karten gibt es nur an der Abendkasse.

Lesung mit Heinz Kattner

Museum Lüneburg, Foyer
Dienstag, 13. Oktober
19.30 Uhr

Die Zusammenarbeit zwischen dem Lyriker Heinz Kattner und dem Grafiker Lothar von Hoeren ist in mehreren Buchpublikationen dokumentiert. Über drei Jahrzehnte lang erschienen außerdem jeweils zum Jahresende nummerierte und signierte Einzelblätter mit den eindrucksvollen Resultaten dieser künstlerischen Kooperation. Die vergangenen 20 Jahre sind nun in einem bibliophilen Band zusammengefasst: „Jahresringe. 20 Jahre Lyrik und Grafik“ mit 20 Grafi-

ken und lyrischen Texte aus den Jahren 1999 bis 2018. Heinz Kattner, Jahrgang 1947, ist Schriftsteller, Lektor und Dozent und lebt in der Nähe von Lüneburg. Er veröffentlichte mehrere Gedichtbände. Die von ihm herausgegebene 25-bändige „Lyrik-Edition“ stellt junge, neue Autoren neben bereits bekannten Lyriker/innen. Kattner hat zahlreiche Auszeichnungen und Stipendien erhalten und ist Mitglied im P.E.N.

Buchmesse der Herzen

Lünebuch
Donnerstag, 16. Oktober
20.00 Uhr

Mit ihren Romanen führt Dora Heldt seit Jahren die Bestsellerlisten an, die Bücher werden regelmäßig verfilmt – und am Buchmessefreitag ist Dora Heldt zu Gast bei Lünebuch. Sie wird



Gunter Glücklich

aus ihrem wunderbar schrägen neuen Roman „Mathilda oder Irgendwer stirbt immer“ und aktuellen Kolumnen lesen und ihre Lieblingsbücher des Jahres vorstellen. Dora Heldt wurde auf Sylt geboren, ist gelernte Buchhändlerin und lebt heute in Hamburg. Mit ihren Romanen „Drei Frauen am See“, „Urlaub mit Papa“, „Tante Inge haut ab“ und vielen, vielen mehr hat sie sich in unsere Herzen geschrieben.

Endspiel

T.NT Studio
Sonntag, 18. Oktober
18 Uhr (Premiere) + 20 Uhr

Ein großartiges Stück absurden Theaters, das neben dem Nachdenken über die Absonderlichkeit des Menschen eine ganz spezielle Komik befördert: Samuel Becketts „Endspiel“. Clov und Hamm spielen gegen den Stillstand an, gefangen in ihrer Hassliebe und festgesetzt durch eine Katastrophe, die die Welt zerstört hat. Auf der Bühne sind Christoph Vetter und Yves Dudziak zu erleben, die sich als „Vetter Dudziak“ zudem selbst in Szene gesetzt haben.

Das Feuer des Drachen

Glockenhaus
Dienstag, 20. Oktober
19.30 Uhr

Chinas Diktatur treibt eine hocheffiziente Wirtschaft an: pro Jahr mehr als 1.500 Kilometer neue Gleise für Hochgeschwindigkeitszüge, über ein Dutzend neue Wolkenkratzer allein in Shenzhen und mindestens 1,38 Millionen neue Patente. Sie baut einen digitalen Überwachungsapparat auf, wie ihn die Welt noch nicht gesehen hat, und dehnt im Stil einer neuen Kolonialmacht ihren Einfluss aus. Andere Länder fangen an, das chinesische Modell als Vorbild zu betrachten: Für Erfolg braucht es offenbar keine Demokratie. In Hongkong prallen das autoritäre System Chinas und das demokratische System des Westens aufeinander. Thomas Reicharts Buch „Das Feuer des Drachen. Was Chinesen an-



treibt, wo sie dominieren und warum sie über uns lachen“ ist die Bilanz seines fünfjährigen Aufenthalts in Peking und zugleich ein Weckruf, denn er ist sicher: „Das Feuer des Drachen wird uns einheizen!“ Im Gespräch mit Jan Ehlert wird der Autor seine Thesen erläutern.

HERR KÖNNIG singt

Nostalgie-Melodien
Theater Lüneburg
Samstag, 24. Oktober
19.00 Uhr + 21.00 Uhr

Herr König gibt wieder seine beliebten „Capriolen“ mit Nostalgie-Melodien der 20er, 30er und 40er Jahre zum Besten. Auf Grund des großen Erfolges in der vergangenen Spielzeit nimmt er sein viertes Piano-Programm im Theater Lüneburg wieder auf. Freuen Sie sich auf musikalische Highlights - hingebungsvoll präsentiert von Herrn König und seinem Pianisten Herrn Moldenhauer. Und die beiden Herren wären nicht sie selbst, wenn nicht die ein oder andere „neue“ Capriole Sie, verehrtes Publi-

kum, erwarten würde! Schlager, Tanzmusik und Filmmelodien vereint mit Monokel, Taschenuhr und Sockenhaltern, dargeboten mit Charme und Witz. So was nennt man Capriolen!“

Rückenwind für Fahrradprojekte

Vorrang für Radler auf der Wallstraße

Es tut sich was für die Radfahrerinnen und Radfahrer in der Hansestadt. Zum einen wird nach den Herbstferien die Wallstraße als Fahrradstraße ausgewiesen. Damit rückt der geplante Fahrradstraßenring um die Innenstadt einen großen Schritt näher. Zum anderen gibt es nun im Parkbereich vor der Kita am Marienplatz eine neue Abstellmöglichkeit für bis zu acht Lastenfahrräder. „Ich freue mich sehr, dass Lüneburg mit diesen Maßnahmen weitere Schritte in Richtung fahrradfreundliche Kommune geht“, sagt Oberbürgermeister Ulrich Mädge. Für den Verwaltungschef war es daher eine Herzensangelegenheit, die verkehrsrechtliche An-



ordnung zum Thema Wallstraße zu unterzeichnen. Radfahrer dürfen in der gesamten Straße übr-

Komplettlösungen
professionell, schnell und umweltfreundlich!



Ursachen aufdecken!
Schäden beseitigen!
Bausubstanz erhalten!

SANTEC ist ein modernes Unternehmen, entstanden durch den Zusammenschluß von Kompetenzen aus zwei traditionsreichen Fachbetrieben.

Unser umfangreiches Leistungsangebot mit über 15-jähriger Erfahrung in der Sanierungstechnologie machen uns zu einem kompetenten Dienstleister und Partner für individuelle Problemlösungen jeder Art. Modernste Diagnose- und Messtechniken, fachgerechte Instandsetzungen und ein zuverlässiger Komplettservice an **365 Tagen im Jahr** runden unser Angebot ab.

Wir bieten:

- Leckortung
- Bautrocknung
- spezielle Estrichtrocknung
- Wasserschadenbeseitigung
- Komplettsanierung
- Schimmelpilzbeseitigung
- Thermografie

SANIEC
SANIERUNGSTECHNOLOGIE

Dipl.-Ing. Christian Steffens & Dipl.-Ing. Andreas Schneider GbR

Wilhelm-Hänel-Weg 1 • 21339 Lüneburg
Tel. 0 41 31 / 68 07 97

Firmensitz Lüneburg • Niederlassungen Hamburg und Buchholz

gens auch nebeneinander fahren. Die neuen Einrichtungen am Marienplatz und in der Wallstraße sind aber nur der Teile eines ganzen Maßnahmenpakets. So sollen auch in der Bardowicker Straße sechs Fahrradbügel aufgebaut werden, am Ochsenmarkt vor der Volksbank soll Platz für drei weitere Lastenräder entstehen. Ziel aller Vorhaben ist es, den Komfort im Radverkehr zu steigern, Luft und Lebensqualität zu verbessern und Unfälle mit Fahrradbeteiligung zu vermeiden.

„Die Zukunft in unseren Händen?“

Großes Haus
Sonntag, 25. Oktober
17.00 Uhr + 19.00 Uhr

Das Programm des Sinfoniekonzerts No. 1 orientiert sich an Ludwig van Beethoven, dessen 250. Geburtstag wir im Jahr 2020 feiern. Dabei werden gleich zwei Uraufführungen erklingen, die sich mit dem Werk des sinfonischen Giganten auseinandersetzen: Claudio Panariellos Komposi-



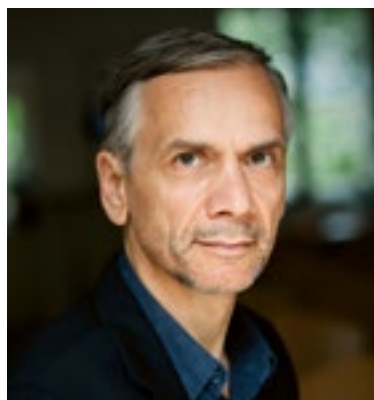
Lüneburger Symphoniker © Jochen Quast

tion „Rage over hearing loss (UA)“ und das „Konzert für Klarinette, Schlagzeug und Orchester (UA)“ von Żaneta Ryzewska. Darüber hinaus ist Beethovens Sinfonie Nr. 7 A-Dur zu erleben. Es spielen die Lüneburger Symphoniker gemeinsam mit dem Spezial-Orchester „Ensemble Broken Frames Syndicate“ unter der Leitung von Thomas Dorsch.

Stern 111

Museum Lüneburg, Foyer
Dienstag, 27. Oktober
19.30 Uhr

Lutz Seiler ist zu Gast in Lüneburg. In seinem Roman „Stern 111“, ausgezeichnet mit dem Preis der Leipziger Buchmesse 2020, zeichnet er ein Panorama der ersten Nachwendejahre in Ost und West: Zwei Tage nach dem Fall



Helke Steinweg/Sunkamp Verlag

der Mauer verlassen Inge und Walter Bischoff ihr altes Leben – die Wohnung, den Garten, ihre Arbeit und das Land. Ihre Reise führt die beiden 50-Jährigen weit hinaus: Über Notaufnahmelager und Durchgangwohnheime folgen sie einem lange gehegten Traum, einem „Lebensgeheimnis“, von dem selbst ihr Sohn Carl nichts weiß. Carl wiederum, der den Auftrag verweigert, das elterliche Erbe zu übernehmen, flieht nach Berlin. Im U-Boot der Assel schlingert Carl durch das archaische Chaos der Nachwendezeit, immer in der Hoffnung, Effi wiederzusehen, „die einzige Frau, in die er je verliebt gewesen war“. Lutz Seiler, 1963 in Gera/Thüringen geboren, lebt in Wilhelmshorst bei Berlin und in Stockholm. Für sein Werk erhielt er wichtige Preise, darunter den Ingeborg-Bachmann-Preis, den Uwe-Johnson-Preis, 2014 den Deutschen Buchpreis und 2020 den Preis der Leipziger Buchmesse.

Krimilesung „Sturmwind“

Lünebuch
Donnerstag, 29. Oktober
20.00 Uhr

Eine einsame Insel. Eine mysteriöse Todesliste. Ein Wettlauf gegen die Zeit. Windumtost und abgelegt vor der rauen Küste der Normandie: Chausey, einst ein Versteck für Schmuggler und Piraten, ist Schauplatz einer rätselhaften Mordserie. Sie beginnt mit dem Fund einer Flaschenpost. Der Inhalt: eine Liste mit fünf Namen. Der Mann, der die Flaschenpost entdeckt, steht auch darauf - und stirbt kurz darauf qualvoll. Der Fernsehjournalist und Frankreichkenner Benjamin Cors liest aus seinem spannenden Normandie-Krimi. Er ist politischer Fernsehjournalist und hat viele Jahre für die Tagesschau, Tagesthemen und den Weltspiegel berichtet. Er ist Deutsch-Franzose und hat die Sommer seiner Kindheit in der Normandie verbracht.

Notre Dame – eine wahre Geschichte

Junge Bühne T.3
Samstag, 31. Oktober
18.30 Uhr + 20.30 Uhr

Ein eitler Hauptmann, der nur sich selbst liebt, ein Priester, der sich der



NOTRE DAME © Theater con Cuore

Liebe verweigert, eine Kreatur, die niemand lieben mag, und eine Frau, die nur für die Liebe geschaffen scheint: Sie gehen alle in die Irre, weil es scheinbar keinen anderen Weg für sie gibt. Es gibt nur einen schmalen Grat der Liebe, der sich durch die Zeit schlängelt und den wir oft nur im Traum ertasten ... Zum Abschluss des Oktobers ist das Theater Con Cuore mit diesem eindrücklichen Puppentheaterstück für Jugendliche und Erwachsene ab 16 Jahren zu Gast im Theater Lüneburg.

Drei Zimmer, Küche, Bad

Sonderausstellung im Salzmuseum wieder geöffnet



Salzmuseum Lüneburg

Mit der beliebten Sonderausstellung „So schön war die Zeit!? Lüneburgs 50er-Jahre“ hat nun auch der letzte Ausstellungsteil des Deutschen Salzmuseums nach der Corona-Pause wieder geöffnet. Besucherinnen und Besucher können dann wieder in der mit Original-Stücken eingerichtete Wohnung auf Zeitreise gehen. Drei Zimmer, Küche, Bad – aber auch eine Zahnarztpraxis und eine Schulbank – entführen in eine Zeit, die gerade erst vorbei und doch schon so lange her

ist. Zwischen Nierentisch und Pettycoat werden eigene Erinnerungen geweckt – oder Mecki und Tüntenlampe laden ein, die Vergangenheit von Eltern oder Großeltern kennenzulernen. Die Ausstellung kann dienstags bis sonntags von 10 bis 17 Uhr besucht werden. Der Eintritt ist im regulären Museumsticket enthalten.

SaLü hat Sportbad wieder geöffnet

Es ist wieder mehr Leben in die SaLü-Salztherme Lüneburg eingezogen: Das Sportbad in der Uelzener Straße hat wieder geöffnet, in den Kurs- und Bewegungsbecken werden die verschobenen Kursstaffeln nachgeholt und die Saunawelt erweitert ihre Öffnungszeiten. Im Sportbad dürfen sich Schwimmbegeisterte auf eine Neuerung freuen: Statt der bisher üblichen fünf Wettkampfbahnen wurde das Becken in eine Standard- und zwei breitere Bahnen eingeteilt. Hier kann man im 26° C warmen Wasser quasi ununterbrochen und ohne

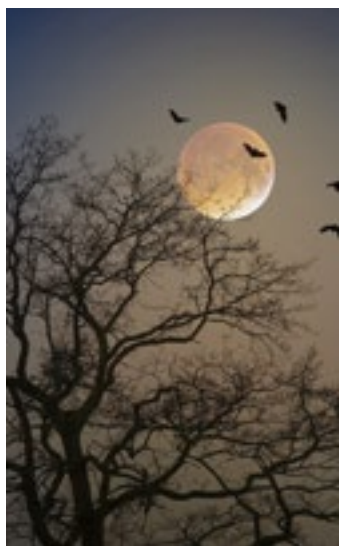


SaLü © Kay Schröder

Richtungswechsel seine Runden schwimmen. Da maximal 52 Personen zeitgleich im Bad sein dürfen, öffnet es täglich mit mehreren Zeitfenstern. Weitere Informationen zu Eintrittspreisen, Öffnungszeiten, Online-Anmeldung und vieles mehr unter www.salue.info.

Gruseln an Halloween

Treffpunkt:
Luna-Brunnen
Samstag, 31. Oktober
15 -17.30 Uhr



www.pixabay.com/ /pleno

Unter dem Titel Geisterbezwiner & Gottesgabe bringt der salzig-schaurige Stadt- und Museumsrundgang an Halloween die Teilnehmer zum Gruseln und sorgt für wohlige Gänsehaut. Märchen, Mythen und Magie stehen bei dem informativen und unterhaltsamen Rundgang im Mittelpunkt. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldung Di bis So unter Tel.: (0 41 31) 720 65 13 oder zwischen 10 und 17 Uhr direkt an der Museumskasse.



die feinschmeckerei

CATERING • EVENT • PARTYSERVICE

Horst-Nickel-Strasse 2
21337 Lüneburg
Telefon: 0 41 31 / 22 00 877
www.diefeinschmeckerei.de

Grünkohlzeit

Das gesunde Gemüse
ist wieder in aller Munde!

Ab Oktober

von Montag bis Freitag beim Mittagstisch

Grünkohl

mit Bregenwurst und
Heidekartoffeln
7,50 €



Mittagstisch

Montag - Freitag 11:30 - 14:30 Uhr
Täglich wechselndes Angebot
mit verschiedenen Gerichten, dabei
finden Sie auch immer ein
vegetarisches Gericht
ab 6,00 €

Currywurst-Day

Ein Leben ohne Currywurst
ist möglich aber sinnlos

Jeden Mittwoch

beim Mittagstisch

Currywurst mit Pommes
dazu eine Auswahl von
Saucen und Curry's
6,50 €



Gans to go

vom 11.11.2020 bis zum 26.12.2020

Knusprig gebratene Gans
mit Orangensauce, Rotkohl, Rosenkohl,
Heidekartoffeln und Knödel,
als Dessert Lebkuchenmousse

Knusprige Gans
135,00 € als Selbstabholer
155,00 € inkl. Liefergebüh

**Knusprige Heidjer Gans
aus der Nordheide**
155,00 € als Selbstabholer
175,00 € inkl. Liefergebüh



0 41 31 / 22 00 877

oder

info@diefeinschmeckerei.de

Lieferradius 10 km

Das gibt Energie

**Die Avacon kommt mit ihrem neuen DialogCenter direkt zum Kunden
in die Lüneburger Innenstadt** VON CHRISTIANE BLEUMER



(v. l. n. r.) Natalie Mielke, Karin Behrens, Julia Menzel, Nicole Meyer freuen sich auf das neue DialogCenter.

Die Lüneburger Ladebox für Elektrofahrzeuge wird es zukünftig inklusive Installation im DialogCenter geben.



Es konnte wahrhaftig kein besseres Motto für diese kleine Ausstellung geben als: „Das gibt mir Energie!“ Schülerinnen und Schüler einiger Lüneburger Grundschulen hatten mit ihren kleinen Kunstwerken über viele Wochen die Fenster in der Kuhstraße 5 geschmückt und sich dabei kreativ mit verschiedenen Aspekten rund um diesen Themenbereich beschäftigt. Energie wird auch in Zukunft die entscheidende Rolle spielen, wenn das Büro Ende Oktober seine Türen öffnet. „Unsere Energiewelt verändert sich rasant – und das betrifft mittlerweile jeden Haushalt und jedes Unternehmen. Grüne Energie macht modernes und nachhaltiges Leben erst möglich“, sagt Hendrik Paul, Kommunalmanager bei Avacon am Standort

„Unsere Energiewelt verändert sich rasant – und das betrifft mittlerweile jeden Haushalt und jedes Unternehmen. Grüne Energie macht modernes und nachhaltiges Leben erst möglich“

Lüneburg. Der Energieversorger beschreitet mit seinem DialogCenter neue Wege. „Wir kommen dahin, wo sich das Leben abspielt, nämlich direkt in die Innenstadt, um möglichst nah am Kunden zu sein“, betont er. „Hier wollen wir mit den Kunden ins Gespräch kommen und den Lüneburgern die Möglichkeit geben, ihre Fragen rund um das Thema Energie zu stellen.“ Wer zum Beispiel eine Photovoltaik-Anlage anschließen oder seine Ölheizung auf einen Gasanschluss umrüsten möchte,

bekommt im neuen Avacon-Büro in der Kuhstraße fundierte Informationen. Schließlich wird jeder Netzanschluss, egal ob Strom oder Gas, in Lüneburg von der Avacon betrieben. Den jeweiligen Strom- oder Gasanbieter kann der Kunde anschließend selbst wählen.

Das ist aber nur ein Teilbereich innerhalb der Beratung. Die vier kompetenten Mitarbeiterinnen können den Interessierten ebenso zum Themenbereich Smart Home Rede und Antwort stehen – „ein ganz wichtiger Trend“, ist sich Hendrik Paul sicher; „das Leben kann dadurch nachhaltiger, einfacher und bequemer werden.“ Smart Home Systeme ermöglichen eine komfortable Steuerung des eigenen Energieverbrauchs per App. Ungeheizte Wohnungen beim Nachhausekommen sind damit ebenso Vergangenheit wie Heizsysteme, die auf höchster Stufe laufen, obwohl niemand im Haus ist. All das kann bequem per App vom Handy aus gesteuert werden. Auch im Bereich der Sicherheit am und im Haus bieten Smart Home Systeme wertvolle Unterstützung an. „Da ist noch viel Potential für unsere Kunden. Unser DialogCenter hilft gerne dabei, die besten Lösungen zu finden.“

Den größten Beratungsbedarf sieht Hendrik Paul jedoch auf dem Gebiet der Elektromobilität. „Die Zulassungszahlen von Hybrid oder reinen Elektrofahrzeugen steigen stetig. Und die Nutzer dieser Autos möchten ihre Fahrzeuge natürlich auch bequem zu Hause laden können“, haben die Avacon-Mitarbeiter festgestellt. Die normale eigene Steckdose sei dafür allerdings tabu. „Die ist zum regelmäßigen Laden nicht geeignet“, warnt der Experte. Stattdessen gibt es Wallboxen, die die Avacon inklusive der Installation beim Kunden anbietet. „Diese Geräte sind speziell für größere Stromflüsse über einen längeren Zeitraum ausgelegt.“ So möchte das Lüneburger Unternehmen den Bewohnern der Stadt mit di-

versen Angeboten helfen, ein Teil der dringend notwendigen Energiewende zu werden und sie mitzugestalten.

Die Lüneburger Avacon selbst geht mit gutem Beispiel voran. „Auch bei uns fährt bereits die Hälfte der PKW-Flotte elektrisch – die übrigen folgen bis spätestens 2025“, freut sich Hendrik Paul. Zudem fließe aus den Avacon Ladesäulen in der Stadt selbstverständlich nur Ökostrom. „Als Netzbetreiber tragen wir eine große Verantwortung für nachhaltige Mobilität in Lüneburg.“

Eine Verantwortung, die durch das Tochterunternehmen Purenä auch im Bereich der Wasserversorgung wahrgenommen wird. Was liegt also näher, als künftig nicht nur an der Energiewende zu arbeiten, sondern auch das gute „LüneWasser“ zum Abfüllen in die mitgebrachte Flasche anzubieten. „Alle Lüneburger, die beim Stadtbummel durstig geworden sind, sind herzlich willkommen“, lädt Hendrik Paul ins Avacon DialogCenter ein.

■ Avacon DialogCenter

Kuhstraße 5
21335 Lüneburg
Tel.: (04131) 70 40
www.avacon.de/lueneburg

avacon

Ein schöner Platz zum Leben

An der Artlenburger Landstraße entsteht das Garden Village: Zehn Architektenhäuser bieten viel Platz und eine hochwertige Ausstattung VON CHRISTIANE BLEUMER



Nina Stromer (l) und Sabine Wenzel

Nicht nur die Bezeichnungen der Häuser verweisen darauf, dass das Garden Village mit viel Grün punktet. Myrtle, Hortensia, Lilia oder Calla sind nur vier der zehn blumigen Namen für die Architektenhäuser, die an der Artlenburger Landstraße 31 A-J ihren neuen Besitzern künftig einen schönen Platz zum Leben bieten. Große Grundstücke zwischen 704 bis 817 Quadratmeter lassen den Bewohnern freie Hand für eine individuelle Gartengestaltung. Dazu kommt reicher alter Baumbestand auf dem Grundstück und in der direkten Nachbarschaft – gut fürs Klima und angenehm für die kleine Neu-

bausiedlung. Auf den Flachdächern der Einfamilienhäuser wartet ab Fertigstellung im Frühjahr 2021 zudem eine zusätzliche grüne Oase auf Bienen und Insekten; in der extensiven Begrünung der Dächer finden die wichtigen kleinen Helfer eine Heimat.

Im gesamten Projekt von Sallier Immobilien wurde viel Wert auf Nachhaltigkeit und modernste Ausstattung gelegt. Nina Stromer, die zusammen mit Prokuristin Sabine Wenzel für die Vermarktung zuständig ist, hebt beim Baustellenfest die hervorragende Energiebilanz des Bauvorhabens hervor. „Es gibt standardmäßig eine Luft-/Was-

hohe Decken mit 2,75 Meter Raumhöhe geplant. Dadurch entsteht eine angenehm luftige und offene Atmosphäre. Mit zwei Stellplätzen auf dem eigenen Grundstück gibt es keine Parkplatzsorgen mehr, die Privatstraße, die direkt zu den Häusern führt, garantiert ruhiges Wohnen ohne Durchgangsverkehr im Wohngebiet. Da lassen sich auch die sonnigen Terrassen und Dachterrassen ungestört genießen.

Von der Artlenburger Landstraße aus ist man – ob mit dem Rad oder mit dem Auto – schnell in der Hansestadt Lüneburg, doch auch das Adendorfer Zentrum mit seinen vielen Geschäften und Einrichtungen ist nur einen Katzensprung entfernt.

Zum besonderen Komfort der Anlage trägt nicht zuletzt die Smarthome-Technik WiButlers-Pro bei. „Das ist für die künftigen Eigenheimbesitzer eine tolle Sache“, ist sich Sabine Wenzel sicher. Dadurch können zum Beispiel die Rollläden automatisch von überall gesteuert werden. Die Sicherheit und die Bequemlichkeit der Bewohner stehen dabei an erster Stelle.

Zurzeit wird ein Musterhaus vorbereitet, das bald den Interessierten zur Verfügung steht. Dann kann man sich ein Bild machen, wie gut es sich künftig im Garden Village leben lässt. Bis dahin gibt es alle Informationen über die grüne Idylle bei Nina Stromer (Tel.: 04131/242022) oder Sabine Wenzel (Tel.: 04131/ 242024).

■ **Sallier Immobilien**

Auf dem Meere 47
21335 Lüneburg
Tel.: (04131) 24 200
www.gardenvillage-lueneburg.de



Bei den Häusern handelt es sich um KfW55 Effizienzhäuser. Man hat die Möglichkeit ein Darlehen bis 120.000 € zu beantragen und erhält bis zu 18.000 € Tilgungszuschuss pro Wohneinheit.

serwärmepumpe, eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung und dreifach verglaste Fenster mit elektrischen Aussenrollläden.“ Dadurch seien die zehn Neubauten KfW55 Effizienzhäuser. Zusätzlich zu dem guten Raumklima, das dadurch entsteht, gibt es auch handfeste finanzielle Vorteile. „Der Käufer kann zinsvergünstigte KfW-Darlehen beantragen und bekommt Zuschüsse, die nicht zurückgezahlt werden müssen“, sagt Nina Stromer.

Wer sich für ein Architektenhaus im Garden Village entscheidet, investiert nicht nur in ein Haus mit Zukunft, sondern auch in ein Eigenheim, das viel Platz und Entfaltungsmöglichkeiten bietet. Alle Gebäude verfügen über jeweils fünf Zimmer auf großzügigen 135 bis 138 Quadratmetern. Vier der Häuser sind zusätzlich unterkellert. „Das ist für manche Interessenten ein wichtiges Entscheidungskriterium“, weiß Nina Stromer. Große Fenster sorgen auch hier für ausreichenden Lichteinfall. Für die Räume im Erdgeschoss hat der Architekt extra





Der Uhlenhof – ein Gartenparadies

In Lüneburg und Umgebung ist die Hofanlage besser bekannt als Porzellanhaus Margitte Marquardt. Da es sich bei der Hofanlage um einen Gebäudekomplex handelt, der sowohl das Geschäft als auch das Wohnhaus von Margitte und Heinz Marquardt umfasst, freue ich mich sehr, dass ich heute über die private Gartenpforte schauen darf. VON BIRGIT KRETSCHMER



Wir beginnen die Gartenführung an der Haustür des Privathauses - hier ist das Grundstück mit einer Eibenhecke eingefasst, die erst vor fünf Jahren gesetzt wurde. Zuerst fallen die wunderbaren Blumenkästen ins Auge, bepflanzt mit englischen Geranien. „Das ist jedes Jahr eine Riesensaktion“, erzählt Margitte Marquardt, „alles in allem muss ich 23 Blumenkästen bepflanzen.“

Werden die Kästen jedes Jahr gleich bepflanzt?

„Nein“, berichtet Margitte, „aber es sind immer weiße Geranien, die ich sehr mag, die Begleitpflanze wechselt.“ Der Weg am Haus ist mit altem Kopfsteinpflaster gelegt, das passt gut zum denkmalgeschützten Haus und dem Reetdach. An der Rasenkante sind Pflanzinseln gesetzt, die mit Stauden gefüllt sind. „Jetzt sind unsere Rosen schon verblüht und die Gräser, Funkien

und Hortensien haben ihren großen Auftritt“, sagt Margitte, während wir langsam auf den Vorplatz des Hauses zugehen. Von hier hat man einen wunderbaren Blick auf alle drei Gebäude.

Wann haben Sie denn die Hofanlage und den Garten übernommen und sah alles damals schon so aus?

„Das war 1982“, erinnert sich Heinz, „damals war nur

Margitte und Heinz Marquardt



ein Haus bewohnbar und der Garten war 1600 qm groß, bestand aus einer Wiese und einer Pferdekoppel. Mit unseren fünf Kindern sind wir eingezogen. Vorher haben wir die Nebengebäude renoviert, die jetzt geschäftlich genutzt werden. Den Garten haben wir uns dann im nächsten Jahr vorgenommen. Dabei war unser Gedanke, einen Garten zu gestalten, der zu den alten Gebäuden mit Reetdach passt. Die Buchshecken als Einfassung für die Beete waren dabei unser Wunsch“. „Wir haben tatsächlich über 100 Meter Buchsbaumhecken, ergänzt Margitte lächelnd. „Zusammen mit einem Landschaftsgärtner haben wir dann unsere Vorstellungen verwirklicht“, erinnert sie sich. „Unser Garten im vorderen Teil bei uns ist bewusst auch ein Aushängeschild für das Geschäft – nicht nur wir, sondern auch Besucher sollen den Anblick genießen. Das war damals unser Wunsch und wir

Gartentipp

Der Oktober ist die perfekte Zeit, um Obstbäume zu pflanzen. Wer im nächsten Jahr Äpfel, Birnen, Kirschen, Pflaumen oder Quitten ernten möchte, sollte jetzt pflanzen. Im Herbst haben die Bäume die Blätter schon fast ganz verloren, es wird keine Kraft mehr für den Aufbau neuer Blätter oder Triebe gebraucht; die ganze Kraft des neuen Obstbaumes wird somit in die Wurzelbildung und zum Anwachsen verwendet. Wählen Sie immer einen sonnigen Standort, das verspricht reiche Ernte.

sind noch heute sehr zufrieden mit der Umsetzung,“ erzählt das Paar. Es sei damals schon eine aufregende Zeit gewesen. „Bei uns gingen die Herren vom Denkmalschutz, Brandschutz, Handwerker und Gartenbauer ein und aus“, berichtet Heinz. „Und unsere fünf Kinder waren ja auch noch da“, sagt seine Frau.

Alle Beete sind mit gesunden Buchshecken umpflanzt. Haben Sie gar keine Probleme mit dem Buchsbaumzünsler?

Bisher haben wir großes Glück und uns ist noch nichts eingegangen. Außer dem Gießen und Schneiden bekommt der Buchs keine besondere Aufmerksamkeit. Im Winter wird der Schnee vom Buchs gefegt, da er sonst bricht.

Unser Weg geht weiter, vorbei an herrlichen Buchsronellen, üppig bepflanzt mit Rosen, Ehrenpreis und Sommerflieder. „Diese Bepflanzung haben wir vor drei Jahren etwas aufgefrischt“, erzählt Heinz. „Ich liebe weiße Blumen mit kräftigem Grün, und so haben wir diese Farbzusammenstellung ausgesucht und neu angepflanzt.“ Vorbei an einem Rundbeet, bepflanzt mit Kapuzinerkresse, einem immergrünen Gehölz und einem Buchsronnell mit Stachelbeeren, Johannisbeeren und einem reich tragenden Apfelbaum, sind wir jetzt an der schmiedeeisernen Pforte zum privaten Gartenbereich vor Heinz und Margitte gelangt. Über einen kleinen Holzsteg geht es in den einladenden Innenhof. „Dieser kleine Bachlauf mit dem Holzsteg war früher einmal ein Teich“, erinnert sich Margitte. „Den haben wir aber wegen der Enkelkinder abgeschafft, das war uns zu gefährlich.“



winterseel
tischlerei

wir
bauen
schöne
sachen



Alles sieht so wunderbar gepflegt aus, man sieht kaum Unkraut – wie schaffen Sie das und wieviel Zeit verbringen Sie mit Gartenarbeit?

„Für die gründliche Pflege des Gartens haben wir eine Gärtnerin, die einmal im Monat mit ihrem Team kommt,“ verrät Heinz. „Für mich bleibt dann noch das Abziehen der verblühten Rosen und das Sprengen, was in den letzten heißen Sommern sehr viel Arbeit war. Aber mit 3 Stunden die Woche komme ich aus,“ rechnet Margitte vor. „Man darf auch nicht vergessen: Ich bin 82 und meine Frau wird Ende des Jahres auch 82 Jahre alt. Da gönnen wir uns auch mal eine Auszeit auf der Liege im Garten und genießen einfach nur die Ruhe“, so Heinz weiter. „Knecht seines Gartens sollte man nicht sein, finden wir beide.“

Dann hält der Garten Sie auch jung?

„Der Garten sicher auch, aber auch die Freude am Leben, unser Glauben und Dankbarkeit. Bei uns ist der Garten auch ein Ort für Feste und geselliges Beisammensein mit lieben Freunden und der Familie.“ Jetzt sind wir im privaten Gartenreich angekommen. Es dominiert ein großer Essbereich, überdacht und verglast. „Das war unser letztes großes Gartenprojekt,“ erzählt Margitte. „Unsere Familie ist mit den Jahren natürlich immer größer geworden. Mit Schwiegerkindern und Enkeln kommen wir auf die stattliche Zahl von 18 Personen, so dass wir auch im Garten genügend Platz zum geselligen Beisammensein mit Familie und lieben Freunden haben wollten, selbst wenn das Wetter mal nicht so gut ist.“ Auch in diesem Bereich gibt es Sommerlieder,



Spitzkohl mal anders!

- 1 Spitzkohl
- Chillischote ohne Kerne
- Vanilleschote
- Becher Sahne
- Salz
- 1 Schalotte
- Butter

Schalotte würfeln und in Butter anbraten, Vanilleschote längs aufschneiden, Mark heraus kratzen und mit der Schote zur Butter geben. Chillischote ganz fein hacken und auch zur Butter geben. Kohl in feine Streifen schneiden und kurz anschwitzen. Sahne angießen, salzen und ca. 7-10 min kochen.

Hortensien, Geranien und Gräser. Zudem sehr dekorative Bronzestatuen und Glasdeko in Form von Vögeln.

Wer ist bei Ihnen für die Deko zuständig?

„Wir beide,“ sagt Heinz spontan. „Wir sind uns nicht immer einig,“ ergänzt Margitte, „aber wir einigen uns.“ Im hinteren Teil des privaten Gartenraumes stehen Gurken und Tomaten, die dieses Jahr eine sehr üppige Tomatenernte hervorgebracht haben. Wer kümmert sich denn hauptsächlich um die Gemüsepflanzen? „Eigentlich ist der Gemüseanbau mein Hobby,“ verrät Heinz, „Margitte hat jedoch das bessere Händchen dafür. Mir ist es leider schon passiert, dass ich Pflanzen übergossen habe, dann fiel die Ernte nicht so üppig aus.“

Sie haben es hier so herrlich, wie sieht es denn bei Ihnen mit Urlaub aus?

„Urlaub ist uns auch wichtig. Mein Mann geht noch jeden Tag ins Geschäft, da sind Auszeiten ganz wichtig. Die legen wir in die Vor- oder Nachsaison, da lieben wir Sylt, aber auch die Ostsee, Madeira und auch in Israel waren wir schon mehrfach. In der Sommerzeit ist uns der Garten Urlaub und Erholung genug“, berichtet die passionierte Gärtnerin Margitte. Für uns ist der Garten ein Ort der Entspannung, nicht der Beschäftigung. Überhaupt sind die Natur und der Garten für uns ein großes Geschenk Gottes.

Gibt es denn noch Pläne und Wünsche für den Garten?

„Ich wünsche mir ein Hochbeet für Kräuter und Salate – das werden wir im nächsten Frühjahr anlegen“, beschreibt Margitte ihre Vorstellungen. „Zudem sind wir 57 Jahre verheiratet und unsere Diamantene Hochzeit würden wir gern hier in Haus und Garten mit all unseren Lieben feiern“, ergänzt Heinz.



Birgit Kretschmer, Kursleiterin „Gartenbesichtigungen“ bei der VHS, schaut für die Quadrat-Serie GARTENKIEKER über den Zaun in fremde Gärten.

Mode – schon immer unser Thema



BRILLEN CURDT!

Kleine Bäckerstraße No 5 · 21335 Lüneburg · Tel. 0 41 31 / 4 43 62 · brillencurdt.de

Begabte Baumeister

Der Dachs verbringt einen großen Teil seines Lebens unter der Erde.

An seinen charakteristischen Streifen ist er leicht zu erkennen. VON IRENE LANGE



Unser europäischer Dachs ist unverwechselbar. Charakteristisch ist die schwarze Gesichtsmaske, die sich im ansonsten weißen Gesicht über die Augen- und Ohrenpartie hinweg bis in den Nacken zieht. Mit seinen dunklen Streifen sieht es fast so aus, als trüge er eine Zorro-Maske über den Augen. Doch im Gegensatz zu diesem leidenschaftlichen Kämpfer für Gerechtigkeit sagt man ihm eher ein bedächtiges und ruhiges Wesen nach – zumindest in der Fabel, wo er als Meister Grimbart bekannt ist.

„Der Dachs ist ein schönes Tier und hat seinen festen Platz in der natürlichen Artenvielfalt“, sagt der Vorsitzende der Jägerschaft des Landkreises Lüneburg, Christian Voigt. Zu seinem kompakten Körperbau, den kurzen Beinen und dem relativ kleinen Kopf gesellen sich Grabpfoten mit kräftigen, nach unten gebogenen Krallen. Das Fell ist von silbrig-grauer Grundfarbe, Kopf und Hals sind weiß. Die Dachse sind angepasst an ein Leben, das zu einem großen Teil untertage in selbst gegrabenen Erdbauten verbracht wird – daher auch der

Name „Erdmarder“. Im Februar oder März bringt das Weibchen dann zwei bis vier nackte und noch blinde Junge zur Welt.

Die Familien leben in Dachsburgen mit mehreren Eingängen. Dachse sind begabte Baumeister, die mit ihren langen Krallen das Erdreich aufreißen, um einen Bau anzulegen oder einen ererbten zu vergrößern. Der weich ausgepolsterte Wohnkessel liegt in etwa fünf Metern Tiefe und ist über zahlreiche Gänge mit der Oberfläche verbunden. Als reinliches Tier legt der Dachs Kotablageplätze außerhalb des Baues an und

wechselt immer mal wieder die Schlafkammer, um Läuse und anderes Ungeziefer auszuhungern. Erstaunlich ist es, dass die friedfertigen Tiere nicht selten sogar in einer Wohngemeinschaft mit Füchsen leben.

Da der Dachsbau auch von nachfolgenden Generationen benutzt werden kann, dehnt er sich im Laufe der Zeit immer weiter aus. Ein englisches Exemplar umfasste einmal 50 Kammern, 178 Eingänge und 879 Meter Tunnel. Für den Menschen hatte der Dachs einst große Bedeutung: sein Fleisch als Nahrung, sein Fett gegen Rheuma und seine Haare für Bürsten und Pinsel oder als Hutschmuck für Jäger.

Während der Nacht verlässt der Dachs seinen Bau und geht auf Nahrungssuche. Er ist ein Allesfresser, der sich überwiegend von Würmern, Schnecken, Insekten, Mäusen ernährt. Seinen Speiseplan ergänzt er durch Beeren, Obst, Wurzeln und Pilze. Er verschmäht aber auch Gelege, Küken oder sogar Jungtiere von Niederwild nicht und gilt daher als deren Fressfeind. Schließlich ist er ein Raubtier, wobei er zu den Marderarten zählt. „Besonders gern nagt er jedoch auch an Maiskolben. Ein Maisfeld ist für den Dachs ein wahres Eldorado“, sagt Christian Voigt. „Wenn so eine Dachsfamilie in einen Maisschlag einfällt, ist der Bauer nicht erfreut“.

Während der Nacht verlässt der Dachs seinen Bau und geht auf Nahrungssuche.

Bis in die 1970er Jahre wurden durch behördliche Anordnung Füchse in ihren Bauen und damit gleichzeitig auch die Dachse vergast. Das ging soweit, dass diese kurz vor dem Aussterben waren. Danach wurden sie – auch seitens der Jägerschaft – geschont, so dass die Population derzeit so groß wie nie zuvor geworden ist.

Somit dürfen Dachse jetzt wieder gejagt werden. „Dennoch ist die Jagdstrecke seit vielen Jahren gleich geblieben. Dachse werden nur geschossen, wenn es eine Notwendigkeit gibt“, versichert Christian Voigt. Das bedeute, dass sie nicht nur bei zuviel Bestand erlegt werden, sondern auch zur Vermeidung von Wildunfällen, die häufig durch Dachse verursacht werden.

„Leider regelt die Natur sich nicht mehr von allein“, erklärt Voigt. So könne es auch durch den Dachs zur Verdrängung anderer Arten kommen. Deswegen müsse man immer dann regulierend eingreifen, wenn eine Wildart sich zu viel Lebensraum auf Kosten anderer nimmt. Beim Dachs könne von einer wachsenden Population ausgegangen werden „Seine Art gilt nicht als bedroht“, sagt Voigt.

Ursprünglich lebten die Tiere überwiegend in den Wäldern. Inzwischen sind sie jedoch auch in den Agrarwirtschaften heimisch geworden. Dennoch ist eine Begegnung mit „Meister Grimbart“ relativ selten, es sei denn, man ist selbst des Nachts unterwegs.

Foto: www.pixabay/hrw1973

TRANSIT



W U L F
L Ü N E B U R G

www.wulf-mode.de

Bei der Abtspferdetränke 1
21335 Lüneburg
Tel.: (0 41 31) 85 46 750

Öffnungszeiten:
Mo – Fr 10 – 18 Uhr · Sa 10 – 16 Uhr
oder nach Vereinbarung

Mittelstand ist Zukunft

Am 13. November findet die Lünale 2020 im Castanea Forum statt. Die Wirtschaftsfördergesellschaft als Veranstalter freut sich auf ein Event, das Gründerkultur und Mittelstand würdigt VON CHRISTIANE BLEUMER



Ende August fiel die Entscheidung, dass die Lünale 2020 auch in Zeiten der Corona-Krise als Publikumsveranstaltung stattfinden soll. Dennoch ist vieles anders als bei den zehn Lünalen zuvor, denn die Abstands- und Hygienere-

geln erfordern entsprechende Anpassungen des Konzeptes. „Das ist ein wichtiges Signal“, ist sich Jürgen Enkelmann, Geschäftsführer der Wirtschaftsfördergesellschaft mbH für Stadt und Landkreis Lüneburg (WLG), sicher. „Die regionale Wirt-

schaft ist agil und dynamisch. Damit ist sie in der Lage, auch die Corona-Krise zu bewältigen. Die Lünale will das zeigen.“ Als Ort hat man sich wie im vergangenen Jahr für das Castanea Forum in Adendorf entschieden. „Dort können alle Vorgaben ohne

Probleme eingehalten werden“, verspricht Manuela Staigis, die für die Öffentlichkeitsarbeit der Lünale zuständig ist. So soll auch die diesjährige Lünale ein Format sein, das Leute zusammenbringt und der Pflege von Kontakten und Geschäftsbeziehungen dient. Sponsoren, Preisstifter und Medienpartner machen es möglich. Verliehen werden die begehrten Wirtschaftspreise in diesem Jahr am 13. November um 19.00 Uhr. Erstmals wird es ergänzend zur Publikumsveranstaltung einen Livestream geben. Damit kann die Öffentlichkeit bei der Preisverleihung live dabei sein. Erstmals besteht auch die Möglichkeit, Karten für die Veranstaltung zu gewinnen und damit die Preisträger live zu erleben, die alljährlich mit dem Preis für die Leuphana-Gründungs idee des Jahres ausgezeichnet werden – die für ihr Vorhaben „brennen“.

„Unsere Region braucht Menschen mit neuen Geschäftsideen und unternehmerischem Engagement. Ihre Motivation wird anlässlich der Lünale 2020 einem noch breiteren Publikum sichtbar“

Der Weg von der Idee zu einem tragfähigen Geschäftsmodell ist noch weit, dennoch haben ihre Ideen ein großes Innovationspotenzial. Der Preis der Rainer Adank Stiftung richtet sich an Studenten, Absolventen und Mitarbeiter der Leuphana Universität. „Er macht deutlich, dass ein regionaler Transfer von zukunftsweisenden, digitalen Konzepten möglich ist“, fasst Jürgen Enkelmann zusammen.

Mit dem Handwerkspreis zeichnen die Sparkasse Lüneburg und die Volksbank Lüneburger Heide

e.G. Betriebe aus, die mit einem besonderen Dienstleistungsangebot über viele Jahre in der Region präsent sind. „Auch in diesem Bereich gibt es viel Kreativität und Wachstumspotenzial“, hat Jürgen Enkelmann beobachtet. Das Handwerk sei innovativ und gestalterisch aktiv. „Immer wieder werden neue Trends, wie zum Beispiel die Digitalisierung aufgenommen.“ Auch die hohe Qualität der Ausbildung spreche für sich. „Nicht zuletzt das Handwerk sichert den Wohlstand in unserer Region“, ist er überzeugt.

Die dritte Auszeichnung, die am 13. November vergeben wird, ist der Lüneburger Gründerpreis Impuls – ebenfalls ausgeschrieben von der Sparkasse Lüneburg und der Volksbank Lüneburger Heide eG. Die Initiatoren dieses Wettbewerbs fördern damit eine regionale Gründerkultur. Da die Unternehmen in der Region zum größten Teil inhabergeführt und mittelständisch geprägt sind, gibt es nicht nur Produkte und Dienstleistungen, sondern auch einen gemeinsamen Erfahrungshintergrund, der Gründer und etablierte Mittelständler verbindet. So ergeben sich immer wieder neue Chancen mit innovativen Produkten im internationalen Wettbewerb zu wachsen und damit auch attraktive Beschäftigungsmöglichkeiten zu schaffen. „In ihren Nischen haben viele ein Alleinstellungsmerkmal – leider zu oft unbemerkt von der Öffentlichkeit“, bedauert Jürgen Enkelmann. Die Lünale könne allerdings einen Beitrag dazu leisten, den Wert dieser Unternehmen für die gesellschaftliche Entwicklung zu zeigen. „Unsere Region braucht Menschen mit neuen Geschäftsideen und unternehmerischem Engagement. Ihre Motivation wird anlässlich der Lünale 2020 einem noch breiteren Publikum sichtbar“, hofft der Veranstalter.

Das Ziel sei eine unterhaltsame Veranstaltung, die weit über Lüneburg hinaus wirken kann. Das zeigt auch die langjährige Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten des Landes Niedersachsen, Stephan Weil, sagt Manuela Staigis. Auf der Lünale 2020 präsentiert sich Lüneburg als dynamische Wirtschaftsregion, die für Gründerkultur und Mittelstand steht.

■ Infos zur Veranstaltung unter www.luenale.de



GANZ VIEL AMORE

CAFÉ-ZEITEN

MONTAG BIS FREITAG
7 UHR BIS 18 UHR
SAMSTAG & SONNTAG
8 UHR BIS 18 UHR

FRÜHSTÜCK
BIS 15 UHR

ABENDKARTE

MITTWOCH BIS SAMSTAG
AB 18 UHR
KÜCHE BIS 21:30 UHR
MONATLICH WECHSELND

CaFéLil

IM HEIDKRUG

3 Streifen. 2 Partner. 1 Plan

Sie haben große Wünsche, für die Sie sparen?

Ihre Volksbank Lüneburger Heide eG unterstützt Sie gerne dabei, sie zu verwirklichen.

Wie das in diesen Zeiten funktionieren soll, fragen Sie sich? Hier ist die Antwort:

1 Plan

Aus Geld Zukunft machen – mit Fonds von Union Investment. Fondsmanager analysieren für Sie die Märkte, um Ihr Geld in aussichtsreiche Branchen, Unternehmen oder andere Anlagemöglichkeiten zu investieren. So nutzen Sie die Ertragschancen der Finanzmärkte und müssen sich selbst um nichts kümmern.

2 Partner

Sie haben gleich zwei starke Partner an Ihrer Seite, um diesen Plan in die Tat umzusetzen. Vertrauen Sie auf Ihre Genossenschaftsbank und auf Union Investment – eine ausgezeichnete Fondsgesellschaft mit über 60 Jahren Erfahrung.

3 Streifen

Wenn Sie sich jetzt für Fonds von Union Investment entscheiden, erhalten Sie zusätzlich ein Paar limitierte Kult-Sneaker von adidas¹!

Chancen und Risiken von Investmentfonds

Die Anlage in Investmentfonds bietet viele Chancen. Im Gegenzug bringt sie aber auch einige Risiken mit sich, wie etwa das Risiko marktbedingter Kursschwankungen sowie das Ertragsrisiko. Außerdem besteht zum Beispiel das Risiko des Anteilwertrückganges wegen Zahlungsverzug/-unfähigkeit einzelner Aussteller beziehungsweise Vertragspartner. Über die spezifischen Chancen und Risiken der von Ihnen gewählten Anlagelösung informiert Sie gern Ihr Kundenberater.

Verantwortlich für die Prämienaktion: Union Investment Privatfonds GmbH

In 3 Schritten zur Prämie – so funktioniert es

1. Informieren

Gut gemacht! Sie sind bereits dabei, sich über das Sparen mit Fonds zu informieren.

2. Beratungstermin vereinbaren

Ihr Berater bei der Volksbank Lüneburger Heide eG erklärt Ihnen gerne im Detail, welcher der passende Fonds für Sie ist.

3. Union Depot eröffnen

Ihr Berater legt ein Union Depot für Sie an, mit dem Sie Ihr Ersparnis flexibel verwalten können. Bei Erfüllung der Teilnahmebedingungen erhalten Sie die Kult-Sneaker von adidas¹!

¹Voraussetzung ist die Erfüllung der Teilnahmebedingungen.

Hier erfahren Sie, wie das geht:
www.vblh.de/sneaker

3 Streifen. 2 Partner. 1 Plan:

Aus Geld Zukunft machen.
Gemeinsam anpacken und schon
ab 25,- Euro in Fonds sparen.

Kommen Sie zu uns in die Bank oder
besuchen Sie uns im Internet unter:
www.vblh.de/sneaker

**Jetzt limitierten adidas
Kult-Sneaker sichern!**

Teilnahmebedingungen
unter
www.vblh.de/sneaker



Gartenglück in der grünen Zukunftsstadt

Beim Stadtentwicklungsprojekt Lüneburg Zukunftsstadt 2030+ werden die verschiedensten Initiativen zum Thema „Mehr Grün in der Stadt“ koordiniert und gebündelt VON STELLA EICK

Hinter großen Sonnenblumen graben Hände tief in die feuchte Erde. Bienen summen und Blumen duften. Luca erntet Gemüse für eine Grillparty mit ihren Freundinnen und Freunden. Allerlei Zucchini, Salate, Kürbisse und Co. wachsen im Schrebergarten der 16 Studierenden. „Die Idee entstand durch Prokrastination während himmelblauer Frühlingstage hinter Bibliotheksfenstern“, erinnert sich Demian, der Hauptpächter. Der Freundeskreis suchte Begegnungsraum zur kreativen Selbstverwirklichung und wurde im Kleingärtnerverein am Schildstein fündig: Hier liegt ein 400 Quadratmeter großes Grundstück - unangetastet seit 15 Jahren.

Nachdem die jungen Erwachsenen den Garten von „wildem Dschungel an Brombeerhecke“ befreit haben, bauen sie ein Fundament und darauf ein Haus. Sie legen Beete an und feiern ihre Freundschaft mit einem Mini-Festival. Im selbstgedichteten Song singen sie: „Nach der Uni ein kaltes Bier, hier will ich bleiben, hier gefällt es mir.“ Das Projekt schweißt zusammen und schafft Selbstvertrauen. „Jetzt ist alles möglich“, lacht Luca stolz. Ihre Freundin Sonja stimmt zu: „Der Garten wird niemals fertig sein.“ Eine Kräuterspirale, ein Gewächshaus und ein bepflanzbarer Palettenzaun sind bereits in Planung. Das nötige Wissen gibt's frei im Internet und Diskussionen nur, „um alle Ideen unter einen Hut zu be-

kommen“, ergänzt Lisa. Unstimmigkeiten werden klar ausgesprochen und „Meilensteine“ rückblickend reflektiert. „Die Corona-Krise wäre eine viel größere Belastung ohne den Garten“, bemerkt Moritz. Er bedeutet „heile Welt“ und „Unistress- Ade“. Mittlerweile beeindruckt die Aktionen selbst Nachbarn, die ihre Hilfe gerne anbieten. Der Aufwand ist allerdings nicht zu unterschätzen. Die Gruppe empfiehlt Jung und Alt, in Lüneburgs zahlreiche Initiativen reinzuschnuppern. Kontakt zur Natur ist Voraussetzung für Umweltbewusstsein. Gärtnern stärkt die Gesundheit und verschönert das Stadtbild. Mit etwas Geschick fördern Grünflächen nicht nur das Wohlbefinden von Menschen, sondern bilden auch

Demian, Raphael, Joana, Moritz, Luca und Sonja (v. l. n. r.) posieren stolz vor ihrer „Kuschelkiste“.





Lebensmittel selbst zu pflanzen, pflegen und ernten erzeugt bei den Gärtnerinnen und Gärtnern genussvolle Wertschätzung.

Lebensraum von Kleintieren und Insekten. Das ist wichtig für Artenschutz und Klimaregulation. Laut Prognosen der Deutschen Stiftung Weltbevölkerung leben im Jahr 2050 rund 80 Prozent der Deutschen in Städten.

Versiegelte Flächen sollen ökologisch aufgewertet werden.

Auch das nachhaltige Stadtentwicklungsprojekt Lüneburg Zukunftsstadt 2030+ entwirft deshalb innerhalb der nächsten drei Jahre Lösungen für Herausforderungen der Urbanisierungen. Für bessere Klimaregulation wertet das Real-Experiment „Grüne Backsteinstadt“ versiegelte Flächen wie Dächer, Fassaden, Parkplätze und Hinterhöfe in der denkmalgeschützten Altstadt ökologisch auf. Im Experiment „Bunt ist das neue Grün“ bilden Wissenschaft, Verwaltung und Bevölkerung Bewusstsein über die Bedeutung von Biodiversität auf städtischen Grünflächen. Gemeinsame Pflanzaktionen, Workshops, eine Sonderausstellung und ein Wettbewerb für artenreiche Gartengestaltung bieten allen Lüneburgerinnen und Lüneburgern Gelegenheit zur Beteiligung. Die Ergebnisse fließen in ein gemeinsames Leitbild.

„Wir wollen die gute Lebensqualität langfristig erhalten - als überregionales Vorbild“, erklärt Sara Reimann, Projektkoordinatorin im Zukunftsstadtbüro. Die Stadtplanerin sieht großes Potential in Lüneburgs Akteursvielfalt: „Experten gibt es reichlich. Die Frage ist, wie wir sie als Schnittstelle für die Experimente bündeln und Impulse setzen, sodass wir gleichzeitig für ihre Aktivitäten einen Mehrwert schaffen.“

Neben etablierten Vereinen wie Nabu und BUND engagieren sich diverse Projekte wie der Lüneburger Zukunftsrat für „urbane Wildnis“. Der WirGarten e.V. versorgt Abonnenten mit frischem Obst und Gemüse aus solidarischer Landwirtschaft: lokal, saisonal, unverpackt und bio. Die studentische Initiative Wir.Lernen.Natur. für Umweltpädagogik bietet für Kinder und Jugendliche kostenlose Workshops zu Themen wie Permakultur, Wildkräutern und Insektenhotels und sucht Unterstützung. Hansestadt und Kreis setzen auf nachhaltige Umwelt- und Klimaschutzpolitik. Das Rathaus befürwortet beispielsweise schotterfreie Gärten und fördert Gebäudebegrünung. Lüneburger können als Baumpaten Jungbäume gießen oder Setzlinge spenden, die am 2. Oktober und im Frühjahr in Stadt- und Waldgebieten gepflanzt werden. Zum Schutz von Bestäubern beteiligt sich der Landkreis am Projekt „Deutschland summt“. Da ist für jeden etwas dabei. Reimann lädt herzlich zur Mitgestaltung ein, „klein angefangen auf dem ei-

genen Balkon.“ Die Jugend ermutigt zum Gemeinschaftsgärtnern: „Das kostet weniger als ein Netflix-Abo“, lacht Demian.

*Lüneburg. Die Zukunftsstadt
Schnittstelle Bauen & Wohnen
Sara Reimann
sara.reimann@stadt.lueenburg.de
Tel: (04131) 309 45 54*



Die Profis mit Profil

Wenn Handwerk zum Kunsthandwerk wird, dann befinden Sie sich in der „Stilwerkstatt“ von Marion Jesenek in Lüneburg. Sie ist Anlaufpunkt für alle Kunden, die sich und ihren Haaren etwas Gutes tun wollen. Nun erweitern die Haarkünstler ihr Spektrum und wir können mehr als gespannt darauf sein. Denis Ambrosius sprach mit den Profis über tanzende Haare und den Weg zur natürlichen Schönheit.



Stundenlanges Föhnen und Stylen Ihrer Haare gehören der Vergangenheit an, wenn Sie sich in die Hände von Marion Jesenek und ihrem geschulten Team begeben. Der Calligraphy Cut verzaubert in Lüneburg einzig und allein in der Stilwerkstatt Sie und Ihre Haare. Präzise und elegant - genau im 21 Grad Winkel - schnei-

det das patentierte Werkzeug und bringt dadurch Volumen und strahlende Haarfarben hervor.

Der Erfinder dieser Haarschneidekunst beeindruckte 2018 in der Investitionsshow „Die Höhle der Löwen“ nicht nur die Juroren, sondern eine ganze Berufsgruppe. Aber bis man als Friseur mit dem Calli-

graphen arbeiten darf, ist es ein langer Weg. Viele Seminare müssen besucht werden und unzählige Stunden des Trainings folgen. So wird in Anlehnung an die japanische Schönschreibekunst das Werkzeug wie ein Stift gehalten. Der Calligraph gleitet dann mit Fingerspitzengefühl in kleinen Auf- und Abwärtsbewegungen durch die Haare. Erst nach erfolg-

reicher Prüfung durfte die Friseurmeisterin diese Technik lizenziert in ihrer „Stilwerkstatt“ anbieten. Und bis heute gehören regelmäßige Weiterbildungsseminare für das gesamte Team dazu.

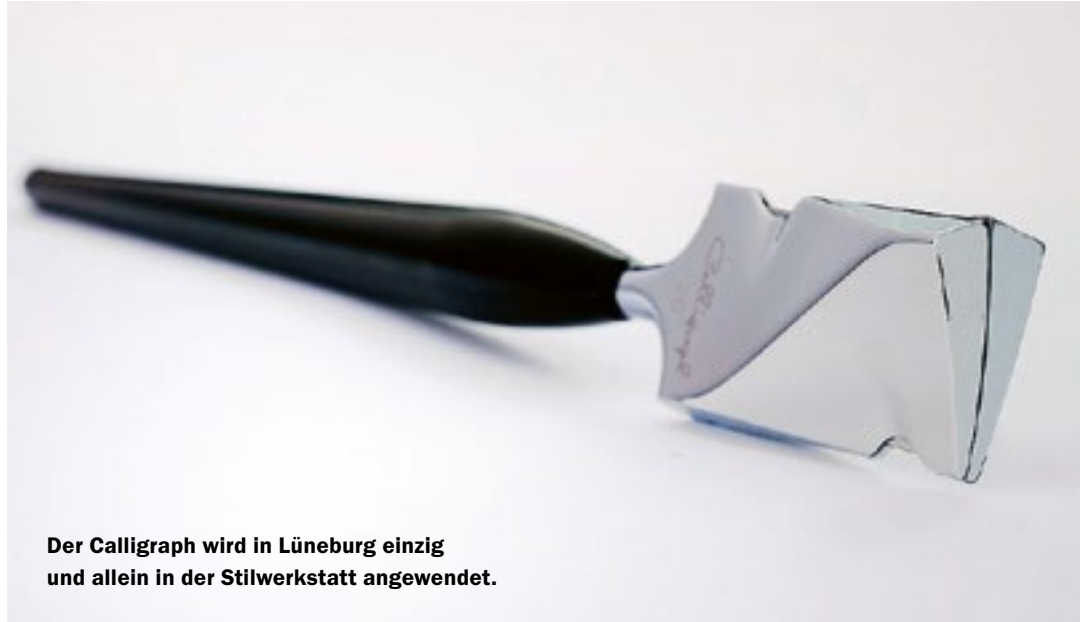
Bereits 98% der Kundinnen von Mario Jesenek lassen ihre Haare mit dem Calligraphen schneiden und erfreuen sich an perfekt fallenden Haaren, die weniger splissanfällig sind und die Frisur zum Tanzen bringen. Denn beim Calligraphy Cut wird das Haar sauber abgetrennt und franst nicht aus, wie bei einer Schere oder einem Messer. Dieses wurde in einer Studie der Fachhochschule Münster unter dem Rasterelektronenmikroskop untersucht und bestätigt. Dank dieser revolutionären Schnitttechnik erhalten lockige Haare mehr Sprungkraft und glattes Haar mehr Volumen. Selbst ungestylt fallen die Haare dadurch wunderschön und natürlich.

Wen verwundert es, dass sich Meisterin Jesenek einen weiteren Profi mit der Liebe zur Perfektion ins

Bereits 98% der Kundinnen von Mario Jesenek lassen ihre Haare mit dem Calligraphen schneiden und erfreuen sich an perfekt fallenden Haaren, die weniger splissanfällig sind und die Frisur zum Tanzen bringen.

Boot geholt hat: Ann-Kathrin Lublow unterstreicht mit einem gekonnten Permanent - Make-up die Schönheit ihrer Kunden.

Auch hier werden hohe Maßstäbe gesetzt, wird mit dem neuesten revolutionären Verfahren gearbeitet. Der Easy Cut – zurzeit einmalig in Lüneburg - lässt Augenbrauen durch eine sehr feine Zeichnung der einzelnen Härchen erstrahlen. In Zusammenarbeit mit der Medizintechnik wurde eine neuartige Klinge aus Chirurgienstahl entwickelt, die bei minimalem Eingriff in die



Der Calligraph wird in Lüneburg einzig und allein in der Stilwerkstatt angewendet.

Haut ein präzises Ergebnis erzielt. Ein Vorgespräch und eine pflegende Nachbehandlung durch die Schönheitsexpertin gehören selbstverständlich dazu.

Die 27-jährige Fachfrau beendete vor zehn Jahren ihre Ausbildung zur Kosmetikerin in Lüneburg, arbeitete anschließend in der medizinischen Kosmetik in Hamburg. Später entdeckte Ann-Kathrin Lublow ihre Leidenschaft für das Permanent-Make-up und das fokussierte Arbeiten. Dabei folgte sie stets ihrem Leitsatz „Perfektion muss sein“ und landete somit unweigerlich bei der Methode Easy Cut. Zum Vorteil der Kunden ist diese Art des Pigmentierens sehr schmerzarm und garantiert trotzdem eine Haltbarkeit der neu gezeichneten Augenbrauen von zwei bis fünf Jahren. Aber auch die Lippen und Augenlider verzaubert Fachfrau Lublow gekonnt mit der Permanent-Make-up Methode.

Das inzwischen gewachsene Team der „Stilwerkstatt“ besteht ausschließlich aus Expertinnen und Experten. Mit viel Engagement, Wissen und Liebe zum Beruf hält es die Inhaberin Marion Jesenek zusammen, koordiniert es und lenkt es in die Zukunft. Auch Friseurmeister und Calligrapher Noah Matthias Herzog ist nach langer Krankheit zum Glück wieder dabei.

Marion Jesenek und Ann-Kathrin Lublow – zwei Profis mit Profil - sind sich einig, dass man immer das Positive im Leben sehen sollte – und das strahlen ihre lächelnden Gesichter aus. Sie nutzten die erzwungene Auszeit durch das Coronavirus zur persönlichen Weiterentwicklung und ließen ihrer Kreativität freien Lauf. Die Räumlichkeiten erstrahlen in neuem Glanz und empfangen Sie mit einem ausgeklügelten Hygienekonzept in einer herzlichen Wohlfühlatmosphäre. Verfallen auch Sie den Profis – ich bin es bereits.

■ Stilwerkstatt Marion Jesenek

Auf dem Meere 1-2
21335 Lüneburg
Tel.: (0170) 56 17 445
www.marionjesenek.de



STILWERKSTATT
frisur makeup image knigge

Sicherheit mit Leichtigkeit

Der neue Toyota Yaris jetzt bei S+K

Das Verkaufsteam Ihres Lüneburger S+K Autohaus freut sich, Ihnen den neuen Toyota Yaris vorstellen zu dürfen! Konzipiert als eines der weltweit sichersten Fahrzeuge im Kompaktsegment weiß der Yaris durch modernste und effiziente Innenausstattung, frisches Design und hohen - und besonders bei Wahl der Hybridvariante - schadstoffarmen Fahrspaßfaktor zu begeistern:

Neuer 1.5 Hybrid – Reaktionsschneller und effizienter

Für den Antrieb haben Kunden die Wahl aus drei verschiedenen Motoren. S+K Geschäftsführer Carsten Schulz: „Neben einem 1.0l und einem 1.5l Benzinmotor freuen wir uns besonders auf den komplett überarbeiteten 1.5l Hybridmotor – wir gehen davon aus, dass sich etwa 75% der Kunden für die Benzin-Elektro-Kombination entscheiden werden“. (Kraftstoffverbrauch aller Yaris Modelle kombiniert: 5,1-2,8 l/100km; CO₂-Emission 117-64g/km). Toyota hat die vierte Generation des Hybridsystems in verschiedenen europäischen Städten wie Rom, Paris und Darmstadt getestet. Die Ergebnisse haben gezeigt, dass der Yaris im Stadtverkehr rund 80 Prozent der Zeit ohne lokale Emissionen unterwegs ist. Carsten Schulz weiter: „Wir laden jeden herzlich ein, das Hybridfahren einmal selbst auszuprobieren und zu erleben, wie toll die beiden Motoren sich ergänzen. Fahrspaß und Sparsamkeit lassen sich so richtig gut kombinieren“.

Sicherheit serienmäßig im neuen Yaris

Toyota hat den neuen Yaris als eines der sichersten Kompaktfahrzeuge der Welt konzipiert und ihm hierfür zahlreiche aktive und passive Schutz- und Assistenzsysteme mit auf den Weg gegeben, die signifikant verbessert wurden oder neu in diesem Segment sind. Yaris-Kunden können dadurch bei ihren alltäglichen Fahrten darauf vertrauen, bestens geschützt zu sein. Den Insassenschutz des

neuen Yaris hat Toyota so ausgelegt, dass er auch bei den für 2020 angekündigten, nochmals anspruchsvolleren Crashtest-Szenarien erstklassige Ergebnisse erzielen kann. So besitzt er als erstes Kompaktfahrzeug bereits einen zentralen Airbag, der die Sicherheit bei einem Seitenaufprall deutlich verbessert.

Neue Designschwerpunkte und Premium-Ausstattungsmerkmale

Die Gestaltung der Frontpartie legt ihren Schwerpunkt auf den groß ausgeführten Kühlergrill und das Markenemblem von Toyota. Durch die nach hinten versetzten Sockel der A-Säulen wirkt die Motorhaube gestreckter, auch dies zählt auf die dynamische Erscheinung des neuen Yaris ein. Die hochmodernen, charakteristisch designten LED-Scheinwerfer erstrecken sich seitlich bis weit in die Kotflügel, dies reduziert die wahrgenommene Länge des vorderen Karosserieüberhangs. Zugleich beinhalten sie auch die miteinander kombinierten Blinkleuchten und Tagfahrlichter.

Weniger ist mehr – diesen Ansatz verfolgt das Innenraumdesign des neuen Yaris und schafft dadurch einen offen, großzügigen Raum für Fahrer und Beifahrer. Qualitativ wertige Materialien bestimmen das Bild wie zum Beispiel die innovative und nachhaltige Filzverkleidung für die Türeinsätze. Erstmals in dem Kompaktmodell von Toyota erhält der Instrumententräger eine besonders ange-

nehme Soft-Touch-Oberfläche. Das Cockpitdesign folgt dem Prinzip „Hände ans Lenkrad, den Blick auf die Straße“. Alle Informationen, die der Fahrer benötigt, stehen auf miteinander vernetzten Bildschirmen zur Verfügung: dem zentralen Toyota-Touchscreen, einem Multi-Information-TFT-Display in der Instrumententafel sowie dem optionalen zehn Zoll großen Head-up-Display auf dem Armaturenbrett, das für besonders wenig Ablenkung vom Verkehrsgeschehen sorgt. Es projiziert die wichtigsten Fahrzeugdaten, Warnhinweise wie zum Beispiel Tempolimits und die Anzeigen des Navigationssystems direkt im Sichtfeld des Fahrers auf die Frontscheibe.

Wer mehr Infos wünscht oder ganz einfach einmal probefahren möchte, kann sich gern an das Team von S+K wenden, wir freuen uns auf Sie!

■ Autohaus S+K GmbH

August-Horch-Straße 9
21337 Lüneburg
Tel.: (04131) 87 207-0
WhatsApp: +49 176 770 8 473

Öffnungszeiten:

Verkauf: Mo, Di, Mi, Do, Fr/8 - 18 Uhr
Sa/9 - 15 Uhr
Kundendienst
Mo, Di, Mi, Do, Fr/7:30 - 18 Uhr
Sa/9 - 13 Uhr



WHY STOP?

DER NEUE TOYOTA YARIS



**Jetzt live erleben bei
einer Probefahrt!**

UNSER HAUSPREIS

21.480 €

Toyota Yaris Hybrid Club als Tageszulassung (EZ 09/2020): 16"-Leichtmetallfelgen 2-farbig, Frontscheinwerfer mit LED Lichtsignatur, Heckleuchten mit LED Leuchtband, Multimediasystem mit Smartphone-Integration und Rückfahrkamera

Kraftstoffverbrauch Toyota Yaris Hybrid Club 1,5-l-VVT-iE, Benzinmotor 68 kW (92 PS) und Elektromotor 59 kW (80 PS), Systemleistung 85 kW (116 PS), stufenloses Automatikgetriebe, innerorts/außerorts/kombiniert 2,4/3,4/3,0 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert 68 g/km. Abb. zeigt Sonderausstattung. Gesetzl. vorgeschriebene Angaben gem. Pkw-EnVKV, basierend auf NEFZ-Werten. Die Kfz-Steuer richtet sich nach den häufig höheren WLTP-Werten.

Autohaus
S+K
...geht nicht gibt's nicht

Autohaus S+K GmbH

Firmenhauptsitz:

Liliencronstr. 17
21629 Neu Wulmstorf
Tel. 040 700150-0

Hanomagstr. 18
21244 Buchholz
Tel. 04186 8881-0

www.autohaus-suk.de

August-Horch-Str. 9
21337 Lüneburg
Tel. 04131 87207-0

Großmoorbogen 2
21079 HH-Harburg
Tel. 040 303747-0

Servicestandort

Randersweide 1a
21035 HH-Bergedorf
Tel. 040 7941848-0



**Joachim Hackradt
& Stephan Seeger**

FOTOGRAFIERT VON ENNO FRIEDRICH
IN ANNA'S CAFÉ

Vom Wissen zum T.U.N.

Seit 35 Jahren setzt sich der Verein T.U.N. für eine Lebens- und Wirtschaftsweise ein, die ökologisch ist und auf Nachhaltigkeit setzt. Er war damit eine der ersten Initiativen, die sich dieses Thema auf die Fahnen geschrieben hatte. Bis vor kurzem war Joachim Hackradt I. Vorsitzender. Nun wurde ein Generationswechsel vollzogen – der 45-jährige Stephan Seeger hat den Posten übernommen.

VON CHRISTIANE BLEUMER

Wie hat es vor 35 Jahren mit dem Verein T.U.N. angefangen?

Joachim Hackradt: Für die Vereinsgründung war damals Freya Scholing verantwortlich, sie war übrigens ein paar Jahre vorher auch schon Gründungsmitglied der Grünen. Mit der ersten Umweltmesse gleich im Gründungsjahr 1985 konnten wichtige Erkenntnisse über den Umweltschutz in die breite Öffentlichkeit getragen werden.

Das war zu diesem Zeitpunkt doch bestimmt etwa relativ Neues, Besonderes?

Joachim Hackradt: Ja, das war tatsächlich so. Damals hat man noch nicht soviel über Umwelt und ähnliche Themen nachgedacht. Es kam langsam in Gang, deshalb ist der Verein ja auch entstanden, aber es war noch nicht so im allgemeinen Bewusstsein angekommen. Unser Leitsatz in der Vereinsatzung lautet bis heute: Insbesondere will der Verein eine an die Naturordnung angepasste Lebens- und Wirtschaftsweise wiederbeleben und fördern.

Und was genau bedeutet T.U.N.?

Stephan Seeger: Die Bezeichnung ist mehrdeutig. Einerseits ist es die Abkürzung der Worte Technik-

Umwelt-Natur, andererseits soll es eine Aufforderung zum Handeln, zum Tun sein.

Geredet wird ja immer viel, aber getan wird wenig. Das ist euch damals schon aufgefallen?

Joachim Hackradt: Ja, das war damals vor 35 Jahren so – und auch heute hat sich noch nicht so viel daran geändert. Aber es gibt doch heute deutlich mehr Initiativen, die sich mit diesen Themen beschäftigen
Stephan Seeger: Initiativen gibt es viele, aber am konkreten Tun hapert es oft. Ich bin jetzt seit etwa zehn Jahren in Lüneburg und dabei auch in vielen anderen Bereichen tätig. Aus meiner Erfahrung muss ich sagen, dass in dem Moment, in dem es darum geht, etwas Handfestes zu machen, sehr oft gezögert wird. Das ist wie bei vielen Vereinen: Mitreden wollen alle immer gerne, aber wenn es darum geht Dinge in die Tat umzusetzen, sind alle weg. Deswegen fand ich den Verein T.U.N. von Anfang an sehr interessant, da dieser in Lüneburg zum Beispiel mit der Umweltmesse sehr aktiv in Erscheinung getreten ist.

Wann gab es die letzte Umweltmesse?

Joachim Hackradt: Das war 2015. In den 30 Jahren hatten wir insgesamt drei Standorte. Am Anfang wa-



ren wir auf den Süzwiesen, dann im Gut Wienebüttel und am Ende zweimal im Clamartpark. Statt Umweltmesse nannten wir die Veranstaltung zum Schluss Lütopia. 2015 hatten wir leider nicht mehr so eine große Resonanz. Früher kamen bis zu 8000 Besucher, dann nur noch rund 1000. Dadurch wurde natürlich auch das Interesse der Aussteller geringer.

„Die Menschen können sich heute durch die modernen Medien ganz anders informieren. Man guckt mal eben im Netz nach statt auf die Messe zu gehen.“

Wie erklärt sich das abnehmende Interesse?

Joachim Hackradt: Die Menschen können sich heute durch die modernen Medien ganz anders informieren. Man guckt mal eben im Netz nach statt, auf die Messe zu gehen; wobei man natürlich auf der Messe den direkten Kontakt zu den Experten hatte und die Materialien mit eigenen Händen anfassen konnte.

Stephan Seeger: Viele Menschen denken auch, dass wir heute viele Dinge schon abgehakt haben. Grüne Themen wie zum Beispiel die Energiewende sind überall präsent und in der Gesellschaft angekommen. Zudem gibt es heutzutage eine Wahnsinnskonkurrenz an Veranstaltungen. Das ist immer mehr geworden im Laufe der Jahre. Zu Beginn hatten wir noch ein Alleinstellungsmerkmal, aber heute gibt es gerade in Lüneburg eine Vielzahl von Initiativen, die mit dem Thema Nachhaltigkeit beschäftigt sind. Aber ich glaube, das grundsätzliche Interesse ist weiterhin vorhanden. Die Umweltmesse war ja auch nur ein Teil der Aktivitäten.

Wie bist du bei T.U.N. gelandet, Stephan?

Stephan Seeger: Ich bin 2010 nach Moorfeld gezogen. Da ist durch die geplante A 39 ein sehr engagiertes Umfeld und ich habe geguckt, wie man sich hier sonst noch so einbringen kann. 2012 ist dann Dialog N als ein gemeinsames Dach für das Thema Nachhaltigkeit in Lüneburg entstanden. Hier wurde



Bürgerinnen und Bürgern sowie bestehenden Initiativen eine sehr gute Vernetzungs- und Austauschplattform für einen offenen Bürgerdialog geboten. Wir hatten damals überlegt, welche Initiativen man zusammenbringen kann. Durch meine Hauptthemen Wohnen, Stadtentwicklung bin ich dann mit T.U.N. in Kontakt gekommen.

Joachim Hackradt: Wir beschäftigen uns mit einem breiten Themenbereich und unterstützen etliche Initiativen, wie zum Beispiel die Forderung nach einem bedingungslosen Grundeinkommen. Ernährung war auch immer wieder ein wichtiges Gebiet. 2011 kamen schließlich die Umweltfilmtage unter das Dach der TUN. Wir haben immer wieder auch publikumswirksame Aktionen auf die Beine gestellt. 2009 haben wir zum Beispiel Dr. Franz Alt in die Ritterakademie eingeladen. Sein Thema: Die Kraft der Sonne kann die Erde retten. Das war für mich ein besonderes Erlebnis. Im Jahr 2011 haben wir auf der Umweltmesse schon E-Bikes vorgestellt und es gab erste E-Autos zum Probefahren. Das hat immer wieder viel Spaß gemacht. Es ist deshalb noch nicht aus dem Kopf, etwas Ähnliches mal wieder auf die Beine zu stellen.

Joachim Hackradt

geboren 1948 in Lüneburg

**Bauingenieur im Ruhestand
und über lange Jahre der Herr
der Lüneburger Unterwelt**

Würdest du das als neuer Vorsitzender auch unterstützen?

Stephan Seeger: Auf jeden Fall. Durch den Netzwerkgedanken, der über allen Aktivitäten des T.U.N. steht, gelingt es perfekt, alle Aktiven mit ins Boot holen und mit einbinden. Zukunftsrat, Wandelwoche oder auch Zukunftsstadt nur da einige Stichworte. Es gibt wirklich viele, die man zusammenbringen kann - alle verbindet ein ähnliches Ziel. Das wichtigste, das der T.U.N. weitergeben kann, ist seine große Erfahrung.

Joachim Hackradt: Bei der Vernetzung untereinander ist der T.U.N. führend und zieht andere mit. Unser Vorteil ist, dass wir ein eingetragener Verein sind. Deswegen können wir zum Beispiel Bundes- und Landesgelder beantragen und annehmen. Als Initiative ohne Vereinsstatus darf man das nicht.

Wie lange warst du der 1. Vorsitzende?

Joachim Hackradt: Ich habe diesen Posten 2006 übernommen. Im Jahr 2011 gab es sogar die Lüneburger Ehrenmedaille für den Vorsitzenden in Stellvertretung für die Arbeit des Vereins.

Und jetzt hast du das übernommen.

Stephan Seeger: Wie ich schon erzählt habe, war ich dem Verein länger verbunden. Jetzt finde ich es toll, diese Chance zu bekommen. Aber Joachim ist ja weiter dabei, es ist insgesamt ein richtig gutes Team. Da kann man vieles bewegen.

Stichwort berufliches Leben – was hast du früher gemacht, Joachim?

Joachim Hackradt: Ich bin von Beruf Bauingenieur. Ich war der Mensch der Lüneburger Unterwelt. Als Abteilungsleiter bei der Abwassergesellschaft Lüneburg war ich lange Zeit derjenige, der für die Kanalisation zuständig war. Ich kenne wahrscheinlich alle Lüneburger Kanäle und bin durch viele auch selbst

durchgegangen. Das kann man hier in Lüneburg, weil die teilweise bis zu zwei Meter hoch sind. Entscheidungen treffen und dann durchziehen – so war meine Arbeitsweise.

Stephan Seeger: Gesunder Menschenverstand ist einfach das Wichtigste, wenn man im Berufsleben steht.

Wie sieht dein berufliches Leben aus?

Stephan Seeger: Ich bin Architekt hier in Lüneburg. Mit der Familie bin ich hergezogen und habe damals von null ein kleines Büro aufgebaut, daß ich mittlerweile gemeinsam mit einer Kollegin und einem tollen Team führe. Wir betreuen hauptsächlich Hochbauprojekte - vor allem Wohnprojekte. Meist geht es dabei um Bauen im Bestand. Dabei kann ich das Berufsleben auf angenehme Art mit den Themen zu verbinden, die mir am Herzen liegen. Wir versuchen so nachhaltig und ökologisch wie möglich zu bauen. Natürlich bestimmen aber letztendlich die Bauherren, was sie haben wollen.

„Wohnbau ist häufig reines Investment – das ist schade. Wachstum müsste relativiert werden. Erst sollte man darüber nachdenken, was man braucht.“

Warum habt ihr euch gerade für Lüneburg entschieden?

Stephan Seeger: Meine Partnerin kommt aus Wolfsburg, ich aus Schleswig-Holstein. Da war es eine Überlegung, möglichst zwischen den jeweiligen Familien zu wohnen. Erst hatten wir Hamburg auf dem Schirm, das war aber schon 2009 finanziell utopisch. Lüneburg hat uns gefallen. Schließlich haben wir ein Haus gefunden, das genau gepasst hat. Ein ziemlich heruntergekommenes Gebäude - aber mit großem Garten. Das habe ich nach unseren Ansprüchen so ökologisch wie möglich umgebaut, wobei wir mit ein paar letzten Ecken immer noch beschäftigt sind...



Wie ist es heute mit den Preisunterschieden zwischen konventionellen und ökologischen Materialien?

Stephan Seeger: Die sind gar nicht groß. Nur weil es ökologisch ist, muss es nicht teurer sein. Beim konventionellen Bauen benötigt man sehr viele Baustoffe, weil viele Einzelmaterialien erforderlich sind. Ökologische Materialien sind dagegen sehr, sehr einfach. Im Grunde genommen könnte man wie vor hundert Jahren bauen. Genau da muss man die Bauherren abholen. Man muss mit den Menschen gemeinsam Dinge erfahren. Das ist besser als mit dem mahnenden Zeigefinger zu kommen. Genau das leistet der T.U.N.

Wie viele Mitglieder hat euer Verein?

Joachim Hackradt: Etwa 30 Mitglieder zurzeit.
Stephan Seeger: Doch die Mitgliederzahl ist nicht entscheidend. Wir kennen durch unsere Arbeit so viele Menschen, die die gleichen Ziele verfolgen. Da trifft man sich und kommt zusammen. Das ergänzt sich. Man kennt sich untereinander. Insgesamt gibt es mittlerweile bestimmt weit über 500 Menschen, die sich in Lüneburg mit diesen Themen in den verschiedensten Gruppierungen beschäftigen, würde ich schtzen. Die müssen vernetzt werden. Es ist nicht so, dass dadurch pltz-

Stephan Seeger

geboren 1975 in Schleswig

Selbstständiger Architekt und ein Förderer des nachhaltigen Bauens

lich alles gut ist. Aber wenn wir uns nicht bemühen, passiert halt gar nichts.

Joachim Hackradt: Deswegen ist es wichtig, dass Angebote da sind.

Wo seht ihr aktuell in Lüneburg dringenden Handlungsbedarf?

Stephan Seeger: Ich persönlich finde, dass wir zu schnell wachsen mit zu wenig Weitsicht. Es gibt Druck aus vielen Bereichen. Die Flächen sind da, die Menschen wollen nach Lüneburg, aber ich würde mir wünschen, dass wir in Ruhe überlegen, wo wir stehen und wo wir hinwollen. Man kann mit Siedlungspolitik ganz viel machen. Man sollte diejenigen fragen, die hier sind und nicht die, die kommen. Zum Teil werden neue Baugebiete noch genauso geplant, wie man es schon vor 30 Jahren getan hätte.

Wie könnte man es besser machen?

Stephan Seeger: Einfach weniger! Außerdem ist Lüneburg sehr bau-trgerlastig. Das ist in anderen Städten nicht so. Gesunde Nachverdichtung ist wichtig, aber sie muss ver-trglich sein. Wohnbau ist häufig reines Investment – das ist schade. Wachstum müsste relativiert werden. Erst sollte man darüber nachdenken, was man braucht.

Der T.U.N. gibt Anstöße, um das Leben ein bisschen besser machen. Daran wirst auch du als neuer Vorsitzender weiterarbeiten?

Stephan Seeger: Ich werde auf dem bisherig Geleisteten aufbauen und auf diesem Weg weitermachen. Es geht vor allem um Beratung und Wissensweitergabe. Wir wollen junge Initiativen mit dem Wissen unterstützen, das sich bei euch in 35 Jahren angesammelt hat. Wir sehen uns vor allem als Vernetzungsplattform.

Eigentlich waren zum Jubiläum zwei Feiern geplant?

Joachim Hackradt und Stephan Seeger: Die sind auf 2021 verschoben ...

Filmtipps

VOM SCALA PROGRAMMKINO

Entfant Terrible

ab 1. Oktober



Als der 22-jährige Rainer Werner Fassbinder 1967 die Bühne des Antiteaters in München stürmt und kurzerhand die Inszenierung an sich reißt, ahnt niemand der Anwesenden, dass dieser dreiste Typ einmal der bedeutendste Filmemacher Deutschlands werden wird. Schnell scharf der einnehmende wie fordernde Mann zahlreiche Schauspielerinnen, Selbstdarsteller und Liebhaber um sich. Er dreht einen Film nach dem nächsten, die auf den Festivals in Berlin und Cannes für Furore sorgen. Der junge Regisseur polarisiert beruflich wie privat. Aber die Arbeitswut, die körperliche Selbstausschpfung aller Beteiligten und der ungebremste Drogenkonsum fordern bald ihre ersten Opfer ... ENFANT TERRIBLE ist eine große Verbeugung des Regisseurs Oskar Roehler vor der Filmikone Rainer Werner Fassbinder.

Eine Frau mit berauscheden Talenten

ab 8. Oktober



Patience ist selbstbewusst, unabhängig und vor allem schlagfertig. Nur bei ihren Finanzen ist Luft nach oben. Als Dolmetscherin im Drogendezernat übersetzt sie abgehrte Telefonate der Drogenszene und ist dafür massiv unterbezahlt. Als das kostspielige Pflegeheim ihrer Mutter wegen unbezahlter Rechnungen droht, die alte Dame auszuquartieren, gerät Patience unter Druck. Der Zufall will es, dass gerade eine Drogenlieferung auf dem Weg nach Paris ist. Patience sabotiert die Beschlagnahmung der Drogen und mischt als begnadete Verkäuferin den Pariser Drogenmarkt auf. Mit viel Vergnügen an ihrer neuen Rolle lässt sie ihrer kriminellen Kreativität freien Lauf: Patience ist die neue Drogen-Autorität der Stadt und für die Polizei ein Phantom, das die Nerven ihrer ahnungslosen Kollegen sichtlich strapaziert. Doch die Drogendiva muss sich sputen, denn ausgerechnet ihr Verehrer Philippe, Leiter des Drogendezernats, hat einen Verdacht, wer hinter dem Phantom wirklich steckt...

Der geheime Garten

ab 15. Oktober



Die zehnjährige Mary Lennox ist ein wildes Mädchen, das in Indien lebt und von ihrem Vater und ihrer Mutter nicht viel Aufmerksamkeit bekommt. Als ihre Eltern sterben, wird sie zu ihrem Onkel Lord Archibald Craven nach England geschickt, wo sie mit ihm auf einem abgelegenen Landgut tief in den Yorkshire-Mooren leben soll. Nachdem sie ihren kranken Cousin Colin getroffen hat, der in einem Flgel des Hauses eingesperrt lebt, entdeckt sie noch weitere gut gehütete Familiengeheimnisse. Doch das größte Geheimnis lüften die beiden Kinder mit der Entdeckung eines wundersamen, geheimen Gartens, der versteckt auf dem Gelände der Misselthwaite Manor einen Dornröschenschlaf hielt. Dieses magische Fleckchen Erde wird für Mary und Colin zu einem abenteuerlichen Ort, der ihr Leben für immer verändern wird.

Schwesterlein

ab 29. Oktober



Lisa hat ihre Ambitionen als Theaterautorin in Berlin aufgegeben und ist mit den Kindern und ihrem Ehemann Martin, der eine internationale Schule leitet, in die Schweiz gezogen. Als ihr Zwillingbruder Sven, exzentrischer Starschauspieler an der Schaubühne, an Leukämie erkrankt, reist sie nach Berlin. Seine Hoffnung, wieder auf der Bühne zu stehen, gibt Sven Kraft für den Kampf gegen die schwere Krankheit. Doch als sein Zustand sich verschlechtert und die Mutter der beiden, ebenfalls Schauspielerin, sich als unzuverlässig erweist, nimmt Lisa das Heft in die Hand und den Bruder mit in die Schweiz. Sie hofft, dass neue Behandlungsmethoden, Familienleben und Bergluft ein Wunder bewirken. Bruder und Schwester, Berlin und Schweiz, Leben und Theater, Gesundheit und Krankheit: Mit Nina Hoss und Lars Eidinger verknüpft SCHWESTERLEIN diese komplementären Paare zu einer reifen, bewegenden und vielschichtigen Filmerzählung.

ES IST NIE ZU SPÄT FÜR EINE BERUFLICHE VERÄNDERUNG.

ISABELLE HUPPERT

IST

50% POLIZISTIN

50% DEALERIN

100% GLAUBWÜRDIG

EINE FRAU MIT BERAUSCHENDEN TALENTEN

EIN FILM VON JEAN-PAUL SALOMÉ

AB 08. OKTOBER IM KINO

Ein Film von JEAN-PAUL SALOMÉ mit ISABELLE HUPPERT, HIPPOLYTE GIRARDET und LILIANE ROVÈRE. JADE MADJA, NGUYEN FARIDA OUCHANI, IRIS BRY, REBECCA MARDER von DER COMÉDIE FRANÇAISE, RACHID GUELLAZ, MOURAD BOUDAOU, YOUSSEF SAHRADOU, KAMEL GUENFOUD
Drehbuch, Umsetzung und Dialoge: HANNELORE CAYRE und JEAN-PAUL SALOMÉ mit Beteiligung von ANNOUË SALOMÉ. Kamera: JULIEN WIRSCH. Ton: LAURENTY POIRIER, FRANÇOIS DOMINY, THOMAS GAUDER. Regieassistenz: MANUELE THOUVENOT. Produktionsleitung: PHILIPPE HAGÈGE. Casting: JULIETTE DENIS. Szenenbild: FRANÇOISE DUPERTUIS. Kostüme: MARTINE COUVARD. Schnitt: VALÉRIE DESSEINE. Originalmusik: BRUNO COUTAIS
Ausführende Produzenten: JEAN-BAPTISTE DUPONT, KRISTINA LARSEN. Ausführende Produktion: LES FILMS DU LENDemain. Eine Produktion von LES FILMS DU LENDemain, LA BOÛTE FILMS. In Koproduktion mit LE PACTE, SCOPE PICTURES, LES FILMS DE LA GRELUCHÉ, BESTONS GROUPES PRODUCTION und LES FILMS DU CAMELIA mit Beteiligung von CANAL 4 und OCS. Unterstützt von LA RÉGION ÎLE-DE-FRANCE
In Kooperation mit LE CENTRE NATIONAL DU CINÉMA ET DE L'IMAGE ANIMÉE mit Unterstützung von SACEM, TAX SHELTER DU GOUVERNEMENT FÉDÉRAL BELGE, VIA SCOPE INVEST, LES FILMS DU LENDemain mit COFINAGE 3D und CINEVENTURE V.
Im Weltverleih von LE PACTE. Im Verleih von NEUE VISIONEN FILMVERLEIH, nach dem Roman "Die Alte" von HANNELORE CAYRE, erschienen im ARGUMENT VERLAG.

Le Pacte



Neue Visionen
Filmverleih



Der gelernte Koch Malk Ondra ist seit 2005 in der St. Nicolai-Kirche als Küster tätig.

Hüter der Kirche

Eines der stattlichen Gotteshäuser Lüneburgs ist die St. Nicolai-Kirche, eine beeindruckende gotische Basilika, deren Bau im Jahre 1402 begonnen wurde. Hier wirkt seit 2005 der zurzeit jüngste Küster Lüneburgs: der 43jährige Maik Ondra. VON IRENE LANGE

Dass er einmal dieses kirchliche Amt wählen würde, hatte sich er sich bei seiner ursprünglichen Berufswahl nicht vorgestellt. Er ist eigentlich gelernter Koch und machte seine Ausbildung im damaligen Restaurant „Sudpfanne“. Später arbeitete er in verschiedenen Häusern, auch in der Heide-Region. „Mit Anfang 20 bekam ich Arthrose – für einen Koch das absolute Aus“, erzählt er. „Da bin ich mit Mitte 20 in ein tiefes Loch gefallen.“ Durch die Krankheit arbeitslos geworden, ging es ihm auch finanziell nicht gerade rosig – etwas später drohte ihm wegen kleinerer Vergehen sogar eine Strafe. Doch er holte sich Hilfe und fand sie in Form von „Sozialarbeit statt Strafe“: Der damalige Pastor der St. Nicolai-Kirche, Folker Thamm, gab ihm Gelegenheit, Sozialstunden abzarbeiten. Als der Küster Klaus-Peter Notzke für längere Zeit ausfiel, wurde der junge Maik Ondra gefragt, ob er die Vertretung übernehmen könne. Er sagte zu und fand schnell Gefallen an der Arbeit.

Das war im Jahre 2003. Als sich dann der hauptamtliche Küster im November 2005 in den Ruhestand verabschiedete, wurde Maik Ondra sein Nachfolger, nachdem der Kirchenvorstand seine Bewerbung akzeptierte und er auch die wichtige Voraussetzung erfüllte, der evangelischen Kirche anzugehören. Dankbar erinnert er sich, dass er einen großen Vorteil hatte, denn er wurde von seinem Vorgänger schon eingearbeitet.

Nun war er Küster in St. Nicolai. „Es war zwar nicht von Anfang an mein Traumjob, aber er ist es geworden“, stellt er fest. So schätzt er vor allem die Abwechslung und die Begegnung mit den Menschen, denn er ist auch Ansprechpartner für die vielen Besucher, die das beeindruckende Bauwerk besichtigen und etwas über seine Geschichte erfahren möchten.

Sein Tagesablauf ist mit anfallenden Arbeiten, die ein Küster zu verrichten hat, gut ausgefüllt und wird, wie er versichert, nie langweilig. „Es passiert häufig etwas, womit man nicht gerechnet hat“, sagt er. Seine handwerklichen Fähigkeiten seien immer wieder gefragt. So zum Beispiel streike manchmal die alte mechanische Kirchturmuhre, indem sie einfach stehenbleibe. Die Ursache dafür herauszufinden, sei oft recht verzwickelt. „Da wird der Küster zum Detektiv“. Auch ist darauf zu achten, dass die Maschine, die die alte Marienglocke zum Schwingen bringt,

Sein Tagesablauf ist mit anfallenden Arbeiten, die ein Küster zu verrichten hat, gut ausgefüllt und wird, wie er versichert, nie langweilig.

einwandfrei und pünktlich funktioniert. Eine weitere wichtige Aufgabe ist es, die äußeren Voraussetzungen für die gottesdienstlichen Abläufe innerhalb der kirchlichen Gemeinde zu schaffen, wie etwa die Vorbereitung der Gottesdienste. Die Reinigung des großen Kirchenschiffs per Staubsauger gehört ebenfalls zu seinen Aufgaben, für ihn – wie er betont – eine geradezu meditative Tätigkeit. Auch die äußeren Anlagen rund um die Kirche hält er in Ordnung. Das sei nicht immer einfach. „Besonders bei schönem Wetter an sommerlichen Wochenenden wartet

da so manche Überraschung am Morgen.“ Im Altarraum sorgt er für die Kerzenbeleuchtung und den Blumenschmuck.

Maik Ondra ist ein zufriedener Mensch, denn auch sein Privatleben gibt dazu Anlass. Seit 2015 ist er verheiratet. Ehefrau Heike hat Anfang der 2000er Jahre in Lüneburg studiert, und so fiel es ihr nicht schwer, ihre Bremer Heimat zu verlassen. Das Ehepaar Ondra lebt inzwischen in Reppenstedt und hat einen vierjährigen Sohn.

Die Corona-Krise traf auch die junge Familie. Heike Ondra, die voll berufstätig ist, musste ins Homeoffice, während der Sohn wegen Schließung der Kita ebenfalls zu Hause bleiben musste. In der Nicolai-Kirche konnte Pastor Eckhard Oldenburg erst am 10. Mai wieder einen ersten Gottesdienst abhalten – wie überall mit den entsprechenden Abstandsregeln. Dass diese befolgt werden – dafür ist ebenfalls Küster Ondra zuständig.

Gern führt er Gäste durch „seine“ Kirche und beantwortet deren Fragen nach der reichen Geschichte, der einmaligen Architektur mit dem Kirchenschiff, über dem sich der gotische „Kirchenhimmel“ in fast 27 Meter Höhe sternförmig wölbt. Auch die reichen Kunstschatze erregen immer wieder Bewunderung und Staunen.

Der Arbeitsalltag von Maik Ondra ist niemals eintönig, zum einen durch seine abwechslungsreichen Tätigkeiten und Pflichten, zum anderen durch die Begegnung mit den verschiedensten Menschen, auch wenn manchmal weniger angenehme Zeitgenossen darunter sind. Jedoch sei das relativ selten, versichert Maik Ondra. So ist es durchaus glaubwürdig, wenn er feststellt: „Ich möchte mit niemandem tauschen“.

Kirchturm- geschichten

Die Lüneburger Kirchen sind nicht nur beeindruckende historische Gebäude. Sie alle stehen zudem für ein überaus lebendiges Gemeindeleben, über das wir auch in dieser Ausgabe berichten

St. Johannis & St. Michaelis



Reformationstag mit Gundermann

In der St. Michaeliskirche begegnet die Reformation am 30. Oktober einem singenden Baggerfahrer aus der Lausitz. Am Abend vor dem Reformationstag wird dort der Spielfilm „Gundermann“ aufgeführt. Gemeinsam wollen wir reformatorische Spuren in diesem Film entdecken.

Der Film erzählt das Leben des Liedermachers, der mit vollem Namen Gerhard Rüdiger Gundermann hieß. Geboren 1955 in Weimar, starb der deutsche Musiker 1998 in Spreetal. In der DDR galt der Baggerfahrer Gundermann ab den 1980er Jahren als Sprachrohr der Menschen im Lausitzer Braunkohlerevier. Nach der deutschen Wiedervereinigung widmete er sich verstärkt dem Umweltschutz und äußerte sich kritisch über die soziale Entwicklung im Osten Deutschlands. Seine oft von einem melancholischen Unterton geprägten Lieder spiegeln teils eine sehr persönlich wirkende Auseinandersetzung mit den Themen Leben, Tod und Sterben wider. Durch die derart vermittelten Themen gelten Gundermanns Lieder als getragen von einer persönlichen Authentizität. Gundermann glaubte an den Sozialismus, setzte sich für eine gerechtere Gesellschaft inner-

halb des DDR-Staates ein und war bei der Stasi. Nachdem er jahrelang neben der Musiker-Karriere seinen Job als Baggerfahrer ausübte, starb er mit 43. Warum dieser Film zu Reformationstag? Der Grundgedanke der Reformation ist Martin Luthers Lebensfrage, wie er vor Gott gerecht sein kann. Gundermann war kein Christ, aber in seinen Liedern und seiner Lebensgeschichte tauchen reformatorische Themen immer wieder auf: die Frage nach einem Leben in Freiheit, nach lebbarer Gerechtigkeit und Wahrhaftigkeit. Luther und Gundermann hatten beide ein zwiespältiges Verhältnis zur Obrigkeit, waren mit ihren Vätern zerstritten, waren beides „Ossis“ und Liedermacher.

Die Idee zu diesem Abend hatte eine Gruppe filmbegeisterter Menschen aus den Lüneburger Kirchen. Sie veranstalten diesen Abend für den ev.-luth. Kirchenkreis Lüneburg mit Unterstützung der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in Lüneburg. „Gundermann“ läuft um 19.00 Uhr in der St. Michaelis-Kirche. Livemusik und Gesprächsimpulse runden den Filmabend ab. Der Eintritt ist frei – über Spenden freuen wir uns. Um Anmeldung wird gebeten, unter ideker-herr@kirchenkreis-lueneburg.de.

St. Nicolai

STOFFGESCHICHTEN



Auf der Suche

Mit „Stoffgeschichten“ geht das Gottesdienstprojekt „Welt trifft Gott - Freiraum Nicolai“ trotz Corona weiter - zum ersten Mal digital. In einem Mosaik von Inspirationen kann Gott gesucht werden – auf digitalem Weg. Unter www.freiraum-nicolai.de ist eine Sammlung von Impulsen zu dem Thema „Stoffgeschichten“ zu finden. Die Impulse sind unter kleinen Kacheln versteckt. „Hinter den Kacheln verstecken sich Gebete, Segenssprüche, Kurzpredigten, Musik und mehr“ erklärt das Team um den Lüneburger Musiker und Komponisten Daniel Stickkan, Pastor Eckhard Oldenburg von der St. Nicolai Gemeinde, Pastorin Dr. Barbara Hanusa vom Mentorat an der Leuphana und Larissa Ziegel, Jugendreferentin des CVJM Lüneburg. Jeweils zum zweiten Sonntag im Monat wird eine neue Sammlung zu einem Thema online gestellt.

Das Gottesdienstprojekt „Freiraum Nicolai“ wendet sich an alle, die gemeinsam feiern möchten - mit neuen Sprachformen in Texten und in der Musik. „Wir wollen suchen und fragen und Situationen schaffen, in denen wir uns selbst überraschen. Und wir wollen euch zum Suchen bringen und eure Fragen hören. Wir tun das, weil wir fest daran glauben, dass es einen Gott gibt, der sich nicht einfangen lässt, der uns immer wieder auf neue Wege locken will und doch auch einen festen Grund legt“, erläutert das Team.

1 Ev.-luth. **St. Johannis-Kirche**

Bei der St. Johanniskirche 2
21335 Lüneburg
www.st-johanniskirche.de

2 Ev.-luth. **St. Michaelis-Kirche**

Auf dem Michaeliskloster 2b
21335 Lüneburg
www.sankt-michaelis.de

St. Marien



Die Bibel per WhatsApp teilen! Geht das?

Seit dem Sommer lädt Martin Blankenburg, Diakon der katholischen Kirche in Lüneburg, Interessierte ein, miteinander einen Bibeltext zu teilen - per WhatsApp. Damit wird Gemeinschaft unter Glaubenden trotz räumlicher Distanz ermöglicht. Der Bibeltext ist stets das kommende Sonntagsevangelium. Das Teilen des Textes geschieht in der Form des Bibliolog. Dabei wird nicht über den Bibeltext, sondern im Bibeltext geschrieben. Und das geht so:

1. Ein Abschnitt des Bibeltextes wird in die Gruppe eingestellt, gleichzeitig wird eine Rolle eingeführt, zum Beispiel: „Du bist jetzt einer der angeworbenen Arbeiter der ersten Stunde“.
2. Alle versetzen sich in diese Figur, zu der Martin Blankenburg eine Frage stellt; in Bezug auf den Arbeiter etwa: „Mit welchen Gefühlen bist du heute am Morgen auf den Marktplatz gegangen?“ Wer möchte, antwortet auf diese Frage innerhalb des Tages.

3. Am nächsten Tag geht es weiter mit dem nächsten Abschnitt des Bibeltextes mit einer neuen Figur und Frage und hoffentlich vielen neuen Antworten. So gehen die Teilnehmer von Montag bis Freitag hinweg durch den ganzen Text. Jede Frage bleibt einen ganzen Tag zur Beantwortung offen. Wichtige Regeln dabei sind:

1. Die Teilnehmenden dürfen alles schreiben, was ihnen durch den Kopf geht und wirklich jede Antwort bleibt unkommentiert stehen. Ein Bibliolog ist kein Streitgespräch um die eine Wahrheit, sondern die Entdeckung der Fülle von persönlichen Wahrheiten.

So nehmen bisher Woche für Woche 20 bis 25 Personen teil und entdecken miteinander die Bedeutung des Wort Gottes im Menschen Wort.

3 Ev.-luth. **St. Nicolai-Kirche**

Lüner Straße 15
21335 Lüneburg
www.st-nicolai.eu

4 Kath. **St. Marien-Kirche**

Friedensstraße 8
21335 Lüneburg
www.katholische-kirche-lueneburg.de

Genuss tut gut

Wir verbinden die Bedeutung von Genuss oft mit Essen und Trinken. Wahrer Genuss ist aber so viel mehr. Genuss hat viele Facetten, die in allen Lebensbereichen zu Hause sind. Egal ob große Ereignisse oder klitzekleine Momente – der Schlüssel, ob wir etwas genießen, liegt einzig und alleine in unserer wachen Wahrnehmung. VON SASKIA DRUSKEIT



Genuss oder eher nicht?

In jedem Moment, in dem wir unsere Aufmerksamkeit bewusst auf die Schönheit des Augenblicks lenken, entscheidet sich, ob wir einen Genuss erleben oder nicht. Die Bewertung dieses Augenblicks erfolgt in unserem Gehirn innerhalb von Bruchteilen von Sekunden. Ob dieser Moment mit positiven Gefühlen verknüpft wird oder nicht, hängt vor allem von unseren meist unterbewusst gespeicherten Erfahrungen und Erinnerungen ab.

Wenn wir mit unseren Sinnen etwas sehen, hören, riechen, schmecken oder tasten, bewerten wir es unbewusst und spontan. Positive Erinnerungen lösen positive Gefühle aus, negative eher negative Gefühle.

Denken Sie an etwas, das Sie einmal probiert haben und absolut nicht mochten. Wenn Sie diesen oder einen ähnlichen Geschmack wieder auf der Zunge haben, werden Sie das sicherlich nicht genießen können.

Anders verhält es sich bei Ihren Lieblings Speisen. Schon wenn Sie an eines Ihrer Lieblingsgerichte denken, schüttet Ihr Gehirn bei der Erinnerung daran Glückshormone aus.

Und genauso verhält es sich bei allen Ereignissen, Speisen oder Dingen.

Auszeit vom Alltag

Wann immer wir nicht nur unbewusst dahingleiten, sondern in einen bewusst wahrgenommenen Moment wechseln, Freude über schöne Dinge wahrnehmen und genießen, hat unser Gehirn eine echte Mini-Auszeit vom Alltag. Denn dann kommen wir für einen Moment zur Ruhe und konzentrieren uns nur

auf diesen Moment. Vielleicht schließen wir sogar die Augen und atmen tief ein und aus, mit einem Lächeln auf dem Gesicht.

So nehmen diese Momente uns die Last von den Schultern und befreien uns von Stress und Hektik.

Natürliche Selbstfürsorge

Genießen können ist angeboren. Es ist Teil unserer natürlichen Selbstfürsorge – dadurch füllen wir unserer Ressourcen wieder auf und stärken unser seelisches Gleichgewicht. Daher ist es nur natürlich und wichtig, sich ab und an einen bewussten Genuss zu gönnen und diesen am besten auch immer wieder regelmäßig einzuplanen.

Genießen und Achtsamkeit

Schreiben Sie drei Dinge auf, die Sie wirklich genießen. Ein schönes Bad? Ein gutes Buch? Ein Stück Schokolade? Ein Treffen mit Freunden? Die Liste kann unendlich weitergeführt werden.

Wenn Sie sich das nächste Mal erschöpft oder unglücklich fühlen, schauen Sie auf Ihre ganz persönliche Genussliste. Was können Sie sich jetzt gönnen? Oder was können Sie kurzfristig planen?

Wenn Ihr persönlicher Genussmoment gekommen ist, halten Sie inne. Was sehen Sie? Was hören Sie? Was riechen und schmecken Sie? Wie fühlt es sich an?

Indem Sie bewusst und achtsam diesen Moment zelebrieren, halten Sie ihn länger fest. Sie schütten Glückshormone aus und bauen Stresshormone ab. Noch dazu stärken Glückshormone aktiv Ihre Abwehrkräfte, was jetzt im Herbst wieder wirklich wichtig wird.

Falls Sie sich noch mehr Tipps und Anregungen zum Thema innere Balance, Selbstfürsorge und Achtsamkeit wünschen, sprechen Sie mich gerne an.

#tickettohappiness



■ Saskia Druskeit

Heilpraktikerin und Coach
Kleine Bäckerstrasse 1
21335 Lüneburg
Tel: (0175) 5469318
www.natur-wissen-lueneburg.de
www.youretreat.de

BAKED TO BE WILD!

UNSER PREMIUMBROT
„WILDE HILDE“ IST DA!



Gemeinsam stärker

In Selbsthilfegruppen kann man von den Erfahrungen anderer Menschen profitieren.

In Lüneburg hilft die Selbsthilfe-Kontaktstelle, die richtige Gruppe zu finden VON IRENE LANGE

Es gibt gerade in der heutigen Zeit derart belastende Lebenssituationen, dass viele Menschen nicht mehr damit fertig werden können. Da kann die Teilnahme an einer Selbsthilfegruppe eine wertvolle Hilfe sein. Man ist mit seinen Problemen nicht allein, findet zudem Verständnis, Trost und Unterstützung. Durch den offenen Austausch von Informationen können die Teilnehmer vom Wissen und den Erfahrungen der anderen profitieren. So sagt ein asiatisches Sprichwort: „Willst du etwas wissen, frage einen Erfahrenen, keinen Gelehrten“. Alle Teilnehmer sind gleichberechtigt - Vertraulichkeit ist selbstverständlich. Zwar können Selbsthilfegruppen eine medizinische oder therapeutische Behandlung häufig ergänzen, ersetzen können sie diese jedoch nicht.

Angefangen bei chronischen, psychischen oder Sucht-Erkrankungen bis hin zu sozialen Themen jeg-

licher Art reicht die Palette, in denen Menschen in Selbsthilfe-Gruppen mit dem Ziel zusammenkommen, die eigene Lebenssituation aus eigener Kraft und nicht zuletzt mit Hilfe der anderen Teilnehmer zu verbessern. In Lüneburg gibt es fast 100 Gruppen - das Angebot umfasst auch Treffen für Angehörige. Ab 18 Jahren ist die Teilnahme möglich.

„Die anderen wissen, wie man sich fühlt“, bemerkt dazu Diplom-Sozialarbeiterin Mandy Konsolke. Sie ist Ansprechpartnerin bei der Selbsthilfe-Kontaktstelle Lüneburg. Dabei vermittelt sie auch in entsprechende Gruppen und unterstützt die Organisation der Treffen. Das ist in Corona-Zeiten nicht immer einfach, weil Räumlichkeiten für die rund 95 Selbsthilfegruppen in Lüneburg und Umgebung nun mit entsprechendem Platzangebot für den nötigen Abstand erforderlich sind.

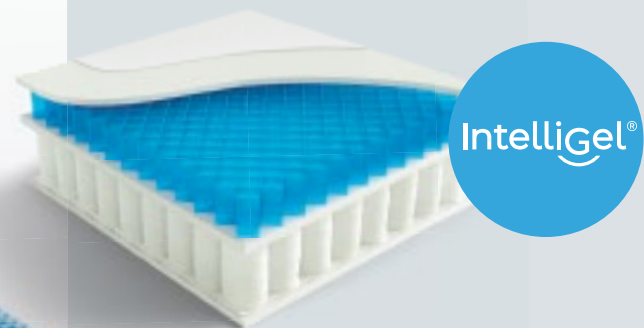
■ **Weitere Informationen unter www.selbsthilfe-lueneburg.de oder direkt bei der Selbsthilfe-Kontaktstelle Lüneburg, Tel. (04131) 8618-20/-21**

Auch ohne ehrenamtliche Helfer auf vielen Gebieten wäre das gesellschaftliche Leben in Deutschland wesentlich ärmer. Beim Paritätischen Wohlfahrtsverband ist die Sozialarbeiterin Kerstin Schreiber Ansprechpartnerin bei der Freiwilligenagentur (FWA) Lüneburg. Die Vermittlungsstelle initiiert, vernetzt und unterstützt Projekte des bürgerschaftlichen Engagements seit 1997, um mehr und mehr Bürgerinnen und Bürger für ein freiwilliges ehrenamtliches Engagement zu gewinnen. So leistet die FWA in vielen Bereichen des öffentlichen Lebens einen wichtigen Beitrag.

■ **Weitere Informationen unter: freiwilligen-agentur-lueneburg@paritaetischer.de oder Tel. (04131) 603 7614**



Velkommen zu den Fjord-Wochen



IntelliGel®

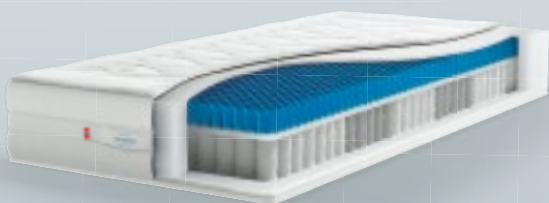
%
Jetzt Aktionspreise sichern und risikofrei 30 Nächte testen!
 23.9. - 30.11.2020

Wasserbett-Feeling ohne Wasser – dank IntelliGel®

- ✓ Einzigartige Druckentlastung
- ✓ Optimale Körperunterstützung
- ✓ Beste Belüftung

Bis zu **15%** sparen*

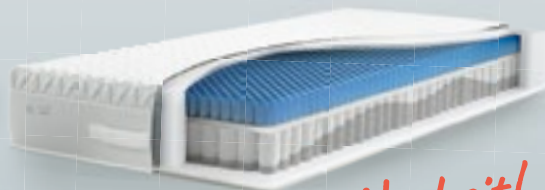
*Vom 28.09. bis zum 30.11.2020 sparen Sie:
15% beim Kauf eines verstellbaren Svane® Bettes
10% beim Kauf eines Svane® Bettes
5% beim Kauf einer Svane® Matratze
 auf den UVP des Herstellers



Svane® Zleep

25 cm Höhe, 6 cm IntelliGel, 5 Zonen System, feuchtigkeitsregulierender Cool Plus Bezug, in 80/90/100x200 cm **jetzt 1.130,- EUR***

* UVP des Herstellers.



Svane® Zupreme

28 cm Höhe, 6 cm IntelliGel, dynamisches Zonensystem, klimaregulierender Tencelbezug in 80/90/100x200 cm **jetzt 1.320,- EUR***

Neuheit!



www.svane.de

schlafduett

schlafduett Artlenburger Landstr. 65 · 21365 Adendorf · Tel: 04131 777730

Öffnungszeiten Mo-Fr: 10.00-18.00 Uhr · Sa: 10.00-14.00 Uhr · www.schlafduett.de

Wasserbetten



Schlafsysteme



Boxspringbetten

Premieren im Großen Haus



Fremde in der Nacht – Bar der Sehnsucht

Ein musikalischer Theaterabend
Premiere am 01.10.2020

Room (UA)

Tanzstück von Olaf Schmidt
Premiere am 10.10.2020

Die Studentin und Monsieur Henri

Komödie von Ivan Calbérac
Premiere am 30.10.2020

KARTEN

theater-lueneburg.de

0 41 31 421 00

Musikalisches Feuerwerk zum Monatsauftakt

Anfang Oktober feiern gleich zwei Stücke in der Sparte Musiktheater Premiere: der musikalische Theaterabend „Fremde in der Nacht – Bar der Sehnsucht“ im Großen Haus und das Junge Musical „Jekyll & Hyde“ auf der Jungen Bühne T.3. Warum diese beiden Produktionen so gut in die heutige Zeit passen, verrät Chefdramaturg und Regisseur Friedrich von Mansberg im Gespräch mit Violaine Kozycki.

Eigentlich war für den 1. Oktober die Wiederaufnahme des großen Theaterspektakels „Der Sturm“ geplant. Das QUADRAT hatte den Entstehungsprozess des Projekts von Gregor Müller und Philip Richert bis zur Einstellung des Spiel- und Probenbetriebs im März begleitet. „Das, was den Sturm ausgemacht hätte – ein großes Ensemble, Chor, Tanz, von großer Körperlichkeit geprägte Szenen – wäre aktuell nicht umsetzbar und so haben wir uns entschieden, eine musikalische Produktion auf die Beine zu stellen, die perfekt zur aktuellen Situation passt“, erklärt Friedrich von Mansberg. Nun darf sich das Publikum auf einen ganz anderen und ebenfalls besonderen Abend freuen: „Fremde in der Nacht – Bar der Sehnsucht“ in der Inszenierung von Intendant Hajo Fouquet. Auf der Bühne: ein fünfköpfiges Solisten-Ensemble, ein Pianist und die Lüneburger Symphoniker in Salon-Orchester-Besetzung. „Ort des Geschehens ist eine Bar bei Nacht. Dort kommen ganz unterschiedliche Menschen zusammen, es ergeben sich zufällige Begegnungen. Die Figuren lassen uns an ihren Gefühlen und Gedanken teilhaben“, sagt der Chefdramaturg. Komisches steht neben Melancholischem, beißende Ironie neben sanfter Zuversicht. „Dieser Abend wird sehr von der besonderen Stimmung und Atmosphäre getragen. Das musikalische Spektrum ist weit, gesungen werden insgesamt 17 Songs, Lieder und Duette, die alle im 20. Jahrhundert entstanden sind“, so von Mansberg. Generalmusikdirektor Thomas Dorsch hat alle Lieder eigens für unser Orchester und die Solistinnen und Solisten arrangiert. „Dadurch sind äußerst spannende und wirklich schöne Verbindungen entstanden, zum Beispiel zwischen Karl Schneider und Jacques Brel, zwischen Franka Kraneis und Bar-

bra Streisand oder zwischen Signe Heiberg und Kurt Weill. So hat das Publikum unser Musiktheater-Ensemble noch nicht gehört!“, verspricht von Mansberg. Er selbst feiert am darauffolgenden Tag Premiere als Regisseur – bei der nächsten Runde des Jungen Musicals. „Ursprünglich war ‚Leben ohne Chris‘ geplant. Da gibt es viele Liebesszenen und Party – das wäre auf Abstand nun wirklich langweilig geworden“, stellt von Mansberg fest. Für ihn ergaben sich bei der Suche nach einem neuen Stücke zwei Ansätze: entweder ein Stück zu finden, das man trotz der aktuellen Auflagen „normal“ inszenieren könne oder ein Stück zu wählen, in dem man Corona thematisieren kann. Er entschied sich für letzteres. „In dem 1886 erschienenen Schauerroman ‚Doktor Jekyll und Mr. Hyde‘ geht es auch darum, einen unsichtbaren Feind zu be-

siegen, es geht um Isolation.“ Normalerweise wähle er für die jugendlichen Darsteller immer Stücke mit Rollen in ihrem Alter. „Aber das Thema, dass man sich, wenn man alleine ist, in etwas hineinsteigert, den Kontakt zur Realität verliert und irgendwann keine Grenze mehr findet, das ist etwas, was junge Menschen gut nachvollziehen können.“ Zudem sei die Musik von Frank Wildhorn großartig, die Emotionen sehr schnell und sehr klar auf den Punkt gebracht, sodass die Jugendlichen schnell Zugriff auf ein Gefühl und eine Haltung fänden. „Grusel und Schauer sind doch zu allen Zeiten und für alle Jahrgänge immer wieder faszinierend“, sagt der Regisseur lachend. Die Premieren am 2. Oktober sind bereits ausverkauft – bis zum 18.12. sind 20 weitere Vorstellungen auf der Jungen Bühne geplant.



Zwei ungewöhnliche Freundschaften

Sowohl im Großen Haus als auch im T.3 stehen spannende Schauspielpremierer auf dem Programm

VON CHRISTIANE BLEUMER

Manche Theaterstücke bringen ungeahnte Herausforderungen mit sich. Um ihre Rolle als Constance ausfüllen zu können, lernt Berna Celebi seit einiger Zeit nicht nur den Text, sondern übt auch intensiv Klavier. Sie ist neues Ensemblemitglied am Theater Lüneburg und wird hier zum ersten Mal in der Komödie „Die Studentin und Monsieur Henri“ auf der Bühne stehen. „Als Studentin zieht Constance bei dem bärbeißigen Monsieur Henri ein“, umreißt Dramaturgin Hilke Bultmann den Ausgangspunkt der Handlung. „Und da sie ein großes Talent zum Musizieren und auch Komponieren hat, wird Klavierspielen auch auf der Bühne im Großen Haus vorkommen.“ Ivan Calbéracs Generationenkomödie triumphierte nicht nur in französischen Theatern. Auch deutsche Bühnen haben das Potential des Stückes erkannt und umgesetzt. Nicht zuletzt die erfolgreiche Verfilmung als „Frühstück bei Monsieur Henri“ ist einem Millionenpublikum bekannt.

Was zu Beginn als Notgemeinschaft beginnt, entwickelt sich über alle Verwicklungen, die hier natürlich nicht vorweggenommen werden, zu einem immer vertrauensvolleren Miteinander, ja sogar zu einer richtigen Freundschaft. Es sind gerade die melancholischen Momente zwischen Vermieter und Untermieterin, die das Stück besonders machen. „Es ist eine Komödie mit Tiefe“, sagt Hilke Bultmann. „Einerseits gibt es viele komische Momente und ungeahnten Witz - andererseits werden die Abgründe der Figuren immer wieder deutlich.“ Unter der Regie von Jörg Gade wird das Stück ohne Pause gespielt. „Unsere Fassung dauert rund 75 Minuten.“ Die Komödie habe man schon vor der Coronakrise ausprobiert, erläutert die Dramaturgin. „Es ist ein glücklicher Zufall, dass sich die vier Personen handlungsbe-

dingt sowieso nicht zu nahekommen wollen.“ Die Premiere findet am 30. Oktober um 18.00 Uhr statt. Im neuen Stück der Jungen Bühne T.3, das am 29. Oktober um 18.00 Uhr Premiere feiert, stehen drei Figuren auf der Bühne, die durch ihre ganz besondere Beziehung zueinander ebenfalls nur wenig Nähe zeigen können. „Kommt eine Wolke“ erzählt eine alte norddeutsche Legende, die schon von vielen Autoren bearbeitet wurde – unter anderem Ludwig Bechstein und Hans Christian Andersen. Jetzt hat sich Jens Raschke des Themas angenommen. „Das Stück ist für Kinder und Jugendliche ab etwa neun Jahren geeignet“, sagt Sabine Bahnsen, die für die Inszenierung verantwortlich ist. Sie verfolgt schon länger, was der deutsche Kindertheatermacher und Autor schreibt, denn „seine Werke sind sehr poetisch und doch komprimiert.“

In einem kleinen Haus am Ufer der Nordsee lebt eine alte Frau, Stine. Den übrigen Dorfbewohnern ist sie unheimlich. Aber Stine ist nicht allein, denn bei ihr sind ihre niemals alternden Kindheitsfreunde Fiete und Gonne. Sie leben nur noch in Stines Fantasie: Fiete und Gonne sind bei einem Unwetter ertrunken, und Stine hat das Unglück mitangesehen. „Neben den zeitlosen Themen wie Schuld und Trauer greift die Geschichte auch brandaktuelle Fragestellungen auf. Es geht um Klimawandel, Unwettergefahren und zunehmende Naturentfremdung.“ Es sei aber auch eine Geschichte von Freundschaft und Verzeihen-Können. „Am Ende werden Stine, Fiete und Gonne gemeinsam Frieden finden“, verspricht Sabine Bahnsen.

Schauspielerin Berna Celebi übt für „Die Studentin und Monsieur Henri“ Klavier.

Der Geschichtenwettstreit am Regenmacher

Ein Abend voller Geschichten, Poesie und Abenteuer

In einem alten Gasthaus treffen ein Fuhrmann, ein Söldner, ein Spielmann, ein alter Kapitän, ein junger Kaufmann und ein Priester aufeinander. Ein Gewitter zwingt sie an einen Tisch und schon bald entbrennt ein Wettstreit, wer wohl die schönste Geschichte erzählen kann.

Freuen Sie sich auf einen verzauberten Abend im flackernden Kerzenschein, der Sie nach Ninive, Meridor und sogar nach Lüneburg entführen wird!

Ein Theaterstück von und
mit Burkhard Schmeer

Uraufführung:

Fr. 02.10.2020 (19:00 & 21:00)

weitere Termine:

07.10. 19:00 + 21:00

22.10. 19:00 + 21:00

01.11. 20:00

06.11. 19:00 + 21:00

13.11. 18:00 + 20:00

14.11. 19:00

28.11. 19:00 + 21:00

29.11. 19:00 + 21:00



Erinnerungen Raum geben

Das „Alte Gärtnerhaus“ wird künftig als Bildungszentrum der „Euthanasie“-Gedenkstätte Lüneburg genutzt. Das Gebäude bietet auf 200 Quadratmetern Platz für Workshops und Seminare. VON CHRISTIANE BLEUMER



Das alte Gärtnerhaus – jetzt ein Bildungszentrum der „Euthanasie“-Gedenkstätte.

Lange war das Gebäude ungenutzt – nun wurde das neu geschaffene Bildungszentrum der »Euthanasie«-Gedenkstätte Lüneburg im »Alten Gärtnerhaus« auf dem Gelände der Psychiatrischen Klinik Lüneburg (PKL)

nach eineinhalb Jahren Sanierungs- und Bauzeit eingeweiht. Das neue Zentrum war dringend nötig geworden, weil die angebotenen Seminare stetig wachsende Besucher- und Teilnehmerzahlen hatten. Die überregionale Bedeutung der Gedenk-

stätte ergibt sich aus dem inhaltlichen Schwerpunkt durch die so genannte „Kinderfachabteilung“ Lüneburg. Hier wurden von 1941 bis Kriegsende 300 bis 350 Kinder aus ganz Norddeutschland getötet.

Das 1832 errichtete ehemalige Gärtnerwohnhaus wurde damals aus 4.000 Klostersteinen des Lüneburger St. Nicolai-Turms als Gärtnerwohnhaus der ersten Königlich-Hannoverschen Baumschule errichtet. Nun bietet es auf rund 200 m² in zwei Seminarräumen und einem pädagogischen Archiv Platz für Workshops, ein- bis mehrtägige Seminare, Fortbildungen, Tagungen und Begegnungsprojekte. Besucherinnen und Besucher können hier künftig zum Beispiel Einzelschicksale recherchieren. Auch ein digitales Archiv ist in Arbeit, um die Forschung zu diesen Themen zu vereinfachen. Die Sammlung der Gedenkstätte steht Interessierten ebenfalls zu Recherchezwecken zur Verfügung.

Im Bildungszentrum führt die Gedenkstätte Veranstaltungen mit Gruppen bis zu 30 Personen durch – unter Corona-Bedingungen momentan allerdings nur mit 12 bis 15 Personen. Bei Besuchen größerer Gruppen können jedoch Räume der Gedenkstätte im ehemaligen Badehaus am Wasserturm einbezogen werden. Dort befindet sich auch die Dauerausstellung. So können die Besucher die Erinnerung mit Information, Forschung und Reflektion verbinden.

„Mit der Eröffnung des Bildungszentrums wurde ein weiterer Meilenstein in der Geschichte der Aufarbeitung der Lüneburger Psychiatrieverbrechen erreicht. Das Engagement, sich für eine lebendige, zivilgesellschaftlich getragene Erinnerungskultur einzusetzen, wird hier materiell sicht- und ideell spürbar«, betonte Rolf Sauer, Geschäftsführer der PKL, in einem Grußwort.

In den neuen Räumen präsentiert die Gedenkstätte auch ihre eigene für die Einweihung konzipierte Sonderausstellung »Erinnerungsräume«. Die Ausstellung, zu der auch eine 60-seitige Broschüre publiziert wurde, gibt nicht nur Einblick in die wechselvolle Geschichte des ehemaligen Gärtnerhauses und in die Baumaßnahme, sondern dokumentiert auch andere Orte beziehungsweise »Erinnerungsräume« in Lüneburg und Niedersachsen, die mit den Lüneburger »Euthanasie«-Verbrechen in Verbindung stehen. Bis Ende August 2021 ist die Ausstellung in den Räumen der Gedenkstätte im ehemaligen Badehaus (Haus 34) am Wasserturm der PKL zu sehen.

Neben der Psychiatrischen Klinik und der Gesundheitsholding Lüneburg haben sich insgesamt zehn weitere Institutionen am Umbau des Gärtnerhauses beratend und finanziell beteiligt: die Deutsche Stiftung Denkmalschutz, die Hermann Reemtsma Stiftung, der Landkreis Lüneburg, die Klosterkammer Hannover, die Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung, das Landesamt für Denkmalpflege, die VGH Stiftung, die Niedersächsische Sparkassenstiftung, die Lüneburger Sparkassenstiftung und der Arbeitskreis Lüneburger Altstadt.



ZUHAUSE
GÜNSTIG
HEIZEN!

Ökostrom & Erdgas

Jetzt preiswerte Energie sichern ...

Wir liefern Ihnen gute & günstige Energie: **preiswertes Erdgas** und **klimaguten Strom** aus reiner Wasserkraft – ohne Aufpreis. Sie profitieren doppelt.

Ihre Vorteile:

- Erdgas und Strom zu günstigen Preisen
- Ökostrom aus 100 Prozent Wasserkraft – ohne Aufpreis
- Pünktliche Abrechnung
- Keine Vorauszahlung



Kommen Sie zu uns – wechseln ist einfach.

Telefonisch unter 04123 681-56 oder per E-Mail an wechseln@stadtwerke-barmstedt.de.

Wir freuen uns auf Sie!

Garantiert günstig. Garantiert für Sie da.

www.stadtwerke-barmstedt.de

Stadtwerke
Barmstedt

Ein Kunstwerk aus Elfenbein

Dr. Ulfert Tschirner, Kurator Kulturgeschichte am Museum Lüneburg, beschäftigt sich mit einem westafrikanischen Salzpokal aus einem Raritätenkabinett des 18. Jahrhunderts

Der Celler Hofarzt Johann Daniel Taube (1725-1799) war ein leidenschaftlicher Sammler. Sein Kunst- und Naturalienkabinett umfasste mehr als 10.000 Einzelstücke: Mineralien, Fossilien, Tiere, Pflanzen, aber auch Kunstgegenstände aus verschiedenen Epochen und Kulturkreisen. Dazu zählte auch ein kunstvoll geschnitztes Objekt aus Elfenbein, das Taube in seinem Katalog als „bengalisches Opfer-Becken“ verzeichnete.

Taube verkaufte seine Sammlung 1791 an die Lüneburger Ritterakademie. Nach deren Auflösung wurden die Bestände 1850 in einen naturkundlichen und einen historischen Zweig aufgeteilt. Letztere bildeten später den Grundstock des Museums für das Fürstentum Lüneburg, einem Vorläufer des heutigen Museum Lüneburg.

Um 1500 kamen die so gefertigten Salzgefäße, Bestecke oder Signalhörner als kostbare Geschenke an den Höfen in Europa in Mode.

Die Elfenbeinschnitzerei ist über all diese Zeit erhalten geblieben, geriet aber zwischenzeitlich in Vergessenheit. Für ein Buchprojekt zur Geschichte des Museums ist sie gemeinsam mit vielen anderen Gegenständen kürzlich neu beschrieben und bewertet worden.

Wir wissen heute, dass dieses Kunstwerk nicht aus Indien, sondern aus Westafrika stammt und zur Gruppe der „afro-portugiesischen Elfenbein-

schnitzereien“ gehört. Darunter versteht man Auftragsarbeiten, die unter dem Einfluss portugiesischer Händler im 15. und 16. Jahrhundert in Sierra Leone und Benin entstanden sind. Beindruckt von der Qualität der traditionellen Schnitzkunst der Sapi (in Sierra Leone) und der Edo (in Benin) brachten die Portugiesen Vorlagen und Entwürfe für Gebrauchsgegenstände mit, die dann von den Schnitzern mit kunstvollen Dekorationen in ihrer eigenen Bildsprache ausgeführt wurden. Um 1500 kamen die so gefertigten Salzgefäße, Bestecke oder Signalhörner als kostbare Geschenke an den europäischen Höfen in Mode. Manche gelangten in die Kunstkammern der Fürsten und später auch in die Kabinette bürgerlicher Sammler.

Das in Lüneburg erhaltene Fragment mit der Darstellung menschlicher Figuren, Hunden und Schlangen bildet den Untersatz eines Salzpokals, dessen oberer Abschluss - die Schale zur Aufnahme des Salzes - fehlt. Anhand von Vergleichsbeispielen aus New York, London und Ohio lässt sich das Gefäß eindeutig den Sapi aus Sierra Leone zuschreiben und in die Zeit um 1500 datieren. In deren Mythologie spielten Schlangen und Hunde eine besondere Rolle.

Die afro-portugiesische Kunst macht sichtbar, dass der Kontakt zwischen europäischen und afrikanischen Kulturen im vorkolonialen Zeitalter zunächst noch auf Augenhöhe erfolgte. Erst mit dem aufkommenden Kolonialismus begannen sich die Gewichte einseitig zu verschieben.

Für genauere Informationen auch über andere Exponate: „Das Museum der Lüneburger Ritterakademie. Eine Geschichte des Sammelns um 1800“. Das Buch ist im Museum oder im Lüneburger Buchhandel erhältlich.





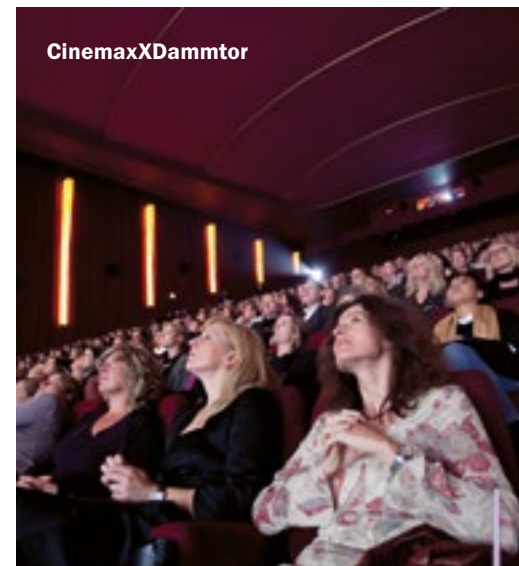
www.calluna-gin.de



Moin!

Wir sind für Sie unterwegs zwischen Alster und Michel, zwischen Landungsbrücken und Hamburger Umland

VON ANNA KAUFMANN



Mit einem kompakten Programm von 76 Filmen bietet das Filmfest Hamburg noch bis zum 3. Oktober einen Blick auf das Filmschaffen weltweit.

Das Filmfest Hamburg zeigt auch in diesem besonderen Jahr ein internationales Programm, das die aktuellen Entwicklungen des Weltkinos abbildet, Neuentdeckungen und Unbekanntes präsentiert sowie Filme von den Festivals in Cannes, Venedig und Toronto in die Hansestadt holt, um so zu einem Neustart für das Kino beizutragen.

In fünf Hamburger Kinos (Abaton, CinemaxX Dammtor, Metropolis, Passage und Studio-Kino) sind die Produktionen zu sehen, darunter Oskar Roehlers Fassbinder-Drama „Enfant Terrible“ – ein Film über einen Riesen der deutschen Filmgeschichte.

Aufgrund der Corona-Platzbeschränkungen in den Kinos werden für ausgewählte Filme auch Strea-

mingtickets beim „Streamfest Hamburg“ angeboten. Außerdem gibt es digital zahlreiche Extras wie Filmgespräche mit den Regisseuren, das Cinephile Quartett, Bargespräche und Fachveranstaltungen. Das Filmangebot ist allerdings nur in Deutschland verfügbar, für die Zahlung wird eine Kreditkarte benötigt. Die Extras können kostenfrei und weltweit abgerufen werden.

In der Fernseh-Sektion werden viele Filme mit norddeutschem Bezug gezeigt – unter anderem Bjarne Mädel's Regiedebüt „Sörensen hat Angst“. In der Verfilmung des Kultromans von Sven Stricker spielt Mädel die Hauptrolle. Oliver Schwabe porträtiert in „Helga“ auf einfühlsame Weise die „Schreckschraube des deutschen Fernsehens“ Helga Feddersen und hat einige Freunde und Weggefährten interviewt: Karl Dall, Didi Hallervorden und Ole von Beust.

Wo: online und in den oben genannten Kinos

Wann: noch bis Sa. 3.10.

Web: filmfesthamburg.de

Lese fest Seiteneinsteiger



Jeden Herbst feiert der Verein Seiteneinsteiger e. V. an vielen Orten in der ganzen Stadt Hamburgs städtisches Lesefest „Seiteneinsteiger“, mit dem alle Kinder und Jugendliche in der Hansestadt für das Lesen und den kreativen Umgang mit Sprache begeistert werden sollen! 2020 findet das Lesefest vom 1. bis zum 31. Oktober unter dem Motto „Abstand halten und trotzdem ganz nah dran sein an der Literatur“ statt. Anstelle von Großveranstaltungen gibt es Aktionen, die draußen und drinnen, in der Klasse oder gemeinsam mit der Familie stattfinden können – zeitlich flexibel und in diesem Jahr einen ganzen Monat lang – auch in den Herbstferien! Darunter: literarische Schnitzeljagden in den einzelnen Stadtteilen, mit Geschichtenwänden an Lieblingsinstitutionen, mit Schulhof- und open air-Lesungen und auch mit einigen digitalen und hybriden Formaten. Für Klassen wird es die Möglichkeit geben, Klassensätze aktueller, toller Bücher zu erhalten und mit den Künstlern auf neuen Wegen kreativ zu werden.

Wo: im ganzen Stadtgebiet

Wann: Do. 1.10. bis Sa. 31.10.

Web: seiteneinsteiger-hamburg.de

Sternstunde der Musik



Entspannung pur verspricht der Hamburger Musiker und Komponist Chris Hanson beim Live-Konzert am 15. Oktober auf der Sternsbühne des Hamburger Planetariums. Er begleitet die Zuhörer mit sphärischen Gitarrenklängen und Kompositionen auf einer 60-minütigen Reise zu den Sternen. Zu Beginn seiner Karriere war Hanson als Musiker auf den Straßen Hamburgs unterwegs. In den letzten Jahren hat er mehr und mehr die Bühnen der Nord- und Ostseeküste mit seinen instrumentalen Eigenkompositionen aus Jazz, Blues und sphärischen Klängen bespielt und das Publikum dabei regelmäßig zum Träumen eingeladen. Jetzt ist Chris Hanson auch live und in ganz besonderer Atmosphäre unter dem Sternenhimmel des Planetarium Hamburg zu hören. Eine ganz besondere und virtuose Sternstunde der Musik für alle Genießer! Im gesamten Planetarium (somit auch beim Ein- und Auslass in den Sternensaal und bei Toilettenbesuchen!) gilt eine Maskenpflicht (Mund- und Nasenbedeckung). Sobald die Veranstaltung im Sternensaal beginnt, dürfen die Masken abgenommen werden.

Wo: Linnering 1 (Stadtpark), 22299 Hamburg

Wann: Do. 15.10., 18.00 Uhr

Wieviel: 14,- Euro

Web: planetarium-hamburg.de

Jesco von Neuhoff
Werbemittelberater seit 1985
Kastanienallee 2
in 21337 Lüneburg

Nur wo ORIGINAL drauf steht, ist auch JvN drin

Tel.: 0 41 31 - 580 63 10
jesco@jvn-das-original.de

JvN - Das Original UG



Lüneburgs wohl größte Werbeartikel- auswahl!

Wir garantieren -
Sie werden fündig !!!



Gelesen

VON LÜNEBUCH

Das Leben ist ein unregelmäßiges Verb

Rolf Lappert

HANSER VERLAG



Da wird 1980 eine Aussteiger-Kommune in Niedersachsen entdeckt und aufgelöst. Die Alten kommen in Untersuchungshaft und die vier Kinder werden in unterschiedliche Familien in unterschiedliche Städte gebracht. Aus der Blase der Kommune werden sie in die Wirklichkeit geworfen und blicken sich staunend um...

Ein großer epischer Roman, bei dem keine der 976 Seiten zu viel ist. Das lange Warten auf einen neuen Roman von Rolf Lappert hat sich gelohnt.

„Leben ist ein regelmäßiges Verb – Das Leben ist dagegen oft sehr unregelmäßig!“

Wer auf dich wartet

Gytha Lodge

HOFFMANN & CAMPE VERLAG



Haben Sie während des Lockdowns auch viel mit Ihrer Familie telefoniert oder sogar des öfteren geskyped? Dann dürfte folgende Situation direkt Gänsehaut hervorrufen.

Aidan ist an einem Donnerstagabend mit seiner Freundin Zoe zum Skypen verabredet.

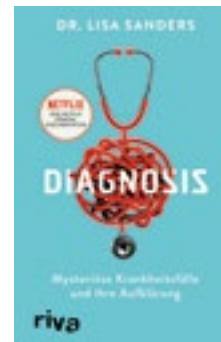
Sie ist, wie so oft, zu spät dran. Doch dann erscheint das grüne Symbol neben ihrem Namen, das anzeigt, dass sie online ist, die Verbindung wird hergestellt, doch Zoe sitzt nicht vor ihrem Bildschirm.

Vielmehr kann man hören, dass sie nebenan in der Badewanne sein muss. Dann hört man noch etwas anderes. Eine Tür geht auf, Schritte, eine Tür geht zu, ein Kampf. Und der Bildschirm bleibt leer, doch Aidan zögert die Polizei zu rufen...

Diagnosis

Dr. Lisa Sanders

RIVA VERLAG



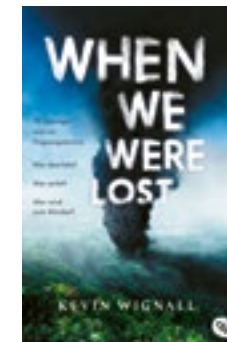
Überall auf der Welt erfreuen sich Serien wie »Scrubs« und »Grey's Anatomy« großer Beliebtheit. Natürlich liegt das an den Figuren, dem Witz und dem Drama, aber eben auch an den geheimnisvollen Krankheitsfällen, die die Charaktere aufzuklären haben.

In diesem Buch erzählt die Internistin Dr. Sanders von außergewöhnlichen und manchmal unheimlichen Geschichten aus der Welt der Medizin. Sie sind interessant, lehrreich und so spannend geschrieben, dass man auf der Stelle gefesselt ist und vergisst, dass man es mit einem Sachbuch zu tun hat. Wer sich für Krankenhausserien begeistern kann, wird an diesem Buch sicher seine Freude haben. Und wer nicht genug kriegt, kann sich auch noch die Serie auf Netflix dazu ansehen.

When we were lost

Kevin Wignall

VERLAG CBT



Einzelgänger Tom sitzt im Flugzeug nach Costa Rica, um dort mit einer Gruppe von jugendlichen Mitschülern an einem Umweltprojekt teilzunehmen.

Das Flugzeug touchiert einen Berg, zerbricht und die vordere Hälfte brennt aus.

19 Jugendliche aus dem hinteren Flugzeugteil überleben zunächst – aber das Überleben und das Entkommen aus ihrem Dschungelgefängnis stellt sie vor ungeahnte Herausforderungen, einzeln und als Team.

Wignall hat einerseits einen packenden Thriller verfasst, andererseits ein immer wieder auch philosophisch anmutendes Buch, das sich mit Themen wie Zufall und Schicksal, Freundschaft, Mut, Verantwortung und dem Wert des Lebens auseinandersetzt. Unbedingt lesenswert!

Gehört

VON CHRISTIANE BLEUMER

Encounter

Igor Levit

SONY CLASSICAL



In Deutschland ist Igor Levit mit seinen 33 Jahren inzwischen einer der prominentesten Pianisten. Auf seinem neuen Album „ENCOUNTER“ präsentiert er selten gespielte Bach- und Brahms-Bearbeitungen von Ferruccio Busoni und Max Reger sowie „Palais de Mari“, das letzte Klavierstück von Morton Feldman. Igor Levit sucht nach Klängen, die innere Stärke und seelischen Halt geben. Levits Repertoirezusammensetzung rechtfertigt den Titel des Albums, denn einmal mehr überschreitet der 33-Jährige dabei die Grenzen des reinen Klavierrepertoires. Die inneren Verbindungen zwischen den Komponisten und ihrer jeweiligen Ästhetik lassen „Encounter“ zu einer Reise werden, die auch auf scheinbar vertrautem Terrain erstaunliche Entdeckungen bereithält.

Smile

Katy Perry

UNIVERSAL



Das neue Album „Smile“, dem die Singles „Daisies“ und „Smile“ vorausgingen, zeigt Katy Perry von ihrer reflektierten, persönlichen und gewohnt optimistischen Seite. Es ist das sechste Studioalbum des Weltstars. Die in den letzten zweieinhalb Jahren geschriebenen zwölf Songs erzählen die Geschichte einer schwierigen Periode in Perrys Leben, in der sie sowohl ihr Privatleben als auch ihren Platz in der Musikindustrie hinterfragte. Aus dieser Phase ist Katy offenbar persönlich wie musikalisch gestärkt hervorgegangen—SMILE wirkt inspirierend wie hoffnungsvoll. In alter Katy Perry-Manier zeichnet sich das neue Album durch einen beschwingten und verspielten Neon-Pop aus. „Es ist eine optimistische Platte. Der Klang ist schwerelos und fröhlich“, sagt die Künstlerin selbst über ihre Musik.

Getrunken

VON STEFAN WABNITZ

2018 Lacrimus Apasionado Tempranillo und Graciano

WEINGUT JAVIER RODRIGUEZ, RIOJA



Apassimento – ein besonderer Weinstil erobert die Gaumen der Deutschen.

Wer kennt ihn nicht den Amarone vom Gardasee – viele meiner Kunden geraten ins Schwärmen wenn sie an diesen Rotwein denken, hergestellt nach einem besonderen Verfahren, dem Ripasso Verfahren. Hierbei wird der junge Rotwein mit getrockneten Trauben versetzt, um mehr Kraft und weiche Tannine zu bekommen.

Genau dieses Verfahren hat es Javier Rodrigues angetan und das sollte auch in der Rioja gelingen.

Javier gehört zu den Winemakern in Nordspanien, die nichts dem Zufall überlassen. Er ist ein akribischer Perfektionist. Er sammelt meterweit unter dem Boden Informationen zu physikalischen und chemischen Eigenschaften der verschiedenen Erdschichten, die für die Entwicklung der Trauben relevant sind. So weiß Javier genau welche Rebsorten wo am besten wachsen. Genauso wichtig ist der Ausbau des Rotweines in Barriquefässern. Um die besten Fässer zu bekommen, kauft er die geeigneten Bäume und überwacht die fachgerechte Lagerung und Trocknung bevor daraus die Fässer gebaut werden.

Für den Lacrimus Apasionado hat Javier die typischen Rebsorten in der Rioja Tempranillo und Graciano ausgewählt und nach dem Ripasso Verfahren ausgebaut. Heraus kam eine umwerfende fruchtige Vollmundigkeit, der man kaum widerstehen kann. Sein kräftiges Kirschrot mit intensiven Aromen nach Obst und vor allem reifen Waldfrüchten machen ihn unverwechselbar. Er passt jetzt toll in die kühlere Jahreszeit zu Eintöpfen und Braten sowie zu Kürbisgerichten oder zum Käse.


WABNITZ
WEINHANDLUNG

Preis 7,45/0,75 Ltr.
www.wabnitz1968.de

Auf vier Rollen durchs Leben

Die Abteilung Rollsport des MTV Treubundes bereitet sich fleißig auf die Landesmeisterschaften im Rollkunstlauf vor. Mit viel Einfallsreichtum, Kreativität und Initiative betreut Bea Blaquett die Mädchen beim MTV und hat dabei einen großen Traum. VON DENIS AMBROSIOUS



Einst war der Rollkunstlauf das Sommerersatztraining für Eiskunstläufer. Glücklicherweise trat er vor Jahrzehnten aus diesem Schatten hervor – bereits seit 1954 werden jährliche Weltmeisterschaften ausgetragen. Schon die ganz Kleinen – im Alter ab vier Jahren – üben wöchentlich beim MTV Treubund. Wenn

die ersten Schrittfolgen gelingen, dann macht dieses Erlernen der Figuren die Kinder, aber auch die Trainerin und die Eltern, besonders stolz. So führt uns die quirlige 5-jährige Lujanda ohne Zögern die Figur „Kanone“ in Perfektion vor. Sie hat ihre Liebe zum Sport bereits mit zwei Jahren entdeckt.

Von der Rollkunstsportlerin zur Trainerin

Die heute 34-jährige Bea Blaquett trainiert seit 2006 die unterschiedlichen Alters- und Leistungsklassen beim MTV. Sie ist nicht nur Trainerin, sondern manchmal auch Seelentrösterin für die Mädchen. Ihr Herz schlägt für diesen wundervollen Sport. Bea selbst packte erst im Alter von neun Jah-

ren die Lust aufs Rollschuh laufen – Ehrgeiz und Leidenschaft folgten. Bereits mit zwölf Jahren wechselte sie zum Leistungssport nach Hamburg, trainierte mehrmals wöchentlich und schaffte es bis zu den Norddeutschen Meisterschaften.

Wir sind ein Team

Auffallend sind die mich anstrahlenden und lächelnden Gesichter der Mädchen. Alle gehen freundlich und hilfsbereit miteinander um. Sie sind sich einig, dass der Zusammenhalt in der Gruppe groß ist – trotz des Altersunterschiedes. Aber auch Ehrgeiz und Ausdauer gehören dazu, daher muss die Betreuerin manchmal an die Disziplin erinnern. 3-4 Mal wöchentlich wird in der Gruppe trainiert, dazu kommen Privatstunden und Muskelaufbau – nicht immer einfach, sich selbst zu all dem zu motivieren.

Doch dann kam der Shutdown und die Trainerin musste sich schnell etwas einfallen lassen. Die Sporthallen waren gesperrt, das normale Training nicht erlaubt. Also wurden die Mädchen regelmäßig per Zoom-Konferenz von Beas Wohnzimmer aus trainiert und motiviert. Später wurde ein Parkhausdeck am Sonntagmorgen zur Trainingsfläche an der frischen Luft umfunktioniert.



Trainerin
Bea Blaquett.

Hinfallen und wieder aufstehen

Eine der Königsdisziplinen ist die Biellmannfigur. Die einbeinige Standpirouette wird aufrecht und grazil zur Decke ausgedreht. Sie gelingt der elfjährigen Hanna – mit einem Lächeln im Gesicht - beim Training problemlos. Wenn das so bei den anstehenden Landesmeisterschaften funktioniert, dann steht dem Erfolg nichts mehr im Wege.

Die 16-jährige Nele, die gerade auf ihr Ticket zu den Deutschen Meisterschaften wartet, übt immer wieder ihre Doppelsprünge. Das kann schon einmal zu einem Sturz führen. Dann heißt es Zähne zusammenbeißen, aufstehen und weiterlaufen. Es gibt zwar oft blaue Flecken, zum Glück aber nur sehr selten schwere Verletzungen. Damit das so bleibt, befindet sich in der Halle eine selbstgebaute Hebekonstruktion, mit deren Hilfe Sprünge erlernt werden.

Punkte für alle

Im Breitensport werden bei Wettkämpfen 1 bis 10 Punkte vergeben. Je nach Altersklasse gibt es eine 1 bis 4-minütige Kür bei den Wettkämpfen, die sogenannte Pflichtelemente enthält. Diese haben es in sich und müssen permanent wiederholt werden. Obwohl es in diesem Jahr keine Zuschauer bei den

Wettkämpfen geben wird, nicht einmal die Sportkameradinnen der anderen Altersklassen zusehen dürfen, ist die Aufregung enorm groß. „Manchmal zittert man vor Anspannung am ganzen Körper, aber beim Einsetzen der Musik ist das schlagartig verschwunden und man ist nur noch konzentriert“, resümiert die 16-jährige Sarah.

Musik, Eleganz und Stärke

Für alle Mädchen der Gruppe liegt die Faszination des Rollkunstlaufes in der Verbindung zwischen Sport und Eleganz, mit dem dazugehörigen Ehrgeiz und der Stärke, sich von Stürzen nicht entmutigen zu lassen. Von mir bekommen alle Rollkunstläuferinnen heute zehn Punkte und wer weiß – vielleicht geht der große Traum der Sportlerinnen irgendwann einmal in Erfüllung: eine eigene Outdoor Rollschuhbahn in Lüneburg.

■ **Übrigens sucht der MTV kleine Nachwuchsläuferinnen im Alter von vier bis sieben Jahren. Wer Interesse hat, kann sich gern unter b.-j.roll@web.de bei Bea Blaquett melden.**



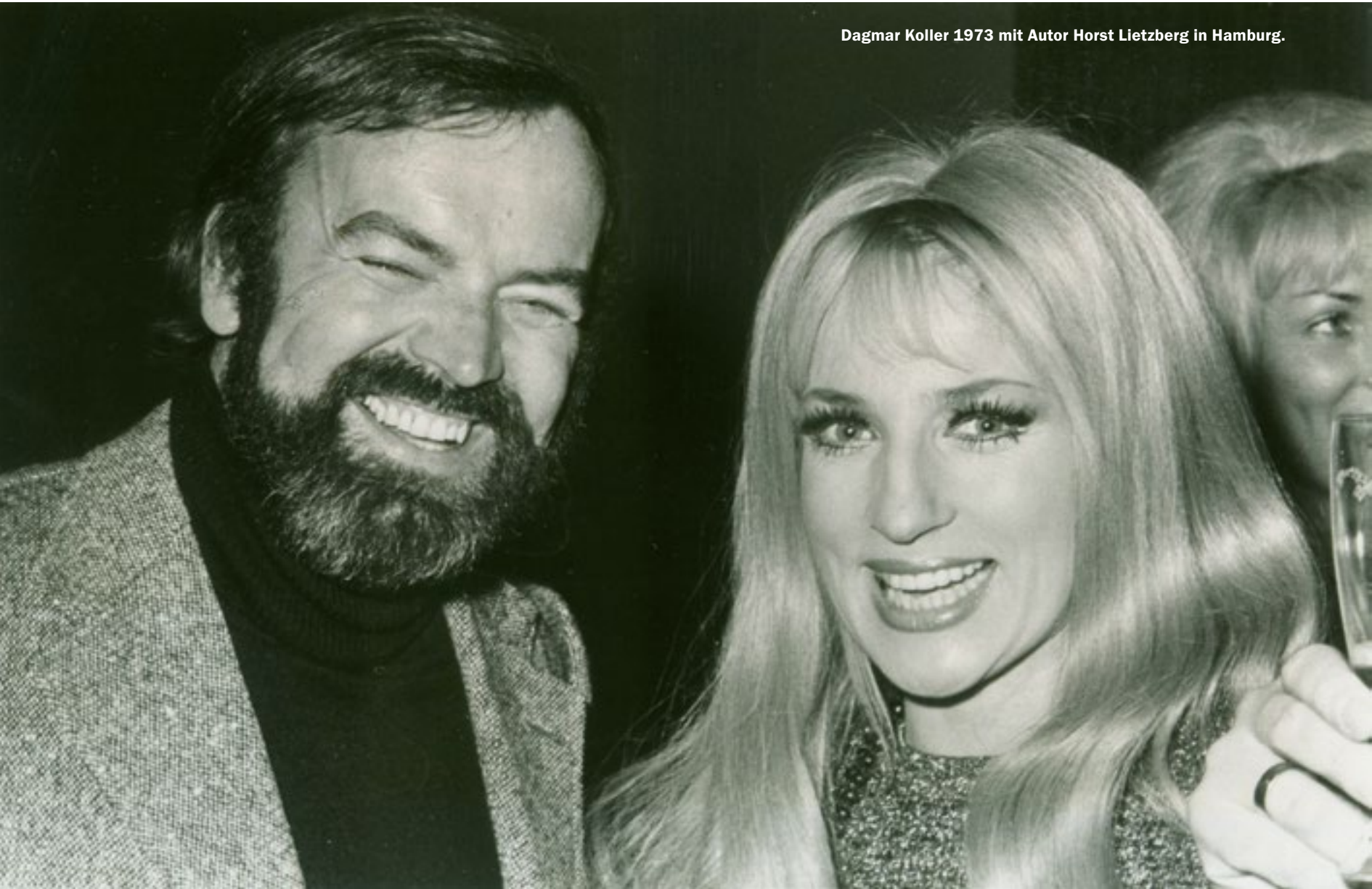
Die 5-jährige Lujanda zeigt die „Kanone“.

In Lüneburg fing alles an...

Meine Erlebnisse mit Dagmar Koller

VON HORST LIETZBERG

Dagmar Koller 1973 mit Autor Horst Lietzberg in Hamburg.



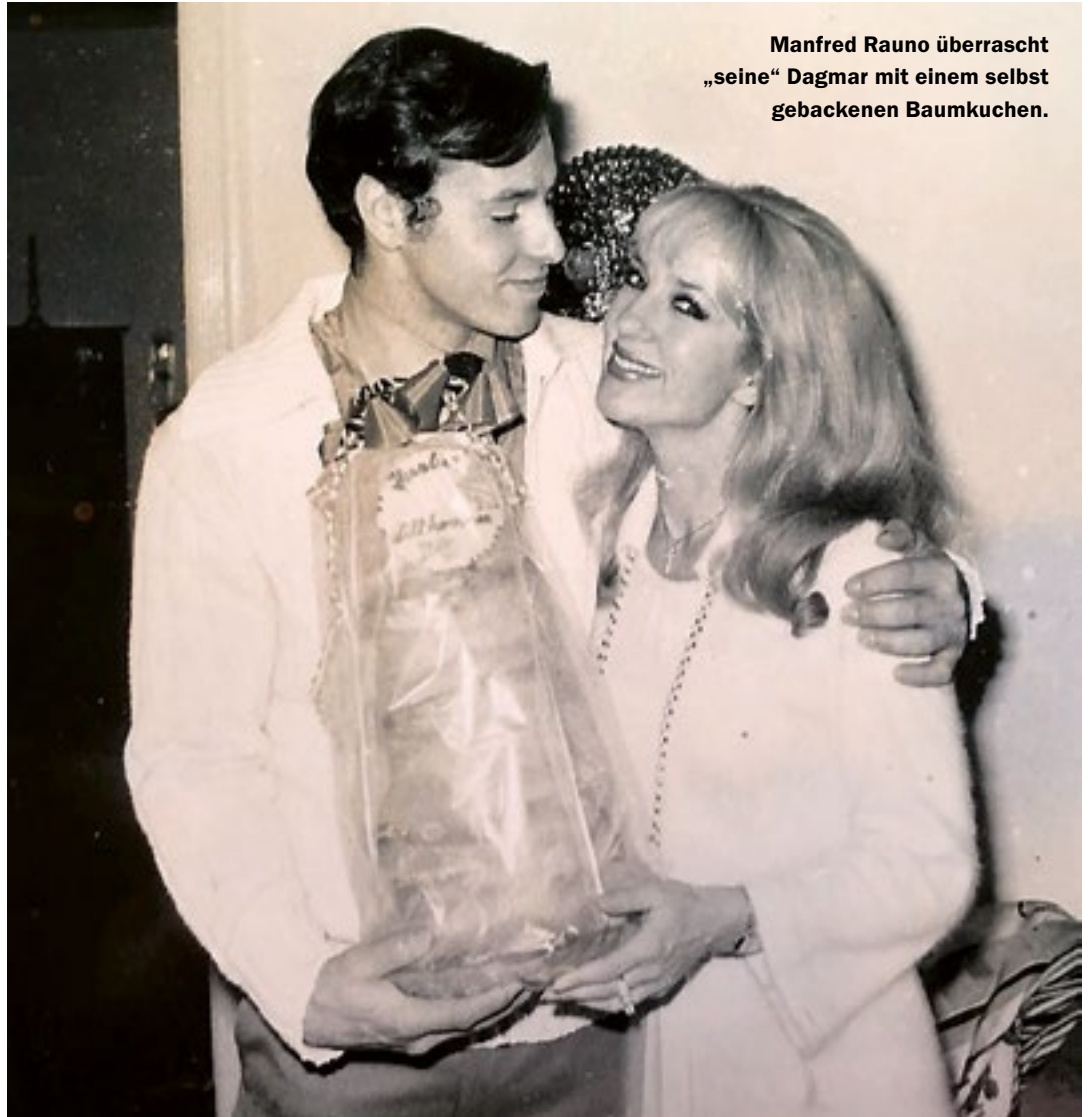
Im kleinen, schmucken Theater an den Reeperbahnen in Lüneburg startete Dagmar Koller ihre grandiose internationale Karriere als Schauspielerin, Tänzerin und Sängerin. „Es war der Einstieg in ein Leben, das ich mir immer gewünscht habe. Allerdings war der Norden neu für mich. Doch die Menschen waren überaus nett zu mir. Die Herzlichkeit, mit der ich empfangen wurde, machte es mir leicht, mich ganz schnell einzuleben und diese zauberhafte Stadt zu lieben“, erzählte sie mir freudestrahlend.

Wienerinnen haben Charme. Dagmar Koller ganz besonders. Wenn sie plaudert, ist das ein Ohrenschauspiel. „Weanerisch“ – wer mag das nicht? Damals standen Operetten auf dem Spielplan des Theaters. Später kamen weltbekannte Musicals dazu. Die bildschöne, blond gelockte Dagmar spielte, sang und tanzte sich in die Herzen des Publikums - von der „Gräfin Mariza“ bis zu „Frau Luna“.

Die Männerherzen flogen ihr zu – besonders das des hoch gewachsenen Lüneburger Schülers Manfred Rauno. Ein junger fescher Bursche – auf der Spur seiner ersten Liebe. Weil er gern und oft ins Theater ging, lernten sie sich nach der Vorstellung kennen. Er himmelte sie an. Dagmar Koller, damals 20 Jahre alt, und er gerade 16 (aber viel älter aussehend)!

Überglücklich war er, als er sie nach Hause begleiten durfte. Sie wohnte damals in der Röntgenstraße, für 90 DM Monatsmiete. Für mehr reichte ihre Monatsgage nicht. Denn von den 500 DM, die sie verdiente, musste ja auch noch das Benzin für ihren Kleinwagen, einen Lloyd 300 von Borgward – genannt Leukoplastbomber – bezahlt werden. Gern trafen sie sich auch im elterlichen Café in der Bäckerstraße, das Manfred Rauno später leitete. Jetzt ist er Berater für Reisen und Kreuzfahrten.

„Sogar von der Schule holte sie mich ab“, erzählte er, als ich ihn kürzlich in seinem Haus in Oedeme besuchte. „Meine Mitschüler trauten ihren Augen nicht. Die attraktive Schauspielerin und ich. Wer hat



Manfred Rauno überrascht „seine“ Dagmar mit einem selbst gebackenen Baumkuchen.

schon so viel Glück? Ich war stolz 'wie ein Spanier'. Aber es blieb bei einer braven Jugendliebe. Es waren andere Zeiten als heute. Doch unsere Verbindung hat sich über die vielen Jahre erhalten. Wir schreiben uns zu Weihnachten, und wenn ich in Wien bin oder sie in Hamburg, treffen wir uns gelegentlich. Auch in ihrem schönen Haus in der Algarve habe ich sie schon besucht. Wir sprechen gern über die Zeit damals. Es sind wundervolle Erinnerungen.“

1969, also acht Jahre nach ihrem Lüneburger Engagement, traf ich Dagmar Koller im Hamburger Operettenhaus. Sie hatte die Hauptrolle in dem weltbekannten Musical „Der Mann von La Mancha“. „Ich habe mich so auf diese Rolle gefreut und lange darauf vorbereitet. Und nun erfahre ich, dass das Stück früher abgesetzt werden soll“, erzählte sie. Dabei gönnte sie sich einen Whisky und stopfte sich eine Pfeife, die sie immer rauchte, wenn sie aufgeregt

war. „Der holländische Produzent ist einfach abgehauen. Alle Mitwirkenden stehen ohne Gage da“. Doch das Glück war auf ihrer Seite. Der honorige Hamburger Impresario Kurt Collien, der Weltstars wie Marlene Dietrich, Mario Lanza und Rudolf Nurejew betreute, hörte davon und fasste sofort tief in die Tasche. „Der Mann von La Mancha“ war gerettet und konnte zu Ende gespielt werden. Mir sagte er: „Dagmar hat das Talent und den Willen, eine große Karriere zu machen. Eine so vielseitige Künstlerin, dazu dieses wunderbare Ensemble, lässt man doch nicht im Stich. Ich bin sicher, wir werden noch viel von ihr hören“.

Er sollte Recht behalten, denn genauso kam es. Die attraktive Dagmar, die am schönen Wörther See auf die Welt kam, mit sechs Jahren schon eine Ballettschule besucht und dann an der Wiener Akademie für Musik und darstellende Kunst studiert hat, eilte von Erfolg zu Erfolg. Große Rollen in „Land des Lächelns“ oder „Wiener Blut“ wechselten sich ab mit Engagements in den USA und Canada. Mit Hans Joachim Kulenkampff tourte sie in Molnars „Spiel im Schloss“ durch Europa und Israel. Film und Fernsehen kamen und die Schallplattenfirmen holten sich ihre Stimme, um die schönsten Melodien aus Opern und Musicals mit ihr zu produzieren. Namhafte Künstler wie Guisepppe de Stefano, Josef Mein-



Dagmar Koller als Tischdame von Prinz Charles.

rad, Curd Jürgens, René Kollo und Johannes Heesters waren ihre Partner. In dem Film „A Little Night Music“ spielte sie neben Weltstar Liz Taylor. Sogar in der New Yorker Carnegie Hall gab sie als Solistin zwei Konzerte. Sie avancierte zum deutschsprachigen Musical-Star Nummer Eins. In „Irma la Douce“ brachte sie es auf mehr als 300 Aufführungen allein in Deutschland, der Schweiz, Österreich und den Niederlanden.

„Ich darf mich nicht verkriechen oder aufgeben. Ich muss unter Menschen, ich muss „dranbleiben“, wie mein Buchtitel heißt. Zwar bin ich älter geworden. Trotzdem will ich jeden neuen Tag froh und optimistisch begrüßen“.

Beruflich hatte sie es geschafft, war ganz oben angekommen. Aber auch privat winkte das Glück. Es hieß Prof. Dr. Helmut Zilk, war Journalist, Politiker, Direktor im österreichischen Fernsehen und schließlich zehn Jahre Bürgermeister von Wien. Nun hatte sie neben ihren künstlerischen Aktivitäten auch noch Repräsentationspflichten zu erfüllen – als „First Lady“ der Donaumetropole. Sie sagt dazu: „Ich habe das alles unter einen Hut bekommen. Es hat ja auch viel Spaß gemacht – zwischen Engagements auf bedeutenden Bühnen oder in großen Fernsehsendungen beispielsweise den weltberühmten Wiener Opernball an der Seite meines Mannes zu besuchen. Das sind Erlebnisse, die man nie vergisst“.

„Einmal bin ich sogar auf einem großen Empfang mit Prinz Charles, dessen Tischdame ich war, unter einen Tisch gekrochen. Wir hatten Kaviar gegessen und der steckte in den Zähnen. Um ihn heraus zu bekommen, tat ich so, als wäre mir et-

was heruntergefallen. Ich bückte mich. Prinz Charles ging's ähnlich. Er hatte das gleiche Problem. Unter dem Tisch stießen wir mit den Köpfen zusammen. Das war natürlich ein gefundenes Fressen für die Presse.“

Glückliche Jahre, die jedoch jäh endeten. 1993 passierte es. Dagmar Koller und ihr Mann kamen aus der Schweiz. In Wien gelandet, übergab ihm der Fahrer einen Stapel Briefe und Akten. Helmut Zilk wollte sie abends zu Hause noch durchsehen. Dagmar Koller war müde und legte sich schlafen. Plötzlich ein gewaltiger Knall! Eine versteckte Briefbombe war explodiert. Ein Attentat. Zwei Finger der linken Hand wurden ihm abgerissen. Überall war Blut. Dagmar Koller sprang aus dem Bett, band ihm den Arm ab. Lebensgefahr, Notoperation! Aber Helmut Zilk war ein Kämpfer. Er schaffte es.

Als er 2008 an Herzversagen starb, brach für Dagmar Koller eine Welt zusammen. Sie waren 34 Jahre verheiratet. Nun zog sie sich zurück. Doch nach ein paar Jahren kam die Einsicht: „Ich darf mich nicht verkriechen oder aufgeben. Ich muss unter Menschen, ich muss „dranbleiben“, wie mein Buchtitel heißt. Zwar bin ich älter geworden. Trotzdem will ich jeden neuen Tag froh und optimistisch begrüßen“.

Ihr Durchstehvermögen, das sie auf der Bühne und vor den Kameras so oft bewiesen hat, ist seitdem wieder da. Die Medien rufen sie nach wie vor an, in Fernsehsendungen ist sie ein gern gesehener Gast. Ihre Augen glänzen vor lauter Leben. Sie hat nichts von ihrem Wiener Charme eingebüßt und keine Angst vor Falten. „Natürlich muss man sich in meinem Alter pflegen. Aber die Ausstrahlung kommt von innen. Teure Cremes nützen da gar nichts!“

Das sagt Dagmar Koller, die Frau, die ihr Leben nach einer großen Karriere in beide Hände genommen hat – und bereits ihren 81. Geburtstag feiern konnte.



Erlebnis-Sonntag am 08. November 2020



- > Lüneburger Blaulichttag
Hilfsorganisationen stellen sich vor
- > Lüneburger Heidemarkt auf dem Marktplatz
mit Ausstellern aus der Region
- > Einkaufen
in der Lüneburger Innenstadt von 13 bis 18 Uhr





Kaninchen mallorquinischer Art

Heute entführe ich Sie kulinarisch auf eine der beliebtesten Inseln der Deutschen. Mallorca lockt nicht nur mit einer wundervollen Natur, sondern auch mit allerhand Köstlichkeiten. Also kramen Sie Ihre alten Urlaubsfotos hervor, bereiten sich ein köstliches Mahl, genießen dazu Ihren Lieblingswein und schwelgen in Erinnerungen. Unsere Autorin Denis Ambrosius wünscht gutes Gelingen.

Es ist schon ein paar Jahre her, dass ich das letzte Mal auf Mallorca war. Unsere Tochter war gerade im letzten Kindergartenjahr und die Erzieher streikten schon eine ganze Weile. Also machten wir das Beste aus dieser Zeit und packten unsere Koffer, um im Mai die Mandelblüte auf Mallorca zu genießen. Als besonderer Genuss in diesem Urlaub ist

mir das Essen in einer kleinen Taverne in Palma – abgelegen von den Touristenströmen der Stadt – in Erinnerung geblieben.

Vorweg gab es eine Mallorquinische Suppe - mit allem, was der Gemüsemarkt an diesem Tag zu bieten hatte. Dazu ein kräftiges Landbrot – leicht angeröstet. Gefolgt von einem so zarten Kaninchen aus dem Schmortopf,

dass das Fleisch wie von Zauberhand vom Knochen glitt. Da man nicht immer einen großen Schmortopf zur Hand hat oder sich 3-4 Stunden gedulden möchte, gibt es von mir die etwas zeitsparendere Version, die man auch gut auf dem Grill zubereiten kann. Das Rezept hat mir übrigens die nette Inhaberin der Taverne verraten. Viel Spaß beim Nachkochen und Genießen.

Für 4 Personen

Ein ganzes Kaninchen (frisch vom Markt, gern auch schon in kleine Stücke zerteilt) von beiden Seiten mit Salz, Pfeffer, Kreuzkümmel und Paprika würzen.

5 Esslöffel Olivenöl in eine Schüssel geben und darauf das Fleisch legen. Dazu eine kleine Handvoll frische Kräuter wie Thymian und Rosmarin. Mit Olivenöl beträufeln und alles gut ins das Fleisch einmassieren. Die Schüssel abdecken und im Kühlschrank 2-3 Stunden marinieren.

Eine große Pfanne mit hohem Rand auf dem Grill erhitzen. Etwas Olivenöl hineingeben und das marinierte Kaninchen von allen Seiten goldbraun anbraten. Das Fleisch herausnehmen und mit Alufolie abgedeckt zur Seite stellen.

4 große Gemüsezwiebeln, 4 Knoblauchzehen und 4 Möhren in feine Scheiben schneiden. Alles in der Pfanne glasig dünsten und mit etwas Zucker leicht karamellisieren.

2 Esslöffel Tomatenmark hinzugeben, leicht anrösten und mit einer halben Flasche Weißwein ablöschen. Ungefähr 5-10 Minuten einkochen lassen und eine Packung Tomaten in Stückchen hinzugeben.

2 kleine Stangen Zimt, 4 Nelken, eine Handvoll Rosinen und etwas Safran hinzufügen. Diese Kombination verleiht dem Gericht den speziellen Geschmack. Die Kaninchenkeulen hinzugeben. Alles mit Gemüsebrühe - bis zum Rand der Pfanne - angießen.

Bei mittlerer Hitze mit geschlossenem Deckel 45-60 Minuten schmoren lassen. Ab und an etwas Gemüsebrühe nachgießen.

Dazu schmecken kleine Rosmarinkartoffeln mit Meersalz oder einfach ein gutes Brot. Guten Appetit.

Das Gericht lässt Sie in Erinnerungen an Mallorcas wunderschöne Küsten schwelgen.



WIEDER-
ERÖFFNUNG
NACH
UMBAU

SICHER UND
MIT ABSTAND

ENDLICH WIEDER ZUSAMMEN- KOMMEN

z.B. **TAGUNGEN***

ab **39 €**
pro Person

z.B. **HOCHZEITEN****

ab **99 €**
pro Person

JETZT TERMIN SICHERN!



*Vortragsveranstaltungen, wissenschaftliche Tagungen, Eigentümerversammlungen, Kulturveranstaltungen bis (aktuell) 80 Personen in Stuhlreihen oder parlamentarischer Bestuhlung.
**Hochzeiten und Tauffeiern bis (aktuell) 50 Personen an runden Tischen.

KONTAKT

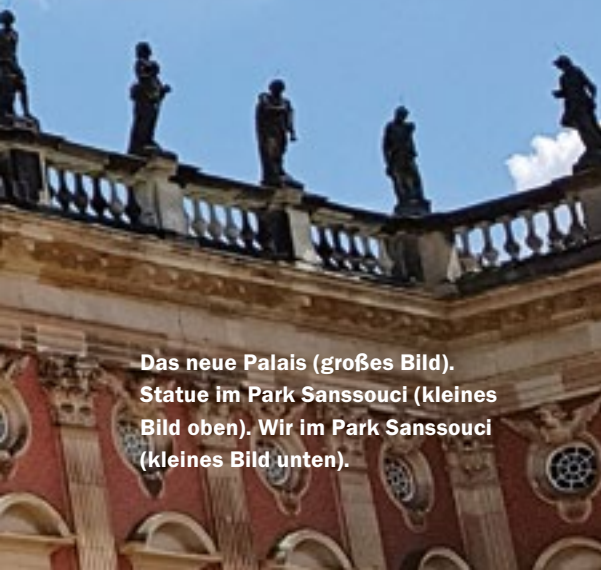
RITTERAKADEMIE • Claudia Wolske-Green
info@die-ritterakademie.de • 04131 7436 362
www.die-ritterakademie.de



Potsdam

– *viel mehr als nur ein
Spaziergang durch
Sanssouci*

Was haben Hasso Plattner, Wolfgang Joop und Günther Jauch gemeinsam? Sie verbindet eine tiefe und innige Liebe zu Potsdam. Begeben Sie sich mit mir auf eine Zeitreise – von den barocken Gärten Sanssoucis bis zur gegenwärtigen Geschichte dieser faszinierenden Stadt. VON DENIS AMBROSIUS



Das neue Palais (großes Bild).
Statue im Park Sanssouci (kleines
Bild oben). Wir im Park Sanssouci
(kleines Bild unten).

Endlich wieder unterwegs sein, wenn auch nicht weltweit – aber zumindest ein City Trip in Deutschland ist möglich. Und so erreichen drei Generationen in einem Auto – meine Mutter, meine Tochter und ich – nach nicht einmal drei Stunden Anreisezeit ihr Hotel in der Landeshauptstadt Brandenburgs. Parken, Maske auf, Einchecken und los geht es, denn es gibt viel zu entdecken in der UNESCO - Filmstadt.

Das Schloss Sanssouci

Bereits die preußischen Könige unterlagen dem Zauber dieses Landstriches. Sie ließen zu Beginn des 18. Jahrhunderts eine wunderschöne Gartenanlage mit Weinbergen und Spalierobstbäumen entstehen. Friedrich der II. verfügte 1745 „den Bau eines Lust-Hauses zu Potsdam“ und gestaltete die Skizzen gleich selbst dazu.

Baumeister Georg Wenzeslaus von Knobelsdorff durfte dann, unter allerlei Einmischung des Königs, mitten in der Natur ein Schloss errichten, welches „als Sommersitz mit weitem Blick in die Landschaft“ dienen sollte.

Bereits nach nur zwei Jahren Bauzeit wurde das Herzensprojekt des Königs eingeweiht. „Der alte Fritz“ regierte, komponierte, musizierte und lebte bescheiden in seinem Prunk, bis er am 17. August 1786 im Sessel seines Schlafzimmers im Schloss Sanssouci verstarb.

Möchte man als Tourist das Schloss besichtigen, empfiehlt es sich, vorab Eintrittskarten über das Internet zu kaufen. Die meistbesuchte Sehenswürdigkeit Potsdams kann man dann in einem vorgebuchten Zeitfenster und unter sachkundiger Führung genießen. Wir entscheiden uns für die nicht minder beeindruckende Gemäldegalerie und bestaunen Werke von Rembrandt, Rubens und van Dyck.

Der Park Sanssouci

Bei der Gestaltung des Parks war es Friedrich dem Großen wichtig, die Symbiose zwischen Nutz- und

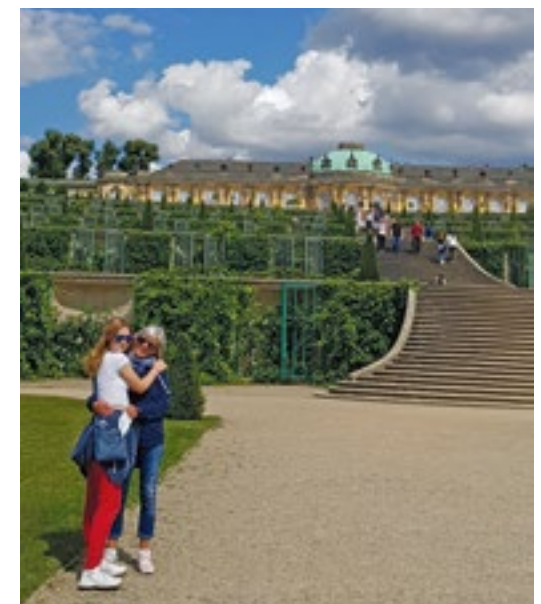
Ziergarten in Perfektion umzusetzen. Unzählige Blumenrabatten und Hecken, 3000 Obstbäume und nicht zuletzt Springbrunnen mit atemberaubenden Wasserfontänen und Marmorplastiken geben der barocken Anlage zurecht den Beinamen „preußisches Versailles“.

Wir spazieren bei herrlichem Sonnenschein vom Obelisk – am Osteingang des Parks – die rund zwei Kilometer lange Hauptallee entlang. Auf der rechten Seite empfängt uns mein Lieblingsbau des königlichen Refugiums.

Die Orangerie

Friedrich Wilhelm der IV. ließ das Orangerieschloss von 1851-1864 im Stil der italienischen Renaissance errichten. Einst beherbergte es Gästearbeitsräume und Wohnungen für Bedienstete.

Für mich liegt der Charme in der Leichtigkeit dieses Baus, welcher seit 1990 zum UNESCO Kulturerbe gehört. Riesige Fensterelemente lassen das Licht in die



Die große Treppe von Schloss Sanssouci

Pflanzenhallen hinein, damit die großen exotischen Kübelpflanzen hier überwintern können. Insgesamt ein traumhafter Ort für Veranstaltungen und Konzerte, die die Stiftung für Preußische Schlösser und Gärten normalerweise mehrmals wöchentlich im Sommer organisiert. Leider ist 2020 vieles anders und die Orangerie hat geschlossen.

Weiter geht es auf den breiten Kieswegen Richtung Westen zum Neuen Palais.

Erbaut zwischen 1763 und 1769 - nach dem Ende des Siebenjährigen Krieges - diente es Friedrich dem Großen als prunkvolles Sommergästehaus. Zwischen 1888 und 1918 war es Hauptwohnsitz von Kaiser Wilhelm dem II. Angesichts dieser geschichtsträchtigen Eckdaten nehmen wir gern an ei-

ner Führung durch die Dreiflügelanlage teil. Der Muschelsaal, riesige Deckengemälde und ein Marmorfestsaal beeindruckten.

Für die Erkundung der 300 Hektar große Parkanlage sollte man ausreichend Zeit einplanen. Auf dem Weg zum Jägertor, welches den Eingang zur Innenstadt im Norden bildet, machen wir einen kurzen Besuch bei den Römischen Bädern und dem Chinesischen Teehaus, welches im Sommer als Speisesaal diente. Nach insgesamt 15 km Fußweg – das Fahrradfahren ist übrigens in weiten Parkteilen nicht erlaubt und kostete Günther Jauch schon einiges an Bußgeld – haben wir uns unser Abendessen mehr als redlich verdient.

Das Schloss Cecilienhof und ein historischer Spaziergang

Will man junge Leute für Geschichte begeistern, dann sollte man ihnen die Möglichkeit geben, diese greifbar zu erleben. So machen wir uns am zweiten Tag auf den Weg zum Schloss Cecilienhof. Im englischen Landhausstil von 1913 bis 1917 erbaut, wurde es weltgeschichtlich durch die Potsdamer Konferenz bekannt. Hier trafen sich die drei Hauptalliierten nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges und verabschiedeten am 2. August 1945 das Potsdamer Abkommen. Zahlreiche Fotos mit Truman, Churchill und Stalin wecken das Interesse meiner Tochter Kim, die sich sogleich übers Internet mit weiteren Informationen versorgt.

Weiter geht es am Ufer des Jungferensees – hier verliebte früher die innerdeutsche Grenze. Acht Informationsstelen säumen den Weg. Als wir an einem ehemaligen DDR-Grenzkontrollturm vorbeigehen, ist es für Kim kaum vorstellbar, wie man hier früher im Sperrgebiet gelebt hat. Gut, dass wir meine Mutter dabei haben – 1952 in Potsdam geboren, verbrachte sie ihre Kindheit und Jugend hier. Sie versorgt uns mit „Insiderwissen“ und die Neugierde auf mehr ist auch ohne Internet bei meiner Elfjährigen geweckt. Dreht man sich einmal um und sieht übers Wasser zurück, dann kann man in der Ferne die Glienicker Brücke erkennen. Sie diente im Kalten Krieg als Austauschpunkt von Spionen. 2015 war sie Schauplatz des Steven Spielberg Films „Bridge of Spies“ mit Tom Hanks - bei den Dreharbeiten kam

sogar Bundeskanzlerin Merkel am Originalschauplatz vorbei.

Kaffee am Brandenburger Tor

Das herrliche Wetter animiert uns zu einem Spaziergang durch die Russische Kolonie Alexandrowka. Auf Wunsch Friedrich Wilhelm des III. wurde diese zu Ehren seines verstorbenen Freundes Zar Alexander des I. von 1826 bis 1827 errichtet. In der weitläufigen Gartenanlage befinden sich 600 verschiedene alte Obstbaumarten und die betagten russischen Holzhäuser beherbergen unter anderem ein Museum und ein russisches Restaurant.

Am Potsdamer Brandenburger Tor – früher Teil der Stadtmauer – welches nach dem Vorbild eines römischen Triumphbogens 1770/1771 erbaut wurde, kann man in zahlreichen Cafés die Aussicht genießen, bevor es weiter geht zur St. Peter und Paul Kirche. Der gelbe Backsteinbau aus dem Jahre 1867 – 1870 besticht durch seinen fast 60 Meter hohen italienischen Glockenturm. Die katholische Kirche befindet sich am östlichen Ende der Brandenburger Straße, auf der sich zahlreiche Geschäfte und Restaurants befinden.

Unterwegs mit der „Weißen Flotte“

An unserem letzten Tag in Potsdam begeben wir uns aufs Wasser und machen eine Rundfahrt mit der „Weißen Flotte“. Bei Sonnenschein und blauem Himmel ziehen die Parks und Schlösser der Hohenzollern-Dynastie an uns vorbei – eine schöne Art, die Stadt zu erkunden. Wer möchte, kann von hier bis zum Wannsee fahren – sogar Ganztagestouren sind möglich.

Impressionismus in Potsdam

Bis 2017 gab es eine große Lücke in der historischen Mitte der Stadt. Mit dem Wiederaufbau des Potsdamer Stadtschlösses ab 2010 entschied sich Mäzen Hasso Plattner – SAP-Gründer und Software Unternehmer – den Palast Barberini wiederaufzubauen. Drei Etagen, 17 Säle und insgesamt mehr als 2000 Quadratmeter Ausstellungsfläche beherbergt der Neubau des Museums Barberini. Es ist zu recht eine Top-Sehenswürdigkeit und zeigt seit dem 5. September 2020 eine „Dauerausstellung voller Schätze“ (Der Tagesspiegel): Impressionismus. Die Sammlung Hasso Plattner.





Torbögen der Orangerie (linke Seite). Blick in die Kuppeldecke des Chinesischen Teehauses (kleines Bild oben links). Orgel in der Nikolaikirche (kleines Bild oben rechts). Nikolaikirche (oben).



Die Nikolaikirche und Holland in der Mark Brandenburg

Mit ihrer weit sichtbaren Kuppel wohl das wohl markanteste Gebäude der Landeshauptstadt ist die Nikolaikirche am Alten Markt. Der Karl Friedrich Schinkel Bau wurde bereits mehrfach in seiner Geschichte zerstört, jedoch zum Glück immer wieder neu errichtet und geweiht.

Bevor wir uns wieder auf den Heimweg machen, genießen wir noch einen Spaziergang durch das Holländische Viertel mit seinen Backstein- und Giebelhäusern. Selbstverständlich gehören Poffertjes und Pannekoeken zum Abschied dazu. Aber ich bin mir sicher: Wir kommen wieder und erkunden die vielen anderen Sehenswürdigkeiten der Stadt.

www.shutterstock.de/AnnaTamila



Castanea Resort
HOTEL | SPA | EVENT | GOLF

Floating Spa

Schwerelos Entspannen

€ 69,00
für eine Person

€ 99,00
zu Zweit

Buchen Sie unter: 04131 - 22 33 25 50
oder online: www.castanea-resort.de/Anwendungen

Best Western Premier Castanea Resort Hotel e. K.
Inhaber: Rainer Adank · Scharnebecker Weg 25 · 21365 Adendorf
www.castanea-resort.de · info@castanea-resort.de

Gesunder Genuss

Um kaum eine andere Kulturpflanze ranken sich so viele Geschichten und Loblieder wie um die gute alte Kartoffel. Zwischenzeitlich als Kalorienbombe verschrien, feiert sie heute ein gesundes Comeback. Auch unsere Autorin Irene Lange gehört zu den Fans der Knolle.



Von Südamerika kam das Nachtschattengewächs im 15. Jahrhundert als Mitbringsel der Seefahrer nach Europa. Begeistert aufgenommen wurde die Pflanze seitens der Bevölkerung seinerzeit allerdings nicht gerade. Kein Wunder – versuchte man zu Beginn nämlich, die oberirdischen Pflanzenteile zu essen. Die sind allerdings giftig, und es ging den Menschen nach deren Verzehr ziemlich schlecht. Man probierte zudem, die Knolle roh zu verspeisen – ebenfalls ein Reinfall, weil völlig geschmacklos. Aber auch religiöse Gründe trugen dazu bei, die Kartoffel als menschliche Speise abzulehnen, war sie doch in der Bibel nicht erwähnt. Sie wurde sogar als Produkt „des Teufels“ bezeichnet. In Frankreich wurden die Erdknollen zunächst den Schweinen als Futter angeboten. Weil aber die Blüten so hübsch aussahen, soll Marie Antoinette diese als Haarschmuck getragen haben – auch eine Verwendungsmöglichkeit.

Erst Friedrich der Große (1712 – 1786) sorgte dafür, dass der Kartoffelanbau vorangetrieben wurde. Denn inzwischen hatte man herausgefunden, dass die Erdäpfel in gekochtem Zustand durchaus wohlschmeckend und sättigend sein konnten. Schließlich erließ der König von Preußen sogar einen „Kartoffelbefehl“ – er ließ die Felder von seinen Soldaten bewachen. Damit erreichte er gleichzeitig, dass die Bauern durch die hohe Wertschätzung der Kartoffel dazu gebracht wurden, diese auch zu essen. Doch es sollte noch eine Weile dauern, bis die Menschen – nicht zuletzt durch Hungersnöte – verstanden, wie wertvoll diese Pflanze für ihre Ernährung sein konnte. Heute ist die Kartoffel aus den Töpfen und von den Tellern nicht mehr wegzudenken. Inzwischen hat man die Auswahl zwischen diversen Kartoffelsorten von festkochend bis mehlig – ganz nach Bedarf und Geschmack. Auch der landwirtschaftliche Betrieb Hof Hartmann in Rettmer – seit 19 Generationen im Familienbesitz –

widmet seit langem einen großen Teil seiner Tätigkeit dem Kartoffelanbau. „In der Wertschöpfung steht die Kartoffel obenan, erst dann kommen Rübe und Getreide“, erklärt Jochen Hartmann, der mit seiner Ehefrau Hilke, zusätzlich noch immer tatkräftig unterstützt von seiner Mutter Ursula, den Hof betreibt.

Drei Produktionsrichtungen bestimmen den Kartoffelanbau beim Hof Hartmann. Hauptschwerpunkt ist die Speisekartoffel. Allein auf diesem Gebiet ist die Sortenvielfalt groß. Da gibt es zum Beispiel die gelbfleischige und festkochende Belana, die ebenso gelbfleischige, vorwiegend festkochende Wega oder die festkochende Laura mit der roten Schale als typische Heidekartoffel – also für jeden Geschmack etwas, wobei die gelbfleischigen generell bevorzugt sind. Eine sogenannte Stärkekartoffel wird eigens für die Lebensmittelindustrie zur Herstellung von Stärke oder auch für die Fabrikation von Klebstoff und nach-





Jochen Hartmann

haltiger Verpackung oder Einweggeschirr angebaut. Seit einigen Jahren gibt es außerdem spezielle Sorten für Chips, die über die Eigenschaft verfügen, beim Frittieren nicht zu verbrennen oder auseinanderzufallen. Neuerdings kommen die kleinen Sorten, genannt Bamberger Hörnchen, gut an. Ein wenig stolz ist Jochen Hartmann auch darauf, dass der Smutje eines U-Bootes aus dem Kieler Hafen die Kartoffeln aus Rettmer für die Verpflegung der Mannschaft an Bord mit auf große Fahrt nahm.

„In der Wertschöpfung steht die Kartoffel oben, erst dann kommen Rübe und Getreide“

Die Kartoffelpflanze ist empfindlich, weiß Hartmann zu berichten und sagt: „Man muss mit ihr Geduld haben“. Gefährlich wird ihr nicht nur der Kartoffelkäfer, der eine Pflanze völlig kahlfressen kann. Auch Pilze und Fäule können die Knolle befallen. Bei Trockenheit muss beregnet werden. Hitze mag sie nicht. Um sie davor zu schützen, hat sich zur Abdeckung auf dem Damm (so nennt sich die Ackerbodenaufhäufung in den Kartoffelreihen) gehäckselter Roggen bewährt. Damit wird eine Abkühlung von 8 bis 10 Grad erreicht.

Es sei wichtig, sich im Ackerbau weiterzubilden und auch zu experimentieren, betont Jochen Hartmann. So habe er in Zusammenarbeit mit der Leuphana Universität begonnen, die Kartoffel in Mischkultur anzupflanzen. Das bedeute, dass sie zusammen mit anderen Pflanzen wachsen und somit der Boden aktiver werde. Ohnehin sei jedoch der leichte Heideboden ideal für den Kartoffelanbau.

Noch ein Wort zum gesunden Nährwert der Kartoffel. Zwar enthalten sie viele Kohlenhydrate, aber dafür wenige Kalorien. Dickmacher sind sie also nicht. Dafür weisen sie viele gesunde Nähr- und Ballaststoffe auf, zum Beispiel Eiweiß, wertvolle Vitamine und Mineralstoffe. Da diese zumeist in der Schale sitzen, sollte die Zubereitung als Pellkartoffel vorgezogen werden.

Noch ein Wort zum gesunden Nährwert der Kartoffel. Zwar enthalten sie viele Kohlenhydrate, aber dafür wenige Kalorien. Dickmacher sind sie also nicht. Dafür weisen sie viele gesunde Nähr- und Ballaststoffe auf; zum Beispiel Eiweiß, wertvolle Vitamine und Mineralstoffe. Da diese zumeist in der Schale sitzen, sollte die Zubereitung als Pellkartoffel vorgezogen werden.

So gelten auch heute noch die Zeilen aus Hermann Claudius´ (1740 - 1815) „Kartoffellied“:

*„Schön rötlich die Kartoffeln sind
und weiß wie Alabaster!*

*Sie dāun sich lieblich und geschwind
und sind für Mann und Frau und Kind ein rechtes Magenpflaster.“*



Der landwirtschaftliche Betrieb Hof Hartmann in Rettmer ist seit 19 Generationen im Familienbesitz. Jochen Hartmann betreibt den Hof mit Unterstützung seiner Ehefrau Hilke und Mutter Ursula. Die Kartoffel liegt der ganzen Familie am Herzen.



JETZT NEU!

WIR VERLÄNGERN DIE...

KENNENLERN-TAGE IN DER HÖRSCHMIEDE

Erleben Sie kostenlos das in Lüneburg einzigartige Einstell-Verfahren für natürliches Hören mit IHREN Hörgeräten.

Sie suchen einen neuen und unabhängigen Hör-Akustiker? Dann lernen Sie uns und unser in Lüneburg einzigartiges Verfahren zum Einstellen von Hörgeräten kostenlos kennen. Sie werden über den natürlichen Klang und die angenehme Lautstärke Ihrer jetzigen Hörgeräte überrascht sein.

Und so einfach gehts:

1. Melden Sie sich einfach bis zum 31.10. bei uns an: 04131-8849379.
2. Wir stellen Ihre Hörgeräte mit dem neuen Einstell-Verfahren ein, auch wenn Sie Ihre Hörgeräte nicht bei uns gekauft haben.
3. Sind Sie zufrieden, **schenken wir Ihnen die Einstellung im Wert von 99,- Euro.**
4. Sind Sie nicht zufrieden, spielen wir wieder Ihre vorherige Einstellung ein.

SO ERREICHEN SIE UNS:

Bardowicker Straße 18 • 21335 Lüneburg • 04131-8849379
www.hoerschmiede.de

Christian Geiger,
Inhaber

**HÖR.
SCHMIEDE.**
Hörgeräte. Handwerk. Leidenschaft.



KOSTENLOS FÜR SIE

Jeder Hörgeräteträger* erhält gegen Vorlage dieses **Coupons** kostenlos einen „Ohren-Held“. Diese Schiene verhindert ein wegrutschen der Hörgeräte beim Abnehmen der Maske.

* solange der Vorrat reicht

ausschneiden & mitbringen





Die Mond-Motive malte Jan Rabe 2000 auf Bitten seiner Vollmond-Clubkameraden in verschiedenen Variationen. Dieses Bild ist im Heidkrug zu finden.

Immer bei Vollmond

Jene Phase, in welcher der Mond seine beleuchtete Seite ganz der Erde zuwendet, ist seit jeher mit vielen Mythen und Aberglauben belegt. Auch „Der Vollmond in Lüneburg“ ist in einer solchen besonderen Nacht entstanden. VON IRENE LANGE

Alles begann in einer Vollmondnacht im Jahre 1870. Da traf sich – teilweise in Begleitung ihrer Hunde – in Kirchgellersen erstmals eine kleine Männerrunde unter dem leuchtenden Himmelskörper, um den Abend bei einem Essen und Gesprächen miteinander zu verbringen. In den folgenden Jahren wurde daraus ein regelmäßiges Treffen bei Vollmond. Man verabedete sich in Lüneburg und den umliegenden Dörfern. Gelegentlich waren auch die Hunde wieder dabei.

Es handelte sich generell um eine reine Herrengesellschaft, die monatlich zum Abendessen zusammentraf und sich „Der Vollmond in Lüneburg“ nannte. Die Mitglieder setzten sich aus allen Berufsgruppen zusammen, darunter Kaufleute, Handwerker, Juristen oder auch manche Theologen. Frauen waren bei den Zusammenkünften nicht dabei. Lediglich alle 50 (!) Jahre – so war es vereinbart – konnten weibliche Gäste an den Treffen teilnehmen. Diese Regel wurde später abgeschwächt: Seit den 2000er Jahren haben die Frauen einmal im Jahr die Ehre – meist zum Spargelessen, eingeladen zu werden.

Ab 1972 schloss sich Dr. Jan Rabe (1933 – 2016) der Gesellschaft an. Der Facharzt für Neurologie, Psychiatrie, Psychotherapie und rehabilitative Medizin war Chefarzt im Hamburgischen Krankenhaus in Bad Bevensen. Mit seiner Familie ließ er sich in Lüneburg am Stintmarkt nieder.

Zeit seines Lebens war Jan Rabe zwischen Malerei und Heilkunst hin- und hergerissen. Seine Bilder sind im Zusammenspiel von Farbe, Material und Oberfläche von großer Ausdruckskraft. Das beweisen auch einige beeindruckende Vollmondbilder, die er im Jahre 2000 auf Bitten seiner Vollmond-Club-

Kameraden in verschiedenen Variationen malte. Eines davon begleitet bis heute die Treffen des Clubs – ein anderes hat einen würdigen Platz im gerade wieder eröffneten „Heidkrug“ gefunden, ebenso wie weitere seiner Gemälde. In den neu gestalteten Räumlichkeiten des „Heidkrugs“ ziehen die Bilder die neugierigen Blicke der Besucher an. Es sind vor



Mittlerweile sei aus der Herrengesellschaft längst ein Freundeskreis geworden und nenne sich „Vollmond-Club“, erläutert der „Erste unter Gleichen“.

allem Impressionen von Landschaften, Meer, Hafen, Raps- und Reisfeldern. Die Werke machen deutlich, dass Rabe sich stilistisch nicht festlegen wollte, jedoch überwiegend abstrakt malte. Er überlässt es dem Betrachter, die Bilder zu deuten und die thematischen Schwerpunkte zu definieren.

Bis zur Schließung des „Heidkrugs“ im Jahre 2015 kamen die Mitglieder der Vollmond-Gesellschaft allmonatlich im dortigen Restaurant zum Abendessen zusammen. Dem damaligen Wirt Michael Röhms blieb man treu und traf sich fortan bis heute in seinem Restaurant „Röhms Deli“. Allerdings finden die Treffen seit Langem an dem Samstag statt, der dem Vollmond am nächsten ist.

Seit vielen Jahren ist der Vizepräsident des Lüneburger Landgerichts a. D. Carsten Penshorn der „Primus inter pares“, wie er sich selbst nennt. Mittlerweile sei aus der Herrengesellschaft längst ein Freundeskreis geworden und nenne sich „Vollmond-Club“, erläutert der „Erste unter Gleichen“. Eine eiserne Regel allerdings hat seit Beginn immer noch Bestand: Neue Mitglieder werden nur aufgenommen, wenn es im Club nicht eine einzige Stimme gegen den Kandidaten gibt. Ohnehin wird ein Bewerber nur auf Empfehlung eines Club-Mitglieds eingeladen, bei einem Essen dabei zu sein. Danach wird abgestimmt. „Es muss passen“, bekräftigt Carsten Penshorn. Weil möglichst viele Berufssparten vertreten sein sollen, sind die Themen denn auch entsprechend vielseitig und umfassen Gesellschaft, Kultur und nicht zuletzt Politik. Derzeit zählt der Club 17 Mitglieder. Wanderungen in die umliegenden Dörfer von Lüneburg mit Hunden finden allerdings nicht mehr statt. 150 Jahre nach der Gründung belässt man es bei kulinarischen Genüssen, gewürzt mit anregenden Gesprächen.



Köpen un verköpen fröher

VON GÜNTHER WAGENER

Wat keemen doch fröher bi uns op den Hoff so allerhand Lüüd in ´t Huus, de wat köpen oder verköpen wulln. Dat heet, de Mehrsten wulln wat verköpen, aver op enen Burenhoff leet sik jo ok allerhand köpen, wat ´n bruken künn, oder wat dorna wiederverköfft wör. Twee Eierköpers kemen jede Week in ´t Huus un köfen de Eier vun uns Hühner, de över weern, denn blangbi verköfft uns Mudder Eier an vele Naverslüüd, wieldat se dor mehr Geld för kriegen dee, as bi de Eierköpers. Een dorvun weer Lütjens Jan. He schööv mit sien Rad dörch dat Dörp un harr enen groten Korf twüschen den Fohrradrahmen klemmt; dormit keem he denn in de Köök un haal de Eier, de uns Mudder em hinstellt harr. Dat Geld dorför tell he op den Kökendisch. In ´n Winter is em denn ok mal de ganze Ladung mallört, wenn he bi Sneer un Glatties utrutscht is. Un noch een Eegenort harr he an sik: He weer de ganze Tied an ´t Snuben un wenn he denn vun buten in de warme Köök keem, keken wi Kinner jümmers, ob em woll wedder een Drupen vun de Nees in den Eierkorf rinfallen dee.

De anner Eierköper harr al een lütt Auto, so ´n Lloyd-Kombi. Dat wör een groten Snacker un he harr ümmer luuthals een poor Spröök op de Tung. He harr ok al de Eierpappen un so weer he jümmers fix wedder buten.

Köpen un verköpen wulln de Veehhändlers. Besünners een, de verstünn sien Handwark. He hülp de Buren, wenn se jüst mal ´n beten klamm bi Kass wören, ut ehre Not, un so harr he een Vörrecht för al de Swien un Farken, de op den Hoff hannelt wörrn. Ok de Kalver oder ok mal ´n Koh, de verköfft wör, hett bi uns meist jümmers uns Swienköper kregen, as wi em nömen deen.

Ehre Deensten anbaden hebbt ok de twee Huusslächters, de dat in uns Dörp geven dee. All beid dröffen bi uns een Swien slachten, een in Harvst un een vör Ostern. Se möken ehre Arbeit beide goot, doch jedeen harr noch so een poor Eegenorten bi dat Wustmaken un so smecken uns de Läberwust, Mettwust, Rotwust un de Sült as ok de Knipp un Bütel-



wust för de Bratkartüffeln jümmers enen Tick aners, un wi wüssen, dat is de Wust vun Jan Meyer un dat de Wust vun Pohlmanns Hinni. Jüst so as bi de Eierköpers achten mien Öllern dorup, dat beide to ehr Recht kemen un keeneen enen Vördeel harr.

In ´n Winter keem denn de Sniedersche för een poor Daag in ´t Hus un hülp Mudder bi ´t Neihen vun de Büxen un Blusen för uns drie Jungs. Dat weer mien Patentante, Tante Minna ut Ostervees, un se steek mi jümmers so ´n lütt beten wat to.

Einmal in de Week keem de Koopmann vun ´n Bahnhof mit sien VW-Käfer rüm un nöhm an ´n Vormiddag de Bestellung op un bröch nahmiddags de Woor na de Lüüd hen. Wi Jungs kregen denn ümmer een poor Buntjes oder mal ´n Stück Schokolaad, un dat weer för uns dat Gröttste, denn köpen deen uns Öllern uns so ´n Snöckerkraam nich. Opa bestell denn jümmers sinen Priem un all twee Weken n ´ Buddel Branntwien; den harr he in sien Kamer achter dat Schapp versteken.

Ja, un tweemol in ´t Jahr keem de Smeerkerl ut Scheeßel un verköfft Vader Wagenseer, Stauffer-

fett un Öl för de Maschins op den Hoff. He harr so ´n Dreerad-Auto un dat keeken wi Kinner uns jümmers geern an. Un noch wat harr he för uns Jungs: Mal geev dat lüttje Figuren ut Blick, een poor Murmeln, lüttjen Fleeger to ´n Susenlaten un all sowat dorher.

Alarm för us Kinner geev dat jümmers, wenn de Zigeuners (so hebbt wi domols Sinti un Roma nöömt) in ´t Dörp wörrn un op den Hoff kemen. Jeder vun uns drie Jungs harr sinen Platz, wo he to stahn harr: Ik bi den Hühnerstall, een bleev op de Deel un mien lüttjen Broder stünn op den Flur, wo de groote Schapp mit de Utstüür stünn. Mudder köff jüm denn ´ne Kleenigkeit af, aver se harr Bang, dat de wat mitgahn leeten.

Vun de Nahwers keem meist jeden Dag de een ode anner un köff Eier, Melk oder Kartüffeln.

Dat weern meistdeels de Flüchtlinge ut de Siedlung jüst achter uns Huus un se freien sik över de frische Woor vun ´n Burenhoff.

So kregen wi allerhand to weten över dat Neeste ut ´n Dörp un sporen uns dat Geld för de Zeitung.

Heute schon was vor?

Ihr Termin im Quadrat-Magazin?

Schicken Sie uns eine E-Mail bis zum 10. des Vormonats
an termine@quadratlueneburg.de

1. Oktober
Lüneburger
Bachorchester
Kloster Lüne
20.00 Uhr

8. Oktober
AWOKino:
„Der globale Rausch“
Kaffeehaus Kaltenmoor
19.00 Uhr

20. Oktober
Bildervortrag:
Europa ohne Ende
Foyer Museum Lüneburg
19.30 Uhr

2. Oktober
Jan Philipp Zymny
Schröder's Garten
19.00 Uhr

9. Oktober
Musik: Mark Twang
Foyer Museum Lüneburg
20.00 Uhr

24. Oktober
HERR KÖNNIG singt
Großes Haus
19.00 Uhr + 21.00 Uhr

2. Oktober
König Ödipus nach
Sophokles
Theater im e.novum
20.00 Uhr

10. Oktober
„Room“ (UA)
Großes Haus
18.00 Uhr (Premiere) + 20.00 Uhr

25. Oktober
Sinfoniekonzert No 1
Großes Haus
17.00 Uhr + 19.00 Uhr

3. Oktober
Kammerorchester
Lüneburg
Castanea Forum
17.00 Uhr

12.-17. Oktober
46. Festival
NEUE MUSIK
Glockenhaus
19.00 Uhr

27. Oktober
Lutz Seiler: Stern 111
Foyer Museum Lüneburg
19.30 Uhr

4. Oktober
Reise um die Welt
Ostpreußisches Landesmuseum
14.00 Uhr
Dienstag, 27. Oktober

16. Oktober
Buchmesse der Herzen
Lünebuch
20.00 Uhr

29. Oktober
Benjamin Cors: „Sturmwind“
Lünebuch
20.00 Uhr

18. Oktober
Endspiel
T.N.T. Studio
18.00 Uhr (Premiere) + 20.00 Uhr

Kunst in neuem Rahmen

Das Theaterfestival Szenario will das Publikum für klassische Elemente aus Kunst und Kultur begeistern. Die studentische Initiative bespielt dafür das Museum Lüneburg und den Kunstsaal

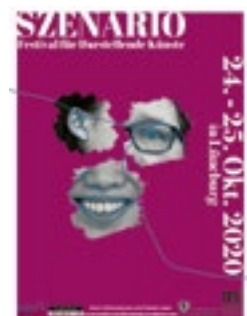
Vom 24. bis 25. Oktober 2020 veranstaltet der KulturRausch e.V. das SZENARIO-Festival für Darstellende Künste im Museum Lüneburg und dem Kunstsaal Lüneburg. An zwei Tagen wird es ein buntes Programm aus verschiedenen Darbietungen von Theatergruppen und Solokünstlerinnen und Solokünstler aus Lüneburg und Umgebung, aber auch aus Hamburg und Berlin, sowie Workshops zum Mitmachen und Ausprobieren geben. Geboten werden klassisches Theater, aber auch spannende moderne Performances sowie Workshops im Bereich Tanz oder Improvisation. Auch einige bekannte Gesichter aus Lüneburg sind dabei. So wird zum Beispiel Alexander Krüger vom e.novum Theater zwei Improvisationstheater-Workshops geben, einen davon für Kinder und einen für Erwachsene. Auch das Performancekollektiv pers&polt, das sich in Hildesheim gründete, wird dabei sein und am Sonntag im Kunstsaal Lüneburg zu einem Behördengang der etwas anderen Art einladen, um sich mit den Zuschauenden auf die Suche nach der Wahrheit zu begeben. Mit seinem vielfältigen Angebot richtet sich das Festival an alle Altersgruppen. Das vollständige Programm gibt es auf der Website des KulturRausch e.V.. Tickets können online auf der Website des Ver-

eins oder am 10. und 17. Oktober im Museum Lüneburg für einzelne Veranstaltungen erworben werden.

Das SZENARIO will das kulturelle Leben Lüneburgs auch in dieser - durch Corona kulturarmen Zeit - bereichern und Kulturschaffende unterstützen. Das Festival soll Lüneburgerinnen und Lüneburger deswegen eine Möglichkeit geben, sich dem Theater und der Kultur hinzugeben - natürlich unter Berücksichtigung der aktuellen Hygienemaßnahmen, sodass alle unbesorgt die Zeit genießen können.

Der KulturRausch e.V. ist ein gemeinnütziger Verein und eine studentische Initiative an der Leuphana Universität, deren Hauptinteresse es ist, das kulturelle Angebot an der Universität und in Lüneburg zu pflegen und besonders in Hinblick auf die Vernetzung von Stadt und Universität zu erweitern. Oberstes Ziel ist die Begeisterung des Publikums für klassische Elemente aus Kunst und Kultur in neuen und ungewohnten Rahmen.

■ **Tickets und weitere Informationen zum Programm und allen Beteiligten finden sich im Internet unter: www.kulturrausch-luneburg.wordpress.com/szenario-2020**



Herausgeber

Quadrat Verlag, Edmund Minhoff
Lauensteinstraße 31–33
21339 Lüneburg
Postfach 2123, 21311 Lüneburg
Tel. 0 41 31 / 70 71 72
www.quadratlueneburg.de

Verleger

Ed Minhoff
minhoff@quadratlueneburg.de

Chefredakteurin

Christiane Bleumer (v.i.S.d.P.)
bleumer@quadratlueneburg.de

Redaktion

Irene Lange
Anna Kaufmann
Caren Hodel
Horst Lietzberg
Denis Ambrosius

Gastautoren

Birgit Kretschmer
Günther Wagener
Saskia Druskeit
Stefan Wabnitz
Stella Eick
Violaine Kozycki
Dr. Ulfert Tschirner
André Pluskwa

Schlussredaktion

Martin Rohlfing

Gestaltung

grafik@quadratlueneburg.de

Foto

Enno Friedrich
www.ef-artfoto.de
Hans-Joachim Boldt
hajo.boldt@googlemail.com

Anzeigen & Vertrieb

Ed Minhoff
anzeigen@quadratlueneburg.de

Erscheinungsweise

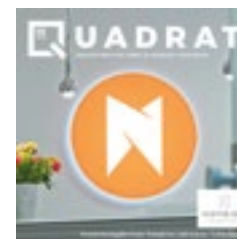
Quadrat ist monatlich und kostenlos
in Lüneburg, Adendorf, Bardowick und
Reppenstedt erhältlich.

Anzeigenpreise

Es gilt die Anzeigenpreisliste 2020
vom 01.01.2020; Download unter
quadratlueneburg.de > Über Quadrat

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen.
Copyright für eigens gestaltete Anzeigen und Texte beim
Verlag. Nachdruck und Vervielfältigungen (auch auszugs-
weise), Wiedergabe durch Film, Fernsehen, Rundfunk
sowie Speicherung auf elektronischen Medien nur mit
schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für unverlangt
eingesandte Manuskripte oder Fotos übernimmt der Ver-
lag keine Haftung. Mit Namen oder Initialen gekennzeich-
nete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des
Herausgebers wieder.

Die nächste Quadrat-Ausgabe erscheint Anfang November 2020



Quadrat abonnieren!

**11 Ausgaben Quadrat-Magazin im Jahresabo – inklusive
Versandkosten für 40,00 Euro! Senden Sie uns eine E-Mail
an info@quadratlueneburg.de unter dem Stichwort
„Quadrat-Abo“ mit Ihrem Namen und Ihrer Anschrift.**

**Die erste Ausgabe erhalten Sie direkt nach Eingang Ihrer
Zahlung. Einfacher geht's nicht!**

Hier liegt Quadrat für Sie aus

Alcedo · Anna's Café · Ariaens Schuhe · ArteSanum · Auto Brehm · Bäckerei Harms · Bell & Beans · Best Label · Best Western Plus Residenz Hotel · Brillen Curdt · Bursian · Café Bernstein · Café Zeitgeist · Castanea Adendorf · Cengiz · Central · Coffee House No. 1 · Commerzbank · Dahler & Company · Dannacker & Laudien · Das kleine Restaurant · Deerberg · Der Goldmann · Die Genusswelt · Dormero Altes Kaufhaus · Edeka Bergmann (Saline, Loewe-Center) · Edeka Supper & Hamann (Oedeme) · Edeka Tschorn (Am Sande) · Elba Rad · Elrado · Feinschmeckerei · Feinsinn · Fenster 2000 · Frappé · Freu dich! · Fridos Wine & Coffee · Frisurenhaus Breuer · Goldschmiede Arthur Müller · Graubner · Grossmann & Berger · Gut Bardenhagen · Hold · Hotel Bargenturm · Hotel Bergström · Jesco v. Neuhoff · Jürgen Ebel Textilpfleg · Khater's Korner · Krone · Label · Lanzelot · La Taverna · Lieblingsstück · Lindo · Lünebuch · Machart · Mälzer Brauhaus · Mama Rosa · Marc O'Polo · Mölders · Ochi's Barcelona · Optik Meyer · Optik Warnecke · Ortho Klinik · Osteria Häcklingen · Piccanti · Plaschka · Q5 · Reisebüro Rossberger · Resch. Manufaktur Sehen · Ricardo Paul · Röhms Deli · Roy Robson Markt 3 · Roy Robson Outlet · SaLü · SCALA Programmokino · Schallander · Schokotheke · Schlachtereier Rothe · Schuhaus Schnabel · S&K · Sparkasse An der Münze & Am Sande · Speicherhaus Café · Stadtbücherei · Stadtgespräch · Steakhaus am Sande · Steakhaus zur Alten Schmiede · Stengaard · Street One · Süpke · Theater Lüneburg · Tourist Information · Trendholder · Vario-Paper (Kreideberg, Rote-Hahn-Straße) · Venus Moden · Vital & bewegt · Volksbank · Wabnitz Weinhandlung · Wir leben-Apotheken · W.L. Schröder · Wolterstädt · Wrede Blumen · Wulf Mode · Wyndberg · Zum Heidkrug · Zum Roten Tore



100% neu.
100% Caddy.

Jetzt sichern:
Frühbucherrabatt

Kraftstoffverbrauch: (l/100km): innerorts 6,0; außerorts 3,9; kombiniert 4,7; CO₂-Emission (g/km): 124-123; Effizienzklasse: A

Autozentrum Uelzener Straße

Dannacker & Laudien GmbH
Nutzfahrzeug Team Lüneburg
Universitätsallee 13, 21335 Lüneburg
Tel. 04131 / 744-410

 /mein-autozentrum.de



Fit und gesund
durch den Herbst!



www.wirleben.de



Von A wie Abwehrkräfte bis Z wie Zink

Um Dich gesund und fit durch den Herbst zu bringen, halten wir eine große Produktvielfalt für Dich parat. Finde alles, was Du suchst, an einem Ort. So leicht geht Apotheke heute!

Und das Beste ist: Bestelle Deine Arzneimittel* bis 12 Uhr und unser Botendienst liefert Dir diese noch am selben Tag nach Hause!

wir leben • Apotheken 5x in Lüneburg

*Für die Versendung rezeptpflichtiger Arzneimittel benötigen wir das Rezept im Original, welches Du uns z.B. per Post zukommen lassen kannst.